



POLARIS®

RANGER®

Diesel Traktor

2018

Betriebsanleitung
für Wartung und Sicherheit



Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone, um Videos anzuschauen und mehr Informationen über ein sicheres Fahrerlebnis mit Ihrem Polaris-Fahrzeug zu erhalten.



Betriebsanleitung 2018

***RANGER®
Diesel Traktor***

POLARIS® und *RANGER*® sind Marken von POLARIS Industries Inc.

Copyright 2017 Polaris Industries Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Gedruckt in der Tschechischen Republik

Betriebsanleitung *RANGER*® 2018
9928412-de

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für ein POLARIS-Fahrzeug entschieden haben, und begrüßen Sie herzlich in der weltweiten Familie der POLARIS-Enthusiasten. Besuchen Sie uns online auf www.polaris.com. Dort finden Sie neueste Nachrichten, Produkteinführungen, Veranstaltungshinweise, Stellenausschreibungen und vieles mehr.

POLARIS stellt eine breite Auswahl an hochwertigen Nutz- und Freizeit-Leichtfahrzeugen her.

- Schneemobile
- Geländefahrzeuge (ATV)
- Schadstoffarme Fahrzeuge (LEV)
- *RANGER*[®]-Nutzfahrzeuge
- *BRUTUS*[®]-Arbeitsfahrzeuge
- *SLINGSHOT*[®]-Dreirad-Motorräder
- *RZR*[®]-Sportfahrzeuge
- *GEM*[®]-Fahrzeuge
- *INDIAN*[®]-Motorräder
- *POLARIS POWER*[®]-Generatoren
- *POLARIS DEFENSE*[®]-Kampfwagen
- *Timbersled*[®] Snowbikes

Bitte halten Sie sich stets an die Anweisungen und Empfehlungen dieser Betriebsanleitung. Die Betriebsanleitung enthält Anweisungen für einfache Wartungsmaßnahmen. Informationen zu größeren Reparaturen sind im *POLARIS*-Werkstatthandbuch zu finden. Maßnahmen dieser Art sollten jedoch grundsätzlich einem Vertragshändler mit werksertifiziertem Service-Techniker (*Master Service Dealer*[®], *MSD*) überlassen werden. Bitte wenden Sie sich sowohl während als auch nach der Garantiezeit bei Wartungsbedarf immer an Ihren Händler.

Einleitung	7
Sicherheit	11
Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente	29
Betrieb	55
Windenanleitung	83
Emissionsbegrenzungssysteme	97
Wartung	99
Technische Daten	145
POLARIS-Produkte	149
Beheben von Störungen	151
Garantie	155
Wartungsprotokoll	165

EINLEITUNG

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist ein Geländefahrzeug. Machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Region betreffen.

In dieser Betriebsanleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, wird auf einen Sachverhalt aufmerksam gemacht, der Ihre Sicherheit betrifft. Bitte prägen Sie sich die Bedeutung dieser Wörter und Symbole ein, bevor Sie die Betriebsanleitung lesen.

WARNUNG

Das Signalwort **WARNUNG** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen des Fahrers, umstehender Personen oder Personen, die das Fahrzeug warten oder prüfen, führen kann.

ACHTUNG

Das Signalwort **ACHTUNG** weist auf besondere Vorsichtsmaßnahmen hin, die ergriffen werden müssen, um Schäden am Fahrzeug oder andere Sachbeschädigung zu vermeiden.

ACHTUNG

ACHTUNG SICHERHEITSHINWEIS weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zu leichten Verletzungen oder zu Schäden am Fahrzeug führen kann.

WICHTIG

WICHTIG weist auf Punkte hin, die bei der Demontage, Montage und Prüfung von Bauteilen zu beachten sind.

HINWEIS

Das Signalwort **HINWEIS** steht für wichtige Informationen zur Klarstellung von Anweisungen.

EINLEITUNG



Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu VERMEIDEN ist, um einer Gefahr vorzubeugen.



Das Gebotszeichen weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden MUSS.

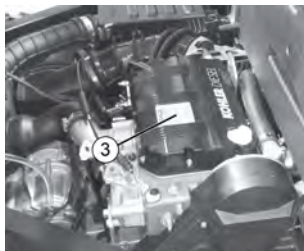
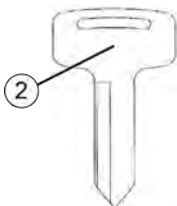
⚠️ WARNUNG

Nichtbeachten der Sicherheitswarnhinweise und der Sicherheitsvorkehrungen in dieser Betriebsanleitung kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Ihr POLARIS-Fahrzeug ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein. Das Fahrverhalten dieses Fahrzeugs unterscheidet sich von Autos, Pick-ups und sonstigen Geländefahrzeugen. Das Missachten bestimmter Vorsichtsmaßnahmen kann zu Kollisionen führen oder das Fahrzeug kann sich überschlagen, selbst bei Routinemanövern wie Abbiegen, Befahren von Steigungen oder Überfahren von Hindernissen.

- Lesen Sie diese Betriebsanleitung und schauen Sie sich die DVD zum Thema „Sicherheit“ an, die Sie mit Ihrem Fahrzeug erhalten haben. Eine kostenlose DVD erhalten Sie bei Bedarf von Ihrem POLARIS-Händler vor Ort. Machen Sie sich mit der Bedeutung aller Sicherheitswarnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen und Bedienungsabläufe vertraut, bevor Sie das Fahrzeug bedienen. Bewahren Sie die Betriebsanleitung am Fahrzeug auf.
- Fahren Sie dieses Fahrzeug nie, ohne sich sorgfältig einweisen zu lassen. Belegen Sie einen autorisierten Schulungskurs. Besuchen Sie www.rohva.org oder rufen Sie die 1-866-267-2751 an.
- Dieses Fahrzeug ist **NUR FÜR ERWACHSENE** bestimmt. Personen unter 16 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs **UNTERSAGT**.
- Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen. Hände, Füße und andere Körperteile immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.
- Stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
- Das Fahrzeug nie unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen fahren, da diese Zustände das Urteilsvermögen beeinträchtigen und die Reaktionszeit des Fahrers verlängern.
- Die Anweisungen für neue Fahrer gemäß dieser Betriebsanleitung ausführen. Lassen Sie Gäste nur dann dieses Fahrzeug fahren, wenn sie die Anweisungen für neue Fahrer gründlich durchgelesen haben.
- Erlauben Sie Gästen das Fahren dieses Fahrzeugs nur dann, wenn sie die Betriebsanleitung und alle Sicherheitsaufkleber gelesen und eine Sicherheitsschulung absolviert haben.

FAHRZEUG-IDENTIFIKATIONSNUMMERN

Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummern des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Ersatzschlüssel können nur angefertigt werden, indem Sie (unter Angabe Ihrer Schlüsselnummer) einen Rohling von POLARIS bestellen und dann anhand eines vorhandenen Schlüssels fräsen lassen. Gehen alle Schlüssel verloren, muss der Zündschalter ausgetauscht werden.



① Fahrzeug-
Identifikationsnummer
(Fahrgestellnummer)

② Schlüssel-
nummer

③ Motorseriennummer

Modellnummer des Fahrzeugs:	
Fahrzeug-Identifikationsnummer (Fahrgestellnummer):	
Motorseriennummer:	
Schlüsselnummer:	

SICHERHEIT

SICHERHEITSSCHULUNG

POLARIS legt größten Wert auf die Sicherheitsschulung. POLARIS empfiehlt Ihnen ausdrücklich, zusammen mit allen Familienmitgliedern, die das Fahrzeug fahren werden, an einem Fahrerkurs teilzunehmen.

Weitere Sicherheitsinformationen erhalten Sie bei POLARIS-Vertragshändlern oder auf der POLARIS-Website www.polaris.com.

Dieses POLARIS-Fahrzeug wird als Straßenfahrzeug eingestuft. Machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Region betreffen.

Wir empfehlen Ihnen dringend, die Routinewartungsempfehlungen aus der Betriebsanleitung genau einzuhalten. Dieses vorbeugende Wartungsprogramm sorgt dafür, dass alle wichtigen Bauteile des Fahrzeugs in regelmäßigen Zeitabständen gründlich geprüft werden.

SCHUTZAUSRÜSTUNG

Es muss stets ein Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel getragen werden und der Sicherheitsgurt muss angelegt werden. Schutzausrüstung vermindert die Verletzungsgefahr.

FAHRERKOMFORT

Unter bestimmten Betriebsbedingungen können durch die vom Motor und Auspuff erzeugte Wärme die Temperaturen im Kabinenbereich ansteigen. Dieser Zustand tritt am häufigsten auf, wenn ein Fahrzeug bei hohen Außentemperaturen über einen längeren Zeitraum mit niedrigen Geschwindigkeiten und/oder hohen Zuladungen gefahren wird. Die Verwendung bestimmter Windschutzscheiben-, Dach- und/oder Kabinensysteme kann zu diesem Zustand beitragen, da sie den Luftstrom einschränken. Durch das Tragen geeigneter Bekleidung und das Variieren der Geschwindigkeit, um den Luftstrom zu erhöhen, können die Beeinträchtigungen aufgrund von Hitzestau in diesem Bereich minimiert werden.

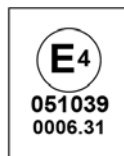


- | | |
|---------------|----------------------------------|
| ① Helm | ④ Handschuhe |
| ② Augenschutz | ⑤ Lange Hosen |
| ③ Lange Ärmel | ⑥ Mindestens knöchelhohe Stiefel |

HELM

Das Tragen eines Helms schützt vor schweren Kopfverletzungen. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs immer einen Helm tragen, der die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt oder übertrifft.

Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte. Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.



AUGENSCHUTZ

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruchsichere Schutzbrille oder ein Helm mit bruchsicherem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

HANDSCHUHE

Handschuhe für Komfort und für Schutz gegen Sonne, kaltes Wetter und andere Elemente tragen.

STIEFEL

Für guten Halt und zu Ihrer Sicherheit sollten robuste, mindestens knöchelhohe Stiefel getragen werden. Nie barfuß oder mit Sandalen auf einem POLARIS-Fahrzeug fahren.

BEKLEIDUNG

Zum Schutz von Armen und Beinen sollten langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden.

SICHERHEITSaufkleber UND IHRE ANBRINGUNGsorte

Zu Ihrem Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Die Anweisungen auf den Aufklebern des Fahrzeugs lesen und befolgen. Sollten sich die in dieser Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, stets die Aufkleber *am Fahrzeug* lesen und befolgen.

Sollten Aufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.

ALLGEMEINE WARNUNG (7185828)

Die Betriebsanleitung lesen. Erlauben Sie Personen unter 16 Jahren niemals, mit diesem Fahrzeug zu fahren. Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen. Vor und während des Fahrens bzw. Mitfahrens ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt. Dieses Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen. Die Sitzplatzkapazität niemals überschreiten. Die Sicherheitsgurte jederzeit anlegen. Die Kabinennetze bzw. Türen müssen stets verwendet/geschlossen werden.



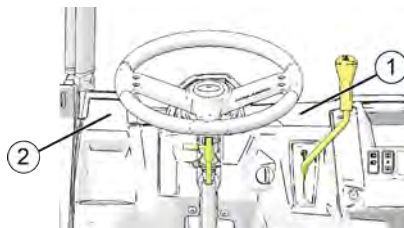
GANGWECHSEL-WARNHINWEISE (7183987)

ACHTUNG

Zur Vermeidung von Getriebebeschäden Gang nur bei stehendem Fahrzeug und im Leerlauf wechseln. ZUM ANLASSEN BREMSE ANZIEHEN. Wenn das Fahrzeug nicht in Betrieb ist oder unbeaufsichtigt abgestellt wird, den Gangschalthebel in die Stellung Parken (P) rücken.



- ① Allgemeine Warnung
- ② Gangwechsel-Warnhinweise



WARNHINWEIS LAST/BEIFAHRER/REIFENDRUCK (7185296)

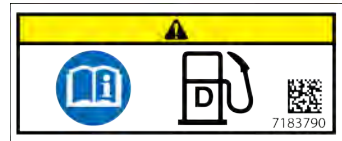
Niemals Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Mitfahrende Personen können vom Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Betriebsanleitung lesen. NIE Kraftstoff oder andere entflammable Flüssigkeiten auf diesem Fahrzeug mitnehmen. Eine Nichtbeachtung der vorgegebenen Anweisungen kann zu ernsthaften Brandverletzungen oder zum Tode führen.



RANGER Traktor	4x4
MAXIMALE PRITSCHENLAST	454 kg (1000 lb)
REIFENDRUCK IN kPa (bar)	VORNE 0,69 (69) HINTEN 83 (0,83)
REIFENDRUCK MIT VOLLER LADUNG (MAXIMALER LADUNG + BEIFAHRER) IN kPa (bar)	VORNE 0,69 (69) HINTEN 1,65 (165)
MAXIMALE TRAGLAST EINSCHLIESSLICH FAHRER, BEIFAHRER, LADUNG UND ZUBEHÖR	646 kg (1424 lb)
Ausführliche Anweisungen zum Beladen sind der Betriebs- und Wartungsanleitung zu entnehmen.	

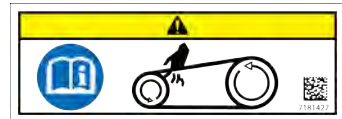
WARNHINWEIS KRAFTSTOFF (7183790)

Für dieses Fahrzeug nur Dieselmotorkraftstoff verwenden. Betriebsanleitung lesen.



WARNHINWEIS AUF KUPPLUNGSDECKEL (7181427)

Den Körper vom Riemen fernhalten. Betriebsanleitung lesen.



WARNHINWEIS SCHMIERPUNKTE (7185156)

Gemäß den Empfehlungen abschmieren. Betriebsanleitung lesen.

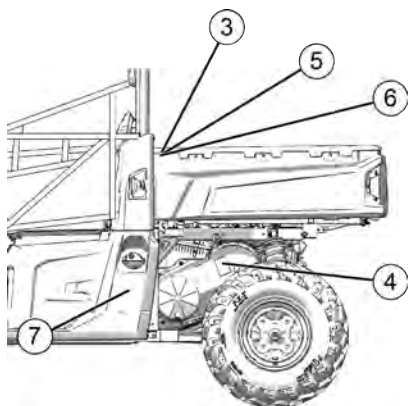


WARNHINWEIS WAGENHEBERANSATZPUNKTE (7184992)

Wagenheberaufnahmen befinden sich unterhalb der Mittelpunkte des Fahrzeugs. Betriebsanleitung lesen.



- ③ Warnhinweis Last/Beifahrer/
Reifendruck
- ④ Warnhinweis auf Kupplungsdeckel
- ⑤ Warnhinweis Schmierpunkte
- ⑥ Warnhinweis
Wagenheberansatzpunkte
- ⑦ Warnhinweis Kraftstoff



SICHERHEITSANWEISUNGEN AN DEN FAHRER

WARNUNG

Schwere oder tödliche Verletzungen können bei Missachtung dieser Anweisungen und Verfahrensbeschreibungen, die in der Betriebsanleitung detaillierter ausgeführt sind, die Folge sein.

- Lesen Sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber aufmerksam durch. Befolgen Sie die Betriebsanweisungen.
- Personen unter 16 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs untersagt.
- Beifahrer erst dann mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt hat.
- Kinder unter 12 Jahren dürfen auch als Beifahrer nicht in diesem Fahrzeug mitgenommen werden. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) bzw. den Beifahrer-Haltegriff (falls vorhanden) festhalten.
- Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen.
- Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen.
- Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs lassen.
- Beim Fahren stets das Lenkrad mit beiden Händen halten und beide Füße auf den Bodenblechen des Fahrzeugs ruhen lassen.
- Erlauben Sie Gästen das Fahren dieses Fahrzeugs nur dann, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber am Fahrzeug gelesen haben.
- Zur Verminderung des Überschlagrisikos ist bei Fahrbahnhindernissen, an Steigungen sowie beim Bremsen im Gefälle oder in Kurven besondere Vorsicht geboten.
- Dieses Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen.
- Vor oder während des Fahrens dieses Fahrzeugs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.
- Fahrzeug nie mit übertriebener Geschwindigkeit fahren. Die Geschwindigkeit stets an die Gelände-, Sicht- und Betriebsbedingungen anpassen und an der eigenen Erfahrung orientieren.
- Keine Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen.
- Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren. Die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Anweisungen zur Kontrolle des Fahrzeugzustands stets einhalten.
- Bei Fahrten in unbekanntem Gelände stets langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Auf Änderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.
- Nie auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.

SICHERHEIT

- Stets die Anweisungen zum Fahren von Kurven einhalten. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren. Kurven nie mit übertrieben hoher Geschwindigkeit fahren.
- Nach einem Unfall das Fahrzeug grundsätzlich von einem POLARIS-Vertragshändler überprüfen lassen.
- Mit diesem Fahrzeug nie Steigungen befahren, die für das Fahrzeug zu steil sind oder die Fähigkeiten des Fahrers übersteigen. Üben Sie zunächst an kleineren Steigungen, bevor Sie größere Steigungen befahren.
- Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Anleitung beachten. Vor dem Befahren einer Steigung das Gelände sorgsam prüfen. Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund nicht befahren. Nie plötzlich Gas geben. Nie abrupt Gas geben oder den Gang plötzlich wechseln. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren.
- Bei Fahrten und beim Bremsen im Gefälle stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten. Vor Bergabfahrten das Gelände sorgsam prüfen. Nie mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, bei dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde. Sofern möglich, immer geradewegs bergab fahren.
- Vor Fahrten durch unbekanntes Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen. Nie versuchen, über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Baumstämme zu fahren. Beim Überfahren von Hindernissen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.
- Die Rutsch- und Schleudergefahr ist immer zu bedenken. Auf rutschigem Untergrund wie z. B. Eis langsam fahren und Vorsicht walten lassen, um Durchdrehen der Räder oder unkontrolliertes Rutschen möglichst zu vermeiden.
- Schnell fließende Gewässer oder Gewässer, deren Tiefe die Angaben in dieser Betriebsanleitung überschreitet, dürfen mit diesem Fahrzeug nicht durchfahren werden. Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Durchfahren von Gewässern Bremsen prüfen. Falls notwendig die Bremsbeläge durch mehrmaliges leichtes Betätigen der Bremsen während der Fahrt trocknen.
- Vor dem Fahren im Rückwärtsgang stets sicherstellen, dass sich hinter dem Fahrzeug keine Hindernisse oder Personen befinden. Wenn der Weg nach hinten frei ist, langsam rückwärtsfahren. Im Rückwärtsgang scharfes Abbiegen vermeiden.
- Stets Reifen verwenden, deren Größe und Typ den Angaben in dieser Betriebsanleitung entsprechen. Der richtige Reifendruck gemäß Angabe auf den Sicherheitsaufklebern ist stets aufrecht zu erhalten.
- Das Fahrzeug nicht durch unsachgemäße Montage oder Verwendung von Zubehörartikeln verändern, die nicht von POLARIS zugelassen sind.

- Die zulässige Zuladung für dieses Fahrzeug niemals überschreiten. Ladung gleichmäßig verteilen und sorgfältig sichern. Beim Transportieren von Lasten oder Ziehen eines Anhängers Geschwindigkeit herabsetzen und die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Einen verlängerten Bremsweg einkalkulieren.
- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets das Getriebe in Stellung Parken (P) schalten.
- Wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt, stets Feststellbremse anziehen.
- Vor dem Tanken grundsätzlich Motor abstellen. Behälter aus brennbarem Material vor dem Befüllen mit Kraftstoff von der Pritsche nehmen. Beim Tanken darauf achten, dass der Bereich gut belüftet ist und sich kein Feuer oder Funkenflug in der Nähe befinden. Benzin ist äußerst leicht entflammbar.
- Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte, die noch nicht 16 Jahre alt oder nicht im Besitz eines gültigen Führerscheins sind und keine entsprechende Schulung erhalten haben, oder ein unbeabsichtigtes Starten des Motors zu verhindern.

TECHNISCHE VERÄNDERUNGEN

Keine nicht von POLARIS zugelassene Zusatzausrüstung montieren oder Umbauten am Fahrzeug durchführen, die dazu dienen seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen. Umbauten jeder Art oder die Montage von Zusatzausrüstung, die nicht von POLARIS zugelassen ist, können zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko führen und die Gefahr von Verletzungen erhöhen.

Die Garantie Ihres POLARIS-Fahrzeugs erlischt, wenn das Fahrzeug mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung ausgestattet wurde und/oder Umbauten vorgenommen wurden, die dazu dienen seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen.

Durch den Anbau bestimmter Zusatzgeräte, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) Mähvorrichtungen, Messer, Reifen, Sprühhvorrichtungen oder großen Transportgestellen kann sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Verwenden Sie nur von POLARIS zugelassene Zubehörprodukte und machen Sie sich mit deren Funktionsweise und den Auswirkungen auf die Fahreigenschaften vertraut.

Weitere Sicherheitsinformationen erhalten Sie bei POLARIS-Vertragshändlern oder auf der POLARIS-Website www.polaris.com.

SACHGEMÄSSER BETRIEB

WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des *RANGER* besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnungen in diesem Abschnitt der Betriebsanleitung sind sorgsam einzuhalten. Der ordnungsgemäße Betrieb des Fahrzeugs wird im Abschnitt BETRIEB der Betriebsanleitung eingehend beschrieben.



BETRIEB OHNE EINWEISUNG

Wird dieses Fahrzeug ohne fachkundige Einweisung betrieben, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Der Fahrer muss wissen, wie das Fahrzeug in verschiedenen Situationen und unter verschiedenen Geländebedingungen zu handhaben ist.

Jeder Fahrer muss vor dem Fahren des Fahrzeugs die Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen.



ALTERSBESCHRÄNKUNGEN

Dieses Fahrzeug ist NUR FÜR ERWACHSENE bestimmt. Personen unter 16 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs UNTERSAGT.

Niemals eine Person unter 12 Jahren mitführen. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad festhalten (als Fahrer) bzw. den Beifahrer-Haltegriff (falls vorhanden) greifen.



ALKOHOL- UND DROGENKONSUM

Nach dem Konsum von Alkohol oder Drogen ist beim Fahren des Fahrzeugs mit einem eingeschränkten Urteils-, Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen sowie einer Beeinträchtigung des Gleichgewichtssinns zu rechnen.

Deshalb ist vor oder während des Betriebs dieses Fahrzeugs jeder Alkohol- oder Drogenkonsum untersagt.



SICHERHEIT

SICHERHEITSGURTE

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne angelegten Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei einem Überschlag, Kontrollverlust, Unfall oder plötzlichem Halt. Die Sicherheitsgurte können in diesen Fällen die Schwere der Verletzungen mildern.

Alle Fahrzeuginsassen *müssen* zu jeder Zeit Sicherheitsgurte tragen.



SCHUTZAUSRÜSTUNG

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne einen zugelassenen Helm und entsprechenden Augenschutz erhöht das Risiko von schweren Verletzungen bei einem Unfall.

Der Fahrer und alle Beifahrer *müssen* stets einen gut sitzenden, zugelassenen Helm und einen Augenschutz (Schutzbrille oder Visier) tragen.



SPRÜNGE UND KUNSTSTÜCKE

Kunstoffahren birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Volldrehungen usw. versuchen.

Defensiv fahren.



MITFÜHREN EINES BEIFAHRERS

Ein Beifahrer muss stets auf einem Beifahrersitz Platz nehmen und den Sicherheitsgurt anlegen. Das Mitführen von mehr als einem Beifahrer auf einem Zweisitzer kann den Fahrer beim Lenken und Betätigen der Bedienelemente behindern. Dadurch steigt das Risiko des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder des Überschlagens.

In einem 2-Sitzer-Fahrzeug darf nie mehr als ein Beifahrer mitgeführt werden.



KABINENNETZE UND TÜREN

Das Fahren in diesem Fahrzeug mit nicht verschlossenen und verriegelten Kabinentüren erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs.

Beim Fahren mit diesem Fahrzeug müssen die Kabinentüren immer verschlossen und verriegelt sein. Kabinentüren dürfen NICHT als Armstützen verwendet werden.

Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.

VERSÄUMNIS DER KONTROLLE VOR FAHRTANTRITT

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Stets die Prüfungen vor Fahrtantritt vor jeder Fahrt des *RANGER* durchführen, um die Betriebssicherheit zu gewährleisten.

Die Inspektions- und Wartungsverfahren sowie die Zeitpläne in dieser Betriebsanleitung konsequent einhalten.

TRANSPORTIEREN VON LADUNGEN AUF DEM FAHRZEUG

Das Gewicht von Ladungen und Beifahrern beeinflusst das Fahrverhalten. Zur eigenen Sicherung und der Sicherheit von anderen muss sorgfältig überlegt werden, wie das Fahrzeug beladen und sicher betrieben wird. Die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung bzgl. Beladung, Reifendruck, Gangwahl und Geschwindigkeit befolgen.

- **Die Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.** Die maximale Traglast des Fahrzeugs ist im Abschnitt Technische Daten dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben. Bei schwereren Beifahrern ist das Gewicht der Ladung dementsprechend zu verringern.
- Der empfohlene Reifendruck ist im Abschnitt Technische Daten dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben.

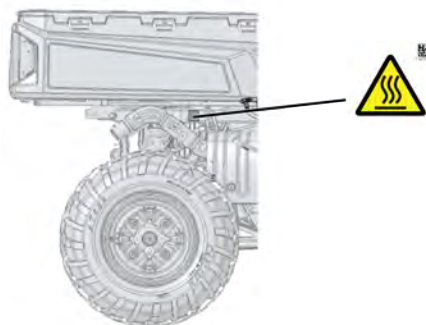
SICHERHEIT

Immer folgende Richtlinien einhalten:

Unter JEDER dieser Bedingungen:	ALLE diese Schritte ausführen:
Gewicht von Beifahrer und/oder Ladung ist größer als die Hälfte der maximalen Traglast	1. Geschwindigkeit herabsetzen. 2. Reifendruck prüfen. 3. Beim Betrieb besonders vorsichtig sein.
Betrieb in unwegsamem Gelände	
Überfahren von Hindernissen	
Steigungen hinauffahren	
Abschleppen	

HEISSE AUSPUFFANLAGE

Die Bestandteile der Auspuffanlage sind während des Betriebs des Fahrzeugs und danach äußerst heiß. Diese heißen Teile können Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten. Beim Fahren durch hohes Gras und insbesondere trockenes Gras ist Vorsicht geboten, um zu verhindern, dass sich um die Auspuffanlage Schmutz ansammelt.



GEFÄHRDUNG DURCH ABGASE

Motorabgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.

Die Motorabgase dieses Produkts enthalten Chemikalien, die nachweislich Krebs erregen und zu Geburtsschäden führen oder andere für die Fortpflanzung schädigende Wirkungen haben. Dieses Fahrzeug nur im Freien bzw. an gut belüfteten Orten in Betrieb nehmen.

UNSACHGEMÄSSE REIFENWARTUNG

Der Betrieb dieses Fahrzeugs mit ungeeigneten Reifen oder bei falschem oder uneinheitlichem Reifendruck kann den Kontrollverlust über das Fahrzeug bzw. einen Unfall verursachen. Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs verwenden. Der in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern angegebene Reifendruck muss stets aufrechterhalten werden.

VERWENDUNG DES FAHRZEUGS DURCH UNBEFUGTE

Wenn die Schlüssel im Fahrzeug verbleiben, kann dies dazu führen, dass das Fahrzeug von Unbefugten benutzt wird, die unter 16 Jahre alt sind, keinen gültigen Führerschein besitzen oder keine entsprechende Schulung erhalten haben. Das kann zu einem Unfall oder einem Überschlag führen. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen.

FALSCHER KURVENTECHNIK

Eine falsche Kurventechnik kann zum Verlust der Bodenhaftung oder der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu einem Unfall oder zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Beim Befahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Nie abrupt oder in spitzem Winkel abbiegen. Kurven nie mit hoher Geschwindigkeit befahren. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.

FALSCHER TECHNIK BEIM BERGAUFFAHREN

Ein falsches Vorgehen beim Befahren von Steigungen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Beim Befahren von Steigungen ist äußerste Vorsicht geboten. Beim Bergauffahren stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung beachten.

FALSCHES VORGEHEN BEI BERGABFAHRTEN

Ein falsches Vorgehen beim Bergabfahren kann zum Kontrollverlust bzw. Überschlagen des Fahrzeugs führen. Bei Bergabfahrten stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.

ABWÜRGEN DES MOTORS AN STEIGUNGEN

Wird der Motor abgewürgt oder rollt das Fahrzeug an einer Steigung rückwärts, kann sich das Fahrzeug überschlagen. Beim Bergauffahren eine konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten.

Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:

Mit allmählich zunehmender Bremskraft das Fahrzeug zum Stillstand bringen. Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.

Wenn das Fahrzeug bergab zu rollen beginnt, wie folgt verfahren:

Nicht versuchen, das Fahrzeug mit Motorkraft aufzuhalten. Mit allmählich zunehmender Bremskraft das Fahrzeug zum Stillstand bringen. Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.

BETRIEB AUF RUTSCHIGEM UNTERGRUND

Bei Fahrten auf besonders unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund ist erhöhte Vorsicht geboten, da das Fahrzeug die Bodenhaftung verlieren oder sich überschlagen bzw. der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren kann. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden. Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen.

Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug kann sich überschlagen (wenn die Reifen plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.

FAHREN AUF ZUGEFRORENEN GEWÄSSERN

Schwere oder tödliche Verletzungen können die Folge sein, wenn das Fahrzeug und/oder der Fahrer durch die Eisschicht einbrechen. Fahren Sie das Fahrzeug nie über ein zugefrorenes Gewässer, ohne sich zuvor davon zu überzeugen, dass das Eis dick genug ist, um dem Gewicht des Fahrzeugs, Ihnen selbst und der Ladung sowie ggf. dem Gewicht der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten.

Erkundigen Sie sich stets bei den zuständigen Behörden und bei Anwohnern nach den Eisverhältnissen und der Eisdicke auf der gesamten geplanten Route. Der Fahrer trägt bei Fahrten auf zugefrorenen Gewässern das volle Risiko.

BETRIEB EINES BESCHÄDIGTEN FAHRZEUGS

Der Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs kann zu einem Unfall führen. Wenn sich das Fahrzeug überschlagen hat oder einen sonstigen Unfall hatte, muss es bei einer qualifizierten Service-Werkstatt vollständig auf eventuelle Schäden geprüft werden, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) der Sicherheitsgurte, der Überrollschutzeinrichtungen, der Bremsanlage, des Drosselsystems und der Lenkung.

FAHREN MIT ÜBERHÖHTER GESCHWINDIGKEIT

Wird das Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, besteht erhöhte Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle verliert. Die Geschwindigkeit stets dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen und Ihrer Geschicklichkeit und Erfahrung als Fahrer anpassen.

FAHREN AUF BEFESTIGTEN FLÄCHEN

Die Bereifung dieses Fahrzeugs ist speziell für den Geländeeinsatz konzipiert, nicht für den Einsatz auf befestigten Flächen. Das Fahren dieses Fahrzeugs auf befestigten Flächen (einschließlich Bürgersteige, Gehwege, Parkplätze und Fahrwege) kann die Fahreigenschaften negativ beeinflussen und das Risiko eines Kontrollverlusts über das Fahrzeug, das Verursachen eines Unfalls oder ein Überschlagen des Fahrzeugs vergrößern. Das Fahrzeug sollte möglichst nicht auf asphaltierten Straßen eingesetzt werden. Ist dies unumgänglich, langsam fahren und plötzliches Abbiegen oder Anhalten vermeiden.

FAHREN AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN

Wird dieses Fahrzeug auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen gefahren, besteht die Gefahr einer Kollision mit einem anderen Fahrzeug. Dieses Fahrzeug nie auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen sowie Feld- oder Schotterwegen fahren (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen).

BETRIEB IN UNBEKANNTEM GELÄNDE

In unbekanntem Gelände ist besondere Vorsicht geboten, da anderenfalls ein erhöhtes Unfall- und Überschlagsrisiko besteht.

In unbekanntem Gelände können verborgene Gesteinsbrocken, Bodenwellen oder Vertiefungen zum Kontrollverlust über das Fahrzeug führen oder das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen.

Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Stets auf Änderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.

BLITZSCHLAG UND HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN

Das Fahrzeug nicht betreiben, wenn die Gefahr eines Blitzschlages besteht, und nicht in der Nähe von Hochspannungsleitungen betreiben. Gummireifen, Gummilenkergriffe und Schaumstoffsitze schützen den Fahrer nicht vor Blitzschlag oder elektrischen Schlägen. Immer einen sicheren Zufluchtsort aufsuchen, wenn Blitzschlag droht, und einen sicheren Abstand zu Hochspannungsleitungen einhalten.

TANKEN

Benzin ist äußerst leicht entflammbar und unter bestimmten Bedingungen sogar explosionsgefährlich.

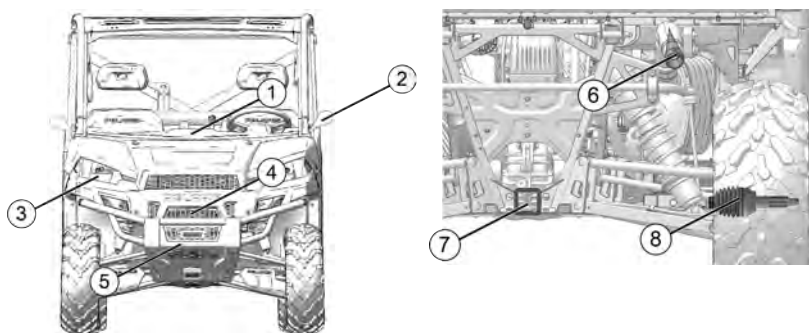
- Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.
- Zum Tanken grundsätzlich den Motor abstellen.
- Immer im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken und dort wo sich kein Feuer oder Funkenflug in der Nähe befindet.
- NIEMALS Kraftstoff oder andere entflammbare Flüssigkeiten auf diesem Fahrzeug mitnehmen. Eine Nichtbeachtung der vorgegebenen Anweisungen kann zu ernsthaften Brandverletzungen oder zum Tode führen.
- Beim Tanken, im Benzin-Lagerbereich sowie in der näheren Umgebung sind Rauchen, offenes Feuer oder Funken unzulässig.
- Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Benzin auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

EINBAUORTE DER BAUTEILE

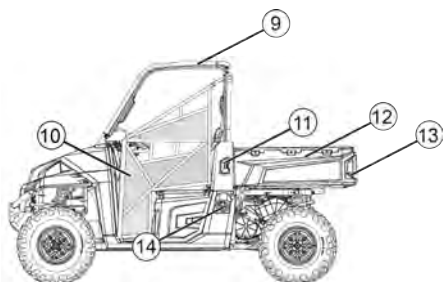
Beide Seiten des Fahrzeugs sind mit Kabinennetzen (oder Türen, sofern vorhanden) ausgestattet. Die Kabinennetze müssen vom Fahrer und dem Beifahrer immer geschlossen werden. Abbildungen ohne Kabinennetze dienen lediglich zur einfacheren Identifizierung von Komponenten. Die Kabinennetze (bzw. Türen) müssen stets verwendet/geschlossen werden.

Nicht alle Modelle (bzw. Türen) sind mit allen Funktionen ausgestattet. Siehe Abschnitt Technische Daten.

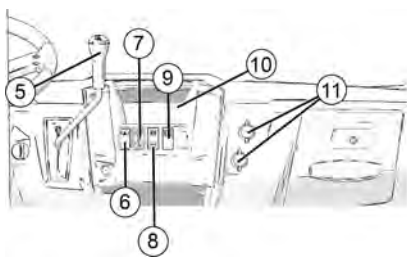
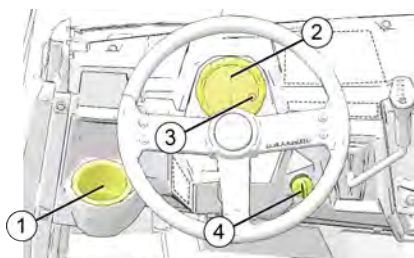


- ① Konsole
- ② Spiegel
- ③ Scheinwerfer
- ④ Kühler
- ⑤ Vorderer Stoßfänger/Kühlerschutz
- ⑥ Schalldämpfer (Funkenfänger)
- ⑦ Anbauvorrichtung für Anhängerkupplung
- ⑧ Gelenkmanschette/hinterer Bremsattel

- ⑨ ROPS-Überrollkäfig
- ⑩ Kabinennetz
- ⑪ Ansaugsiebe (beide Seiten)
- ⑫ Pritsche
- ⑬ Bordwand
- ⑭ Kraftstofftankdeckel



KONSOLE



- ① Getränkehalter
- ② Kombiinstrument
- ③ MODE-Knopf
- ④ Zündung/Lichtschalter
- ⑤ Gangschalthebel
- ⑥ Warnblinkerschalter
- ⑦ Fahrbereichsschalter AWD/ADC
- ⑧ Kontrollleuchten Feststellbremse/Blinker
- ⑨ Bremsenausfall-Kontrollleuchte
- ⑩ Ablagefach
- ⑪ 12-V-Nebenverbraucherbuchsen

NEBENVERBRAUCHERBUCHSE

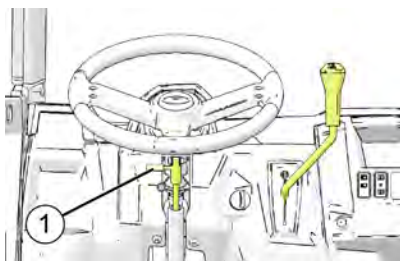
Die 12-V-Buchsen sind rückseitig mit Flachsteckerkontakten ausgestattet, die sich zum Anschließen einer Hilfsleuchte oder sonstiger optionaler Zusatzgeräte oder -lampen eignen. Die Flachstecker sind hinter der Konsole unter dem Armaturenbrett zu finden.



VERSTELLBARES LENKRAD

Das Lenkrad kann vom Fahrer je nach bevorzugter Stellung nach oben oder unten verstellt werden.

Ziehen Sie den Verstellhebel ① nach oben bzw. zu sich heran und schwenken Sie gleichzeitig das Lenkrad nach oben oder unten. Den Hebel loslassen, wenn das Lenkrad sich in der gewünschten Stellung befindet.



GANGSCHALTHEBEL

Der niedrige Gang (L) ist der Hauptgang für den *RANGER*. Der hohe Gang (H) eignet sich nur für Fahrten auf hartem Untergrund bei geringer Last. Das Fahren in hohem Gang (H) mit schweren Lasten, in hügeligem Gelände oder unter nassen, schlammigen Bedingungen kann zu einem Versengen des Antriebsriemens führen. Siehe Abschnitt Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt auf Seite 151.

H: Hoher Gang

L: Niedriger Gang

N: Leerlauf

R: Rückwärtsgang

P: Parken

Zum Umschalten des Gangs das Fahrzeug zum vollständigen Stillstand bringen. Bei leerlaufendem Motor den Hebel in die gewünschte Stellung bringen.

HINWEIS

Das Umschalten des Gangs bei Drehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder bei fahrendem Fahrzeug kann einen Getriebeschaden verursachen. Stets bei stehendem Fahrzeug und Motor im Leerlauf in einen anderen Gang schalten.

TIPP

Die Aufrechterhaltung der korrekten Schaltgestänge-Einstellung ist für die einwandfreie Funktion des Schaltgetriebes unabdingbar. Sollten beim Schalten Probleme auftreten, den Händler aufsuchen.

VERWENDUNG DES NIEDRIGEN GANGS (L)

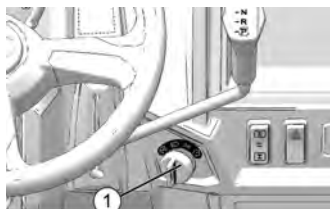
Unter folgenden Bedingungen immer den niedrigeren Gang (L) einlegen:





- Fahren in unwegsamem Gelände oder über Hindernisse
- Laden des Fahrzeugs auf einen Anhänger
- Ziehen schwerer Lasten
- häufiges Fahren mit niedriger Motordrehzahl oder mit Geschwindigkeiten unter 11 km/h (7 mph)

SCHALTER

ZÜNDSCHALTER/LICHTSCHALTER

Mit dem Zündschalter ① werden der Motor angelassen und die Beleuchtung ein- oder ausgeschaltet. Der Zündschlüssel kann nur in der Stellung AUS abgezogen werden.



SYMBOL	BESCHREIBUNG
 AUS	Den Schlüssel in die Stellung AUS drehen, um den Motor abzustellen. Stromkreise sind ausgeschaltet.
 BELEUCHTUNG EIN	Gesamte Beleuchtung ist eingeschaltet. Die Stromkreise sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
 BEGRENZUNGS- LEUCHTEN EIN	Die Scheinwerfer sind ausgeschaltet. Begrenzungsleuchten sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
 START	Zum Betätigen des Anlassers den Zündschlüssel in Stellung START drehen.

FERNLICHTSCHALTER

Das Fernlicht wird mit dem Blinkerhebel gesteuert. Um die Scheinwerfer auf Fernlicht zu schalten, den Hebel nach unten drehen. Um die Scheinwerfer auf Abblendlicht zu schalten, den Hebel nach oben drehen.

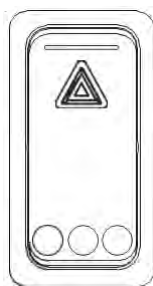
HUPENSCHALTER

Der Hupenschalter befindet sich am Blinkerhebel ①. Zum Betätigen der Hupe das äußere Ende des Blinkerhebels nach innen drücken.



WARNBLINKANLAGENSCHALTER

Zum Einschalten der Warnblinkanlage (alle Blinkerleuchten blinken) den Warnlichtschalter drücken. Beide Blinkerkontrollleuchten auf der Konsole blinken. Mit dieser Funktion können Sie andere Personen auf einen Notfall oder eine Gefahrensituation aufmerksam machen.



BLINKERHEBEL

Vor dem Abbiegen Fahrtrichtung anzeigen, damit andere Fahrzeuge Ihre Absicht erkennen. Vor Antritt einer jeden Fahrt die Blinker überprüfen.

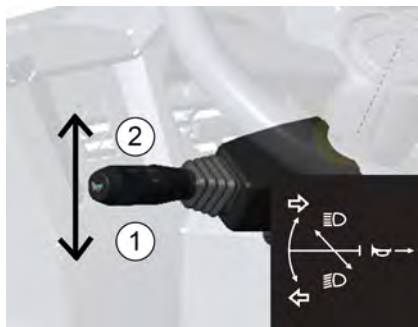
TIPP

Der Schlüssel muss sich in Stellung EIN befinden, um die Blinker zu aktivieren.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Um den linken Blinker zu betätigen, den Blinkerhebel nach unten ① bewegen. Die linke Blinkleuchte in der Schlussleuchte und unter dem vorderen Scheinwerfer blinkt. Die Blinkerkontrollleuchte in der Anzeige blinkt ebenfalls.

Um den rechten Blinker zu betätigen, den Blinkerhebel nach oben ② bewegen. Die rechte Blinkleuchte und die Anzeige blinken.



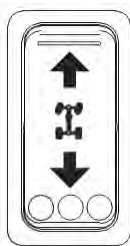
Zum Abschalten des Blinksignals den Hebel wieder in Mittelstellung bringen.

AWD-FAHRBEREICHSSCHALTER (SOFERN EINGEBAUT)

Der AWD-Fahrbereichsschalter steuert den Allradantrieb in den Fahrbereichsoptionen. Den oberen Teil des Schalters drücken und loslassen, um zwischen den Fahrbereichsoptionen zu wechseln. Der ausgewählte Fahrbereich wird im Kombiinstrument angezeigt.

Nach Loslassen des Schalters wird der aktive Fahrbereich angezeigt.

Den unteren Teil des Schalters drücken und loslassen, um zu einer vorherigen Option zurück zu wechseln.



Die Fahrbereichsoptionen umfassen:

- ADC – Allradantrieb (ADC 4x4) (sofern eingebaut)
- AWD – Allradantrieb (AWD/4x4)
- 2WD – Zweiradantrieb (2x4)
- TURF – Rasenbetrieb (1x4)

HINWEIS

An einer Steigung oder in sonstigem unebenem Gelände nie im Rasenbetrieb (TURF) (falls vorhanden) fahren. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den Allradantrieb (AWD; ADC 4x4, sofern eingebaut) zuschalten.

MODE-KNOPF

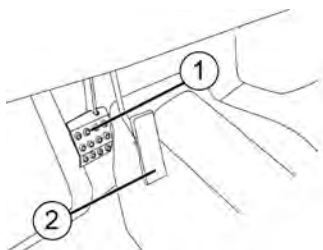
Der MODE-Knopf befindet sich im Kombiinstrument. Mit dem MODE-Knopf können die verschiedenen Anzeigemodi im Kombiinstrument schrittweise aufgerufen werden.

BREMSPEDAL

Durch Betätigen des Bremspedals ① wird das Fahrzeug abgebremst bzw. angehalten. Beim Starten des Motors die Bremsen betätigen.

GASPEDAL

Zum Erhöhen der Motordrehzahl das Gaspedal ② niederdrücken. Gibt man das Gaspedal frei, wird es durch Federdruck wieder in die Ausgangsstellung zurückgebracht. Vor dem Anlassen des Motors stets prüfen, ob das Gaspedal einwandfrei in die Ausgangsstellung zurückkehrt.



TIPP

Werden das Gaspedal und das Bremspedal gleichzeitig betätigt, kann die Motorleistung beeinträchtigt werden.

FESTSTELLBREMSHEBEL

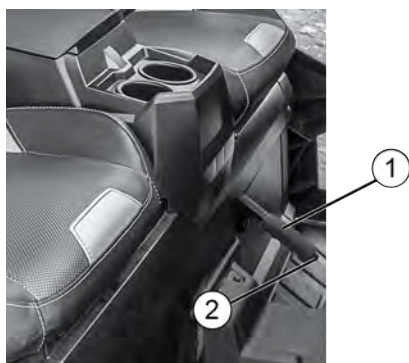
Vor dem Einlegen oder Lösen der Feststellbremse stets die Fußbremse betätigen. Um ein Abrollen des Fahrzeugs zu verhindern, beim Parken die Feststellbremse einlegen. Wenn die Feststellbremse eingelegt ist und die Feststellbremsleuchte leuchtet, ist die Motordrehzahl begrenzt. Betätigt man den Fahrregler, verhindert diese Funktion höhere Motordrehzahlen, um die Beläge der Feststellbremse vor schneller Abnutzung zu schützen.

TIPP

Diese Funktion kann jedoch nicht ordnungsgemäß funktionieren, wenn der Feststellbremsen-Anschlusstecker oder -schalter (unter der Kühlerhaube) defekt ist oder sich gelöst hat, oder wenn sich der Schalter verschoben hat.

Sollte die Drehzahlsperrung nicht ordnungsgemäß funktionieren, bitte unverzüglich den Vertragshändler oder einen anderen qualifizierten Wartungstechniker aufsuchen.

1. Vor dem Einlegen der Feststellbremse die Fußbremse betätigen.
2. Den Feststellbremshebel ① soweit wie möglich nach oben ziehen.
3. Vor dem Lösen der Feststellbremse die Fußbremse betätigen. Die Feststellbremse ② nach innen drücken und den Hebel bis zum Anschlag nach unten bringen.

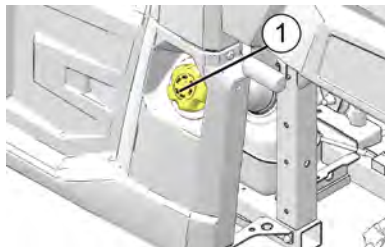


SPIEGEL

Die Spiegel sind beim Manövrieren im Verkehr hilfreich. Vor Antritt jeder Fahrt die Spiegel kontrollieren und ggf. einstellen.

TANKDECKEL

Der Kraftstofftankdeckel ① befindet sich an der linken Seite des Fahrzeugs nahe dem Fahrersitz. Das Fahrzeug darf nur mit bleifreiem Benzin mit einer Mindestoktanzahl von 87 R+M/2 betankt werden. Bleifreier Kraftstoff mit bis zu 10 % Ethanol kann verwendet werden.



HINWEIS

Kraftstoffe mit mehr als 10 % Ethanolgehalt dürfen nicht verwendet werden. Anderenfalls besteht die Gefahr eines Motorschadens.

ELEKTRONISCHE SERVOLENKUNG (EPS)

Die elektronische Servolenkung (sofern eingebaut) wird aktiviert, wenn man den Zündschlüssel in Stellung EIN dreht. Sie bleibt aktiv, solange das Fahrzeug fährt oder im Leerlauf läuft.

Um Batteriestrom zu sparen, schaltet sich die Servolenkung (EPS) 5 Minuten nach Abstellen des Motors aus, wenn der Zündschlüssel in der EIN-Stellung verbleibt. Die EPS-Warnanzeige leuchtet auf, um darauf hinzuweisen, dass die Servolenkung abgeschaltet ist. Das Zündschloss aus- und wieder einschalten, um die Servolenkung zurückzusetzen.

SITZ- UND STAUFÄCHER

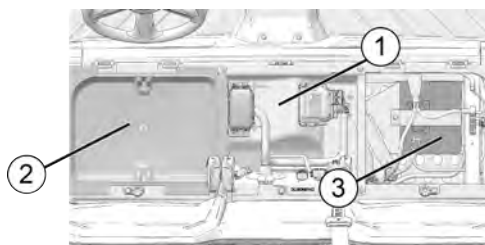
Das Elektrofach befindet sich unter dem mittleren Sitz. Dieser Bereich darf unter keinen Umständen als Stauraum verwendet werden. Staufächer befinden sich unter allen anderen Sitzen. Um Zugang zur Batterie zu erhalten, das Staufach unter dem rechten Beifahrersitz anheben.

Die Hinterkante eines Sitzes nach oben ziehen, so dass die Raststifte sich aus den Tüllen lösen. Um Zugang zum Staufach zu erhalten, den Sitz nach vorne rollen. Zum vollständigen Ausbau den Sitz nach vorne schieben und die Laschen aus den Sockelhalterungen heben.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Vor jeder Fahrt stets sicherstellen, dass alle Sitze ordnungsgemäß montiert und sicher eingeklinkt sind. Den hinteren Teil des Sitzes fest nach unten drücken, so dass die Stifte voll in die Tüllen eingreifen.

Bereich unter Sitz



- ① Schalt- und Sicherungsfach (nicht als Stauraum zu verwenden)
- ② Staufach (unter Sitz)
- ③ Batterie (unter Pritsche)

SITZE

ANMERKUNG

Diese Sitze sind für dieses Traktormodell bestimmt. Ein Ersatz durch andere Sitze ist nicht möglich.

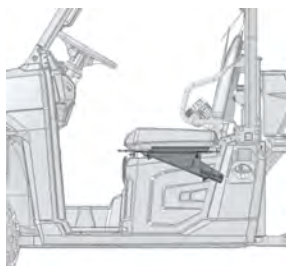
Vor Fahrtantritt stets alle Rückenlehnen nach unten drücken, um sicherzugehen, dass sie ordnungsgemäß eingerastet sind.

SITZEINSTELLUNG

Der Fahrersitz ist zum Einstellen des optimalen Abstands mit einem Einstellhebel ausgerüstet.

- Den Einstellhebel seitwärts ziehen, um den Sitz nach vorne *oder* hinten zu verschieben. Nach dem Loslassen rastet der Hebel ein.
- Beim Vorwärtsschieben des Sitzes wird dieser gleichzeitig nach oben bewegt. Beim Rückwärtsschieben des Sitzes wird dieser gleichzeitig nach unten bewegt.

Untere Position des Fahrersitzes



Obere Position des Fahrersitzes



SITZAUSBAU

Zum Ausbauen des Beifahrersitzes:

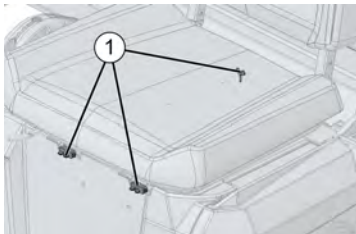
Zum Ausbauen des Beifahrersitzes die Hinterkante des Sitzes anheben und den Sitz in Richtung Vorderseite des Fahrzeugs ziehen. Zum Wiedereinbau des Sitzes die Zungen in den vorderen Teil des Sitzsockels gleiten lassen. Den hinteren Teil des Sitzes fest nach unten drücken, sodass der Bolzen vollständig in die Tülle eingreift.

Zum Ausbauen des Fahrersitzes:

1. Das Lenkrad in die obere Position versetzen und den Sitz nach vorne schieben.
2. Die beiden Flügelschrauben ① aus der Halterung vorne im Sitzsockel herausschrauben.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

- Die einzelne Flügelschraube ① hinten im Sitzsockel herausschrauben und den Sitz nach oben ziehen.



- Zum Wiedereinbau des Sitzes den Vorgang in umgekehrter Reihenfolge ausführen.

ANMERKUNG

Beim Ein- bzw. Ausbau des Sitzsockels ist darauf zu achten, dass der Kabelbaum nicht beschädigt wird.

SICHERHEITSGURTE

Alle Sitze dieses POLARIS-Fahrzeugs sind mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten mit Hüft- und Brustabschnitt ausgerüstet. Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen ihre Sicherheitsgurte ordnungsgemäß angelegt haben.

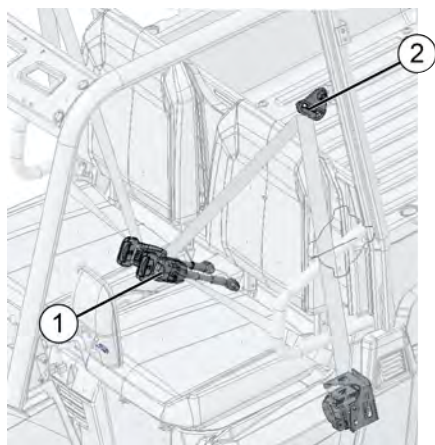
Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist mit einer Verriegelungsfunktion ausgerüstet. Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, wird die Fahrgeschwindigkeit auf 24 km/h (15 mph) begrenzt.

⚠️ WARNUNG

Ein Sturz aus dem fahrenden Fahrzeug kann schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben. Fahrer und Beifahrer des *RANGER* müssen vor Beginn jeder Fahrt ihre Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anlegen.

Zum Anlegen des Sicherheitsgurts wie folgt vorgehen:

- Bei Dreipunktgurten mit D-Öse ② die Sicherheitsgurtöse nach unten ziehen, den Gurt quer über die Brust legen und die Öse in die Schnalle ① am inneren Rand des Sitzes einrasten lassen. Der Gurt muss straff an Hüften und Brust anliegen. Darauf achten, dass sich der Gurt nicht verdreht.
- Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen.
- Anschließend den Gurt loslassen. Er strafft sich selbsttätig.
- Zum Lösen des Sicherheitsgurts auf den rechteckigen roten Knopf in der Mitte der Schnalle drücken.



PRÜFEN DER SICHERHEITSGURTE

Vor jedem Fahrtantritt die ordnungsgemäße Funktion aller Sicherheitsgurte kontrollieren.

1. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen. Die Gurtöse muss sich leicht in die Schnalle einführen lassen. Am Klickgeräusch ist zu erkennen, dass der Gurt sicher eingerastet ist.
2. Durch Drücken auf den roten Freigabeknopf in der Mitte der Schnalle prüfen, ob sich der Gurt ungehindert löst.
3. Jeden der Sicherheitsgurte bis zum Anschlag aus der Rolle herausziehen und über die gesamte Länge auf Schäden wie Einschnitte, Risse, Verschleiß, Ausfransen oder Verhärtungen prüfen. Ist ein Gurt schadhaft oder funktioniert er nicht einwandfrei, das Sicherheitsgurtsystem vom POLARIS-Vertragshändler überprüfen und ggf. defekte Gurte auswechseln lassen.
4. Verschmutzte Sicherheitsgurte können mit einem Schwamm sowie Wasser und milder Seife gereinigt werden. Keine Bleichmittel, Färbemittel oder Haushaltsreiniger verwenden.

KÜHLERHAUBENVERRIEGELUNG

Zum Abnehmen der Haube die Kühlerhauberverriegelung ① um eine Vierteldrehung verdrehen und die Fronthaube vom Fahrzeug abheben.



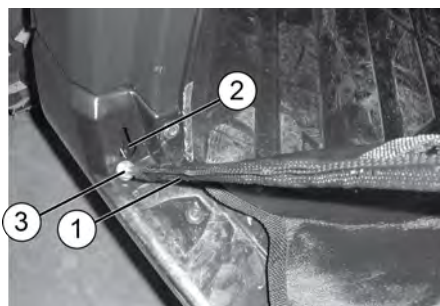
KABINENNETZE/TÜREN

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze (bzw. Türen, falls zutreffend) erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Die Kabinennetze (oder Türen) müssen von Fahrer und Beifahrer stets benutzt werden. Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass alle Schnappverschlüsse ordnungsgemäß geschlossen sind.

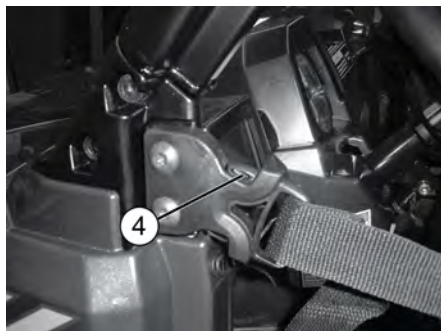
Die Kabinennetze und Riegel vor jeder Fahrt auf Straffheit sowie auf Abnutzungserscheinungen und Beschädigungen prüfen. Zu lose Gurte mit den Spannern straffen. Abgenutzte und schadhafte Kabinennetze und Riegel unverzüglich durch neue Netze und Riegel ersetzen. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

SICHERN DER KABINENNETZE

1. Nach dem Einsteigen in das Fahrzeug das untere Ende des Kabinennetzstabs ① in die Aufnahme ② am Boden einführen. Sicherstellen, dass die Kugel ③ am Ende des Stabs richtig im Schlitz am Boden der Aufnahmeöffnung sitzt.



- Die Schnalle ④ am oberen Rand des Netzes in das Gegenstück am vorderen Rahmen einrasten lassen.

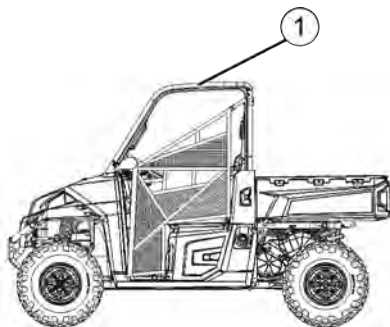


ÖFFNEN DES KABINENNETZES

- Zum Aussteigen aus dem Fahrzeug zunächst die Schnalle am oberen vorderen Ende des Netzes öffnen.
- Das Netz nach hinten schwenken und das untere Stabende aus der Aufnahme ziehen.
- Beim Aussteigen das Netz an der Seite des Fahrzeugs herabhängen lassen.

ÜBERROLLKÄFIG (ROPS)

Der Überrollkäfig (ROPS) ① dieses Fahrzeugs erfüllt die OSHA-Norm 1928.53. Nach einer Beschädigung jedweder Art muss der Überrollkäfig von einem POLARIS-Vertragshändler sorgfältig überprüft werden.



Wenn sich das Fahrzeug überschlägt, kann auch ein Überrollkäfig ein Restrisiko für die Insassen nicht vollkommen ausschließen. Um ein Überschlagen des Fahrzeugs zu verhindern, stets alle in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Hinweise für den sicheren Betrieb beachten.

WARNUNG

Wenn sich das Fahrzeug überschlägt kann es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen. Alle Manöver vermeiden, die das Fahrzeug veranlassen könnten, sich zu überschlagen.

ANHÄNGEVORRICHTUNGEN

Beim Einsatz des Fahrzeugs im Abschleppbetrieb ist ein Aufenthalt im Bereich zwischen dem Fahrzeug und dem abgeschleppten Objekt grundsätzlich untersagt.

ANHÄNGEVORRICHTUNG

Dieses Fahrzeug ist mit einer Einsteckvorrichtung für eine Anhängerkupplung ausgerüstet. Zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden stets die Warnhinweise und die Anhängerlast-Kapazitäten im Abschnitt Ziehen von Lasten beachten.

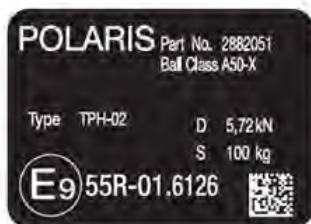
HINTERE ANHÄNGEVORRICHTUNG

Die hintere Anhängervorrichtung kann zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden.

TECHNISCHE DATEN – HINTERE ANHÄNGEVORRICHTUNG	
Material	S355J2+N
Befestigungsteile	Metallbolzen mit Sicherungsfederstecker
Schweißnahtlänge und -position	Kehlnaht, 4 mm, umlaufend
Maximale vertikale Last	100 kg, aufgebracht am Kupplungspunkt
Maximale Anhängelast	1000 kg
Zulassungs-Nr.	E9-55R-01.6126

ZERTIFIZIERUNGS-AUFKLEBER DER HINTEREN ANHÄNGEVORRICHTUNG

Der Zertifizierungsaufkleber der Anhängervorrichtung ist bei Modellen mit werksinstallierter hinterer Anhängervorrichtung in der Nähe der Anhängervorrichtung angebracht.



AB- UND ANBAU EINER ANHÄNGEVORRICHTUNG

1. Um die Anhängervorrichtung abzunehmen, den Federstecker und den Kupplungsbolzen entfernen. Die Anhängervorrichtung abnehmen, und dann den Kupplungsbolzen wieder anbringen und mit dem Federstecker sichern.



Federstecker ①
Kupplungsbolzen ②



Schritt 4

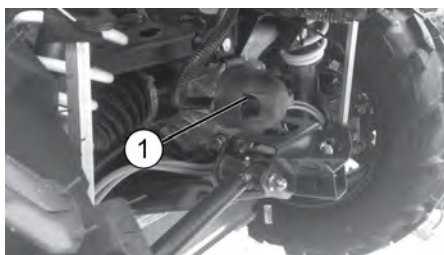


Schritt 5

2. Um die Anhängervorrichtung anzubringen, den Federstecker vom Kupplungsbolzen ziehen und den Kupplungsbolzen entfernen.
3. Die Anhängervorrichtung an der Aufnahme anbringen.
4. Den Kupplungsbolzen (von der linken Seite der Anhängervorrichtung) durch die Bohrungen in der Aufnahme- und der Anhängervorrichtung stecken.
5. Den Federstecker wieder anbringen. Sicherstellen, dass die Anhängervorrichtung sicher befestigt und der Federstecker ordnungsgemäß auf dem Kupplungsbolzen angebracht ist.

7-POLIGE ANHÄNGER-STECKVERBINDER

Der an dem Fahrzeug montierte 7-polige Anhänger-Steckverbinder ① entspricht den Anforderungen gemäß EU-Norm ISO 1724.



Bei Anhängermodellen neuerer Bauart werden alle 7 Anschlusskontakte des Steckverbinders genutzt. Ein Anhängermodell älterer Bauart ist mit diesem Steckverbinder eventuell nicht kompatibel.

Durch eine nicht ordnungsgemäß geänderte elektrische Verkabelung kann es zu Schäden an Fahrzeug- und Anhängerbauteilen kommen. Wenn Zweifel bezüglich des Anhängeranschlusses bestehen, bitte einen qualifizierten Spezialisten für Zugvorrichtungen zurate ziehen.

KOMBIINSTRUMENT

Das Fahrzeug ist mit einem Kombiinstrument ausgestattet, das die Fahrgeschwindigkeit am Getriebe misst. Zusätzlich zur angezeigten Fahrgeschwindigkeit blinkt die Tachometernadel, wenn ein Warnzustand besteht.

HINWEIS

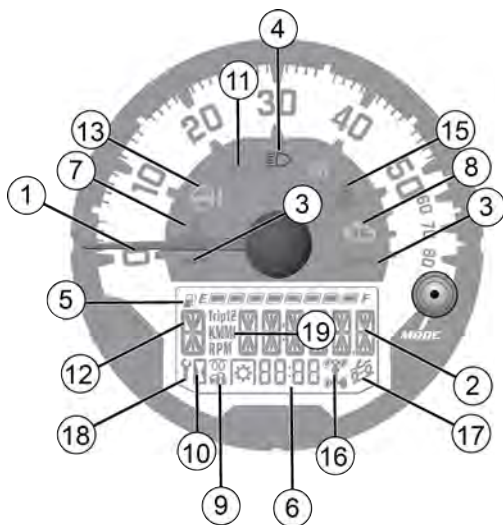
Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. Das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung eines milden Spülmittels waschen.

Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen das Glas des Kombiinstrumentes und andere Kunststoffflächen.

Das Kombiinstrument nicht mit Alkohol reinigen. Insektensprays nicht auf das Glas gelangen lassen. Sollte Kraftstoff auf das Kombiinstrument gelangen, sofort abwischen.

ANZEIGEBLOCK

In der Mitte des Kombiinstruments befindet sich ein Anzeigeblock. Beim Anlassen des Motors leuchten alle Segmente eine Sekunde lang auf. Wenn die Beleuchtung des Kombiinstruments versagt, ist die mögliche Ursache eine Batterieüberspannung, die die Abschaltung des Kombiinstruments zum Schutz des elektronischen Tachometers ausgelöst hat. Wenn dieses Problem auftritt, kann Ihr Händler eine entsprechende Diagnose stellen.



1. **Fahrzeuggeschwindigkeitsanzeige (Tachometer)** – Analoge Anzeige der Fahrgeschwindigkeit in km/h oder MPH.
2. **Betriebsdatenbereich – Kilometerzähler/Streckenkilometerzähler/ Drehzahlmesser/Motortemperatur/Motorbetriebsstunden/ Serviceinformationen** – LCD-Anzeige des Wartungsintervalls in Betriebsstunden, Gesamtfahrleistung in Meilen oder km, Gesamt-Motorbetriebsstunden, Streckenkilometerzähler, Motordrehzahlmesser und Motortemperaturanzeige.
3. **Anzeige MPH/KM/H** – MPH (Meilen pro Stunde) werden angezeigt, wenn sich das Kombiinstrument im *Standard*-Modus befindet. Die Einheit km/h (Kilometer pro Stunde) wird angezeigt, wenn sich das Kombiinstrument im *Metrisch*-Modus befindet.
4. **Fernlichtanzeige** – Das LED-Symbol leuchtet auf, wenn sich der Scheinwerferschalter in der Fernlichtstellung befindet.
5. **Kraftstoffstandanzeige** – LCD-Balkenanzeige, die den aktuellen Kraftstoffstand anzeigt. Wenn das unterste Segment erlischt, blinken alle Segmente, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass dringend getankt werden muss.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

6. **Uhrzeitanzeige** – Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 12- oder 24-Stunden-Format.
7. **Motortemperaturanzeige** – Das LED-Symbol leuchtet auf, wenn das Steuergerät eine Überhitzung des Motors erkennt. Zunächst blinken die Anzeigen, um eine beginnende Überhitzung anzuzeigen. Wenn eine ernsthafte Überhitzung besteht, leuchten die Anzeigen durchgehend, anstatt zu blinken.
8. **Motorwarnleuchte** – Leuchtet auf, wenn das Steuergerät einen Diagnosefehlercode im Motormanagementsystem erkannt hat.
9. **Verriegelung** – Für dieses Modell nicht zutreffend.
10. **Betriebsstundenzähler** – Leuchtet auf, wenn das Display (2) Stunden anzeigt.
11. **Öldruck-Kontrollleuchte** – Das LED-Symbol leuchtet auf, wenn ein zu niedriger Motoröl- bzw. Hydraulikdruck festgestellt wird.
12. **Ganganzeige** – Zeigt die Gangschalthebelposition an.
 - H = Hoher Gang
 - L = Niedriger Gang
 - N = Leerlauf
 - R = Rückwärtsgang
 - P = Parken
 - = Gangsignalfehler (Schalthebel steht zwischen Gängen)
13. **Störungswarnleuchte für Servolenkung** – Für dieses Modell nicht zutreffend.
14. **Vorglühleuchte** – Leuchtet auf, wenn die Glühkerzen aktiviert sind. Die Leuchte erlischt, sobald der Motor startbereit ist.
15. **Sicherheitsgurt-Anzeige** – Das LED-Symbol leuchtet 10 Sekunden lang, wenn der Schlüssel auf die Stellung EIN gedreht wird. Die Leuchte erinnert den Fahrer daran, sich vor Fahrtantritt davon zu überzeugen, dass Fahrer und Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt haben. Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist mit einer Verriegelungsfunktion ausgerüstet. Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, wird die Fahrgeschwindigkeit auf 24 km/h (15 mph) begrenzt.
16. **Anzeige AWD/TURF** – Zeigt an, wie viele Räder angetrieben werden. Hier wird angezeigt, ob mit Allradantrieb, Zweiradantrieb oder im Rasenbetrieb (Turf) gefahren wird.
17. **ADC-Anzeige** – Dieses Symbol leuchtet, wenn die Bergabfahrthilfe eingeschaltet ist.

18. **Wartungsintervallanzeige** – Im Werk eingestellt und vom Benutzer einstellbar; das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das eingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist und Wartungsarbeiten durchzuführen sind. Sobald der Wert 0 erreicht wurde, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol nach dem Starten 10 Sekunden lang.
19. **Maßeinheit** – Gibt den im Betriebsdatenbereich (2) angezeigten Messmodus (Strecke 1, Strecke 2, km, MI, U/min) an.

BETRIEBSDATENBEREICH

Der LCD-Teil des Kombiinstrumentes stellt den Informationsanzeigeteil dar, in dem die folgenden Funktionen angezeigt werden: Kilometerzähler, Streckenkilometerzähler, Motordrehzahl, Batteriespannung, Motortemperatur, Lufttemperatur, Motorbetriebsstunden, Fehlercodes, Wartungsintervall und Uhrzeit.

MESSEINHEITEN

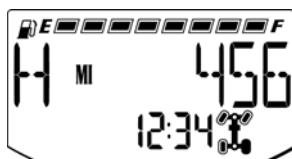
Entfernung	Kilometer (km/h)	Meilen (mph)
Temperatur	Celsius	Fahrenheit
Zeit	24-Stunden-Zyklus	12-Stunden-Zyklus



Führen Sie die folgenden Schritte aus, um zwischen den Messeinheiten Standard und Metrisch zu wechseln:

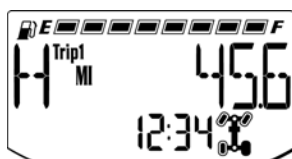
1. Den Schlüssel in die Stellung AUS drehen.
2. MODE-Knopf drücken und halten und gleichzeitig den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen.
3. Wenn die Anzeige der Entfernungseinheit zu blinken beginnt, die gewünschte Einheit durch entsprechend häufiges Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
4. Zum Speichern der Einstellung und Aufrufen der nächsten Anzeigeoption den MODE-Knopf drücken und halten.
5. Die übrigen Anzeigeeinstellungen nach dem gleichen Schema vornehmen.

KILOMETERZÄHLER



Die Kilometerzählerfunktion erfasst die insgesamt von dem Fahrzeug zurückgelegten Kilometer und zeigt sie an. Der Kilometerzähler kann nicht zurückgesetzt werden.

STRECKENKILOMETERZÄHLER



Der Streckenkilometerzähler erfasst die Anzahl der Kilometer, die das Fahrzeug während einer Fahrt zurückgelegt hat. Rücksetzen des Streckenkilometerzählers:

1. Den MODE-Knopf auf TRIP 1 schalten.
2. Um auf 0 zurückzustellen, den MODE-Knopf drücken und halten, bis die Entfernungsanzeige auf 0 wechselt.

MOTORBETRIEBSSTUNDEN



Die Motorbetriebsstunden werden bei laufendem Motor gezählt. Der Gesamtbetriebsstundenzähler kann nicht zurückgesetzt werden.

DREHZAHLMESSER (U/MIN)



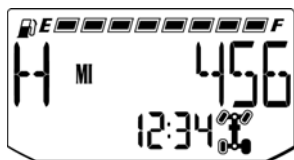
Die Motordrehzahl kann digital angezeigt werden.

MOTORTEMPERATUR



Die Motortemperatur kann in °C oder °F angezeigt werden. Zum Ändern des Formats siehe „Messeinheiten“.

UHR



Die Uhrzeitanzeige erfolgt im 12- oder 24-Stunden-Format. Zum Ändern des Formats siehe „Messeinheiten“ (Standard 12 Stunden/Metrisch 24 Stunden). Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Uhr zu stellen:

1. Den MODE-Knopf wiederholt drücken, bis die Kilometerzähleranzeige erscheint.
2. Den MODE-Knopf drücken und halten, bis das Stundensegment blinkt. Den Knopf loslassen.
3. Während das Segment blinkt, die gewünschte Anzeige durch Antippen des MODE-Knopfes einstellen.
4. Den MODE-Knopf drücken und halten, bis das nächste Segment blinkt. Den Knopf loslassen.
5. Zum Einstellen der Zehner- und Einersegmente der Minutenanzeige die Schritte 3 bis 4 zweimal wiederholen. Nach dem Einstellen des Einer-Minutensegments die Einstellung mit Schritt 4 speichern und die Uhrzeitanzeige beenden.

SCHWACHE BATTERIELADUNG/BATTERIEÜBERSPANNUNG

Diese Warnanzeige leuchtet in der Regel auf, wenn das Fahrzeug mit einer Motordrehzahl gefahren wird, die nicht zum Aufladen der Batterie ausreicht. Außerdem kann sie aufleuchten, wenn der Motor unter hoher elektrischer Last (Beleuchtung, Lüfter oder andere Nebenverbraucher) im Leerlauf läuft.

BATTERIESPANNUNG ZU SCHWACH



Wenn die Batteriespannung auf unter 11 Volt abfällt, zeigt ein Warnhinweis „Lo“ sowie die aktuelle Batteriespannung an. Wenn die Batteriespannung auf unter 8,5 Volt abfällt, werden die Hintergrundbeleuchtung und die Symbole ausgeschaltet.

PROGRAMMIERBARES WARTUNGSINTERVALL

Das werkseingestellte Wartungsintervall beträgt 50 Stunden. Bei jedem Starten des Motors werden die Betriebsstunden des Motors von den Wartungsintervallstunden abgezogen. Wenn das Wartungsintervall 0 erreicht, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol bei jedem Motorstart ca. 10 Sekunden lang.



Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Zeiteinstellung zu ändern oder zurückzusetzen:

1. Den MODE-Knopf wiederholt drücken, bis das Schraubenschlüsselsymbol im Betriebsdatenbereich angezeigt wird.
2. Den MODE-Knopf drücken und halten, bis der Betriebsdatenbereich anfängt zu blinken.
3. Den MODE-Knopf wiederholt drücken, um das Wartungsintervall in Schritten von 5 Stunden auf ein Maximum von 100 Stunden hochzusetzen.
4. Zum Ausschalten der Wartungsintervallfunktionen MODE-Knopf wiederholt drücken, bis „OFF“ (Aus) angezeigt wird.

ANZEIGE MOTORWARNLEUCHE/FEHLERCODE

Der Diagnosemodus ist nur zugänglich, wenn die Motorwarnleuchte aktiviert wurde.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Diagnose-Fehlercodes anzuzeigen, die im aktuellen Betriebszyklus aktiviert wurden und zum Aufleuchten der Störungswarnleuchte geführt haben. Die Diagnose-Fehlercodes bleiben bis zum Abziehen des Schlüssels in der Anzeige gespeichert (auch wenn die Störungswarnleuchte erlöscht).

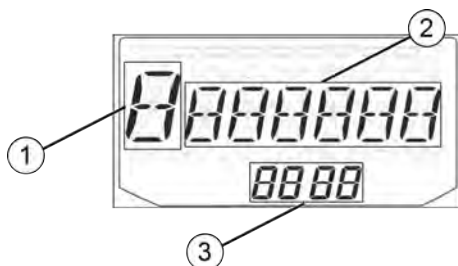


1. Sollten die Fehlercodes nicht auf dem Display erscheinen, den MODE-Knopf so oft drücken, bis im Betriebsdatenbereich „CK ENG“ angezeigt wird.
2. Durch anhaltendes Drücken des MODE-Knopfs wird nun das Diagnosecodemenü aufgerufen.
3. Auf dem Display werden außerdem drei Zahlen angezeigt.
4. Die erste Zahl (links außen) kann einen Wert von 0 bis 9 haben. Diese Zahl stellt die Gesamtanzahl der vorliegenden Fehlercodes dar (Beispiel: 3 bedeutet, dass 3 Codes vorliegen).
5. Die zweite Zahl (oben rechts) kann 2- bis 6-stellig sein. Diese Zahl entspricht dem mutmaßlichen Fehlerbereich (MFP).
6. Die dritte Zahl (unten rechts) kann 1- bis 2-stellig sein. Diese Zahl entspricht dem Fehlertyp (FMI).
7. Zur Auswertung der Diagnose-Fehlercodes einen Händler aufsuchen.
8. Wenn mehr als ein Code anliegt, den MODE-Knopf drücken, um den nächsten Fehlercode aufzurufen.

① Fehlercode-Nummer (0–9)

② Mutmaßlicher Fehlerparameter (MFP)

③ Ausfallart-Indikator (FMI)



Zum Verlassen des Diagnosemodus den MODE-Knopf drücken und halten, oder den Zündschlüssel auf die Position AUS stellen, sobald die Codes aufgezeichnet wurden.

BETRIEB

WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise im Abschnitt Sicherheit dieser Betriebsanleitung müssen nicht nur gelesen, sondern auch verstanden werden.

FAHRZEUG-EINFahrZEIT

Die Einfahrzeit Ihres neuen *RANGER* erstreckt sich über die ersten 25 Betriebsstunden bzw. die Zeit bis zum Verbrauch der ersten beiden Kraftstofftankfüllungen. Für den Eigentümer ist die richtige Handhabung des Fahrzeugs während der Einfahrzeit die wichtigste Aufgabe. Ein sorgsamer Umgang mit dem Motor erhöht dessen Leistung und Lebensdauer. Die folgenden Anweisungen sollten genau eingehalten werden.

HINWEIS

Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile sowie Antriebsbauteile. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht mit Vollgas oder hoher Drehzahl laufen lassen.

EINFahren DES MOTORS UND DES ANTRIEBSSTRANGS

1. Kraftstofftank mit sauberem, frischem Kraftstoff füllen.
2. Ölstand prüfen. Gegebenenfalls so viel Öl des empfohlenen Typs nachfüllen, dass der normale Ölstand für einen sicheren Motorbetrieb aufrecht erhalten wird.
3. Zunächst nur langsam fahren. Wählen Sie zum Einfahren ein offenes Gelände aus, um sich mit dem Fahrzeug und seinen Eigenschaften vertraut zu machen.
4. Fahren Sie mit variierendem Gas. Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit leerlaufen.
5. Die Flüssigkeitsstände und Bedienelemente regelmäßig prüfen und die im jeweiligen Abschnitt angegebenen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durchführen.
6. Während der Einfahrzeit das Motoröl und den Motorölfilter nach 25 Betriebsstunden wechseln.

- Die Flüssigkeitsstände des Hauptgetriebes und aller anderen Getriebe nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrollieren.
- Nur geringe Lasten ziehen.

EINFAHREN DES PVT-GETRIEBES (KUPPLUNGEN/RIEMEN)

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Fahren Sie die Kupplungen und den Antriebsriemen bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten gemäß den Empfehlungen ein. Nur geringe Lasten ziehen. Während der Einfahrzeit nicht aggressiv beschleunigen und nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem PVT-Einlass- und Auslasslufttrakt sowie aus dem Kupplungs- und dem Motorraum beseitigen, wenn der Riemen ersetzt wird.

PRÜFUNGEN VOR FAHRTANTRITT

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

PRÜFUNG	BEMERKUNGEN	REF.
Bremsanlage/Pedalweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 35 Seite 127
Bremsflüssigkeit	Füllstand prüfen.	Seite 127
Vorderachsaufhängung	Prüfen.	Seite 104
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	Seite 104
Lenkung	Freigängigkeit prüfen.	Seite 129
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	Seite 131
Räder/Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz der Radmuttern kontrollieren.	Seite 131
Rahmenmuttern, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Füllstände kontrollieren.	Seite 46 Seite 107
Kühlmittelstand	Füllstand prüfen.	Seite 116
Kühlmittelschläuche	Auf Undichtigkeiten prüfen.	–

PRÜFUNG	BEMERKUNGEN	REF.
Gasgestänge	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	–
Kontrollleuchten/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 32
Ansaugtrakt-Vorfilter	Prüfen, reinigen.	Seite 121
Scheinwerfer	Funktion prüfen, beim Wechseln der Glühlampe dielektrisches Fett von POLARIS auftragen.	Seite 134
Bremsleuchte/ Schlussleuchte	Funktion prüfen.	–
Sitzklinge	Die Rückenlehne des Sitzes nach unten drücken, sodass die Klinge sicher einrastet.	Seite 40
Sicherheitsgurt	Gesamte Gurtlänge auf Beschädigungen prüfen, Schnallenfunktion kontrollieren.	Seite 40
Kabinentüren (sofern eingebaut)	Die Türen und Verschlüsse auf Abnutzung oder Beschädigung prüfen.	Seite 42
Blinker	Alle Blinker auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 33
Spiegel	Auf optimale Überschaubarkeit der seitlichen Bereiche und des Bereichs hinter dem Fahrzeug einstellen.	Seite 37
Signalhorn	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 33
Schutzrüstung	Zugelassenen Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.	Seite 11

KRAFTSTOFFEMPFEHLUNGEN

HINWEIS

Zur Gewährleistung eines optimalen Motorbetriebs, zur Vermeidung von Motorschäden und zur Einhaltung der garantierten Umweltschutzwerte NUR Dieselmotorkraftstoff verwenden, der den Empfehlungen entspricht. Nur SAUBEREN Dieselmotorkraftstoff verwenden.

POLARIS empfiehlt für dieses Fahrzeug Dieselmotorkraftstoffe mit folgenden Merkmalen:

- Ultraschwefelarm Nr. 2 (US-Norm)
- Dieselmotorkraftstoff Nr. 1 (US-Norm) mit maximal 20 % Biodiesel

BETRIEB

Weitere Informationen zu den empfohlenen Dieseldieselkraftstoffen und den Auswirkungen von Dieseldieselkraftstoffen mit mehr als 20 % Biodiesel sind nachfolgend unter *Zusätzliche technische Kraftstoff-Anforderungen* zu finden.

Der Dieseldieselkraftstoff muss den folgenden weltweiten Normen entsprechen.

DIESELKRAFTSTOFF-SPEZIFIKATION	ORT
ASTM D975 Nr. 1D S15, S500 Nr. 2D S15, S500	USA
EN590:96	Europäische Union
ISO 8217 DMX	International
BS 2869-A1 oder A2	Großbritannien
JIS K2204, Güteklasse Nr. 2	Japan
KSM-2610	Korea
GB252	China

ZUSÄTZLICHE TECHNISCHE KRAFTSTOFF-ANFORDERUNGEN

- Die Cetannummer des Kraftstoffs muss mindestens 45 betragen.
- Der Schwefelgehalt darf maximal 0,5 Volumenprozent betragen. Ein Wert von weniger als 0,5 % ist zu bevorzugen. Insbesondere in den USA und Kanada ist ultraschwefelarmer Kraftstoff zu verwenden.
- Biodieseldieselkraftstoffe:
- NIEMALS dürfen Petroleum, gebrauchtes Motoröl oder Restbrennstoffe mit Dieseldieselkraftstoff gemischt werden.
- Der Wasser- und Sedimentgehalt des Kraftstoffs darf höchstens 0,05 Volumenprozent betragen.
- Kraftstoffanklager und Kraftstofffördergeräte stets sauber halten.
- Kraftstoffe minderer Qualität können die Motorleistung beeinträchtigen und/oder den Motor beschädigen.
- Kraftstoffzusätze werden nicht empfohlen. Manche Kraftstoffzusätze wirken sich negativ auf die Motorleistung aus.
- Der Aschegehalt darf maximal 0,01 Volumenprozent betragen.
- Der Koksrückstand darf maximal 0,35 Volumenprozent betragen. Ein Wert von weniger als 0,1 % ist zu bevorzugen.
- Der Gesamtgehalt an aromatischen Verbindungen darf 35 Volumenprozent nicht überschreiten. Ein Wert von weniger als 30 % ist zu bevorzugen.
- Der Gehalt an polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PCA) muss unter 10 Volumenprozent liegen.

- Der Metallgehalt an Na, Mg, Si und Al darf höchstens 1 Massen-ppm (Analyseverfahren JPI-5S-44-95) betragen.
- Schmierfähigkeit: Die Verschleißlinie WS1,4 darf beim HFRR-Test maximal bei 460 µm (0,018 in) liegen.

BIODIESELKRAFTSTOFFE

In Europa und den USA sowie in mehreren weiteren Ländern werden mineralische Dieselmotorkraftstoffe mit nichtmineralischen Ölen wie RME (Rapsmethylester) und SME (Sojamethylester), die beide unter dem Sammelbegriff FAME (Fettsäuremethylester) bekannt sind, gestreckt.

KOHLER genehmigt die Verwendung von FAME-Biokraftstoffen bis zu einem Anteil von maximal 20 Volumenprozent, d. h. der Gehalt an zugelassenem Diesel auf Mineralölbasis muss 80 Volumenprozent betragen. Dieselmotorkraftstoffe, die diese Vorgaben erfüllen, sind auf dem Markt als B20-Dieselmotorkraftstoffe bekannt.

B20-Dieselmotorkraftstoffe müssen verschiedene Anforderungen erfüllen:

1. Die Biokraftstoffe müssen die Mindestanforderungen erfüllen, die in dem Land gelten, in dem sie verwendet werden.
 - In Europa müssen Biodieselmotorkraftstoffe die EU-Norm EN14214 erfüllen.
 - In den USA müssen Biodieselmotorkraftstoffe die US-Norm ASTM-D6751.2 erfüllen.
2. Biokraftstoffe sollten nur bei anerkannten, lizenzierten Dieselmotorkraftstofflieferanten gekauft werden.

Vorsichtsmaßnahmen und wichtige Hinweise für den Gebrauch von Biokraftstoffen:

1. Das in FAME-Kraftstoffen gelöste, freie Methanol kann an Einspritzkomponenten aus Aluminium und Zink Korrosionserscheinungen hervorrufen.
2. Freies Wasser in FAME-Biokraftstoffen kann Kraftstofffilter verstopfen und das Wachstum von Mikroben fördern.
3. Bei niedrigen Temperaturen kann zähfließender Kraftstoff die Kraftstoffzufuhr behindern und zum Festfressen der Einspritzpumpe sowie zu einer schlechten Vernebelung durch die Einspritzdüsen führen.
4. FAME-Kraftstoff kann sich negativ auf bestimmte Elastomere (Dichtungsmaterialien) auswirken und dazu führen, dass die Kraftstoffanlage undicht wird und Kraftstoff das Motoröl verdünnt.
5. Selbst Biodieselmotorkraftstoff, der im Lieferzustand eine Stabilitätsnorm erfüllt, muss sorgfältig gelagert und behandelt werden, um nicht nach dem Umfüllen in einen anderen Tank bzw. nach dem Betanken des Fahrzeugs an Qualität einzubüßen. Es ist wichtig, stets sauberen, frischen Kraftstoff bereitzuhalten. Unter Umständen müssen die Kraftstoffanlage und/oder die Aufbewahrungstanks regelmäßig ausgespült werden.

6. Die Verwendung von Biodieselmotorkraftstoff, der nicht die vom Hersteller des Dieselmotors akzeptierten Standards erfüllt, oder der sich im Sinne der obigen Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise qualitativ verschlechtert hat, kann zum Verlust der Garantiedeckung des Motors führen.

Verwendung von Biodieselmischungen von B21 bis B100

Biodiesel der Typen B21 bis B100 ist für dieses POLARIS-Fahrzeug nicht zulässig.

Zugelassene Motoren

In POLARIS-Fahrzeugen dürfen nur die unten aufgeführten KOHLER KDW-Motoren mit Biodieselmischungen bis B20 betrieben werden.

HINWEIS

In diesem POLARIS-Fahrzeug die Biodieselmischung B20 nicht überschreiten.

- KDW 1003

Zugelassener Kraftstoff

HINWEIS

Kalt gepresste Pflanzenöle gelten nicht als Biokraftstoffe und sind als Kraftstoffe in jeglicher Konzentration für KOHLER-Motoren nicht zulässig.

Biodieselmischungen bis B20 müssen die folgenden Normen erfüllen:

- EN14214 (EU-Norm) und/oder ASTM D-6751 (US-Norm).
- Alle relevanten Motoren können mit einem Biodieselgehalt bis maximal B20 (Biodiesel-Beimischung 20 %) betrieben werden.

Bedingungen für den Betrieb mit B20-Biodieselmotorkraftstoffmischungen **Motorgarantie**

Schäden, Leistungs- oder Wartungsprobleme, die auf die Verwendung von Biodieselmotorkraftstoffen zurückzuführen sind, welche nicht die oben genannten Normen erfüllen, gelten nicht als Material- oder Verarbeitungsmängel und sind daher nicht von der Garantie gedeckt. Das Gleiche gilt für Schäden oder sonstige Probleme, die durch Nichteinhaltung der Betriebsempfehlungen bezüglich Biokraftstoffe für KOHLER-Motoren entstanden sind.

UMGANG MIT KRAFTSTOFF

WARNUNG

Dieselmotorkraftstoff ist entflammbar und unter bestimmten Bedingungen explosiv.

- NIE bei laufendem Motor tanken.
- Immer im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken.
- Den Kraftstofftank NUR mit Diesel-Kraftstoff auffüllen. Wird der Kraftstofftank mit Benzin betankt, kann dieses einen Brand hervorrufen, der zur Beschädigung des Motors führt.
- Behälter aus brennbarem Material vor dem Befüllen mit Kraftstoff von der Pritsche nehmen.
- Beim Tanken, im Kraftstoff-Lagerbereich sowie in der näheren Umgebung sind Rauchen, offenes Feuer oder Funken unzulässig.
- Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen.
- Funken, offenes Feuer und sonstige Feuerquellen (Streichhölzer, Zigaretten, Quellen statischer Elektrizität) in sicherer Entfernung vom Betankungsort halten.
- Bei laufendem Motor NIE den Kraftstofftankdeckel abnehmen.
- Den Kraftstofftank NIE überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Kraftstoff auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.

TANKEN



Der Kraftstofftankdeckel befindet sich an der rechten Seite des Fahrzeugs nahe dem Beifahrersitz. Den Tankdeckel abnehmen und empfohlenen Kraftstoff bis zum unteren Rand des Einfüllstutzens einfüllen. Nicht überfüllen.

BETRIEB BEI KALTER WITTERUNG

Bei kaltem Wetter kann Dieseldieselkraftstoff zu Gel gerinnen, wenn der falsche Kraftstofftyp verwendet wird. Um dies zu verhindern, ist die folgende Richtlinie für das Mischen des Kraftstoffs zu beachten.

RICHTLINIE FÜR DIE KRAFTSTOFFMISCHUNG		
Temperatur	Nr. 2	Nr. 1
-9 °C (+15 °F)	100 %	0 %
Bis -29 °C (-20 °F)	50 %	50 %
Unter -29 °C (-20 °F)	0 %	100 %

RICHTLINIEN FÜR DEN KALTSTART				
Temperatur	-7 °C bis -9 °C (+20 °F bis +15 °F)	-9 °C bis -15 °C (+15 °F bis +5 °F)	-15 °C bis -29 °C (+5 °F bis -20 °F)	-29 °C bis -32 °C (-20 °F bis -25 °F)
Kraftstoff	Diesel Nr. 2	Mischung Diesel Nr. 1/Nr. 2 50/50		Diesel Nr. 1
5W-40 Syntheti- sches Diesel- motoröl	Optional	Empfohlen	Erforderlich	
Motorblock- heizung	Optional	Empfohlen	Erforderlich	

RICHTLINIEN FÜR DEN KALTSTART		
Gas (Gas bei Anlassvorgang 75 bis 100 % öffnen)	Optional	Erforderlich
Batteriezustand/-anschlüsse	Geladene Batterie (12,8 VDC)	
Richtige Verwendung der Glühkerzen (auf Kontrollleuchte warten)	Bei allen Temperaturen auf Kontrollleuchte warten	
Ölwannenheizung	Nicht notwendig	Optional (reduziert die Anlassdauer)

VERWENDUNG EINER MOTORBLOCKHEIZUNG

Wenn dieses Fahrzeug bei Temperaturen zwischen -15 und -32 °C ($+5$ und -25 °F) betrieben wird, muss eine Motorblockheizung eingebaut werden. Eine Motorblockheizung kann bei Ihrem Händler gekauft werden.

ANMERKUNG

Der Einsatz der Motorblockheizung wird nicht empfohlen, wenn das Fahrzeug bei Temperaturen über -4 °C ($+25$ °F) betrieben wird.

KRAFTSTOFFE MIT BIODIESEL-BEIMENGUNG

HINWEIS

In diesem Fahrzeug keine Kraftstoffgemische mit Biodieselgehalten von mehr als 20 % verwenden.

Kraftstoffe mit Biodiesel haben besondere Eigenschaften, die beachtet werden sollten, bevor dieses Fahrzeug mit solchen Kraftstoffen betrieben wird:

- Bei kalter Witterung kann sich die Kraftstoffanlage zusetzen und Startschwierigkeiten verursachen.

BETRIEB

- Kraftstoff mit Biodieselbeimengung begünstigt das Wachstum von Mikroorganismen und die Bildung von Verunreinigungen, die Korrosion verursachen und die Bestandteile der Kraftstoffanlage verstopfen können.
- Gesamt von Kraftstoff mit Biodiesel können Teile der Kraftstoffanlage vorzeitig ausfallen, z. B. verstopfte Kraftstofffilter und zersetzte Kraftstoffleitungen.
- Eventuell müssen die Wartungsintervalle verkürzt werden, z. B. häufigeres Reinigen der Kraftstoffanlage und häufigeres Auswechseln der Kraftstofffilter und -leitungen.
- Bei Verwendung von Kraftstoff mit einem Biodieselgehalt von mehr als 20 % kann die Motorlebensdauer verkürzt werden, und Schläuche, Rohre, Einspritzdüsen, die Einspritzpumpe und Dichtungen können beschädigt werden.

Bei Verwendung von Kraftstoffe mit Biodiesel sind die folgenden Richtlinien einzuhalten:

- In diesem Fahrzeug keine Kraftstoffgemische mit Biodieselgehalten von mehr als 20 % verwenden.
- Der Kraftstofftank muss stets möglichst voll sein, um zu verhindern, dass sich größere Mengen Kondenswasser ansammeln.
- Stets den Kraftstofftankdeckel fest verschließen.
- Verschütteten Kraftstoff immer sofort aufwischen, um Schäden an Lackflächen zu vermeiden.
- Täglich vor der Inbetriebnahme des Fahrzeugs das Wasser aus dem Kraftstofffilter ablassen.
- Die Motorölwechselintervalle nicht überschreiten. Ein Ausdehnen der Intervalle kann zu Motorschäden führen.
- Vor der Einlagerung des Fahrzeugs Kraftstofftank entleeren, mit 100 % reinem Mineralöldiesel befüllen, Kraftstoff-Stabilisierer zusetzen und Motor mindestens 30 Minuten lang laufen lassen.

HINWEIS

Biodieselhaltiger Kraftstoff besitzt nicht die erforderliche Langzeitstabilität und darf höchstens drei Monate lang gelagert werden.

BETRIEBSANFORDERUNGEN

HINWEIS

Die folgenden Umgebungsanforderungen sind einzuhalten, um die Motorleistung aufrechtzuerhalten und vorzeitigem Motorverschleiß vorzubeugen.

- Nicht in Gegenwart chemischer Gase oder Dünste in Betrieb nehmen.
- Betrieb in korrodierender Atmosphäre, wie z. B. in Gegenwart versprühten Salzwassers, vermeiden.

- NIE den Motor in einem Überschwemmungsgebiet in Betrieb nehmen, es sei denn, es werden ausreichende Vorsichtsmaßnahmen gegen eine Überflutung getroffen.
- Den Motor NIE Regen aussetzen.
- Der Umgebungstemperatur-Standardbereich für den Normalbetrieb von KOHLER-Motoren beträgt -15 bis $+40$ °C ($+5$ bis $+104$ °F).
- Bei Umgebungstemperaturen, die $+40$ °C ($+104$ °F) überschreiten, kann der Motor überhitzen, wodurch sich das Motoröl zersetzt.

Bei Umgebungstemperaturen zwischen -15 und -32 °C ($+5$ und -25 °F) empfiehlt POLARIS die Verwendung einer Motorblockheizung.

ANLASSEN DES MOTORS

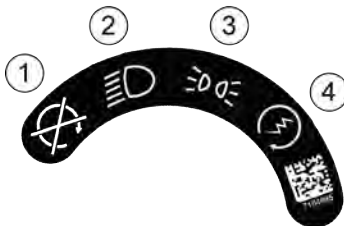
HINWEIS

NIE Motorstarthilfemittel wie Ether verwenden. Anderenfalls kann der Motor beschädigt werden.



Die Zündanlage hat die Symbole AUS ①, LICHT AN ②, BEGRENZUNGSLEUCHTEN AN ③ und STARTEN ④.

Vor dem Betrieb des Motors bei kalter Witterung bitte die Anweisungen für den Betrieb bei kalter Witterung auf den nachfolgenden Seiten lesen. Mit dem Anlassen des Motors stets warten, bis die Vorglühleuchte erloschen ist.



BETRIEB

1. Motor nur im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich anlassen.
2. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen. Kabinennetze (oder Türen) sicher schließen.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Bremsen betätigen. Beim Anlassen des Motors das Gaspedal nicht betätigen.
5. Zündschalter auf Stellung BELEUCHTUNG EIN drehen und warten, bis die Vorglühleuchte erloschen ist.
6. Zündschlüssel in Stellung START drehen. Anlasser maximal fünf Sekunden lang laufen lassen. Sobald der Motor anspringt, Schlüssel loslassen. Den Schlüssel entweder in die Stellung BELEUCHTUNG EIN oder BEGRENZUNGSLEUCHTEN EIN drehen.
7. Springt der Motor nicht innerhalb von fünf Sekunden an, Zündschalter in die Stellung AUS zurückdrehen und fünf Sekunden warten. Schritte 6 bis 7 wiederholen, bis der Motor anspringt.

HINWEIS

Ein sofortiges Losfahren nach dem Anlassen des Fahrzeugs kann zu Motorschäden führen. Motor vor dem Losfahren des Fahrzeugs einige Minuten warmlaufen lassen.

ABSTELLEN DES MOTORS

Damit der Motor eine möglichst lange Lebensdauer erreicht, den Motor ohne Last 5 Minuten lang leerlaufen lassen. Dadurch können sich Motorkomponenten, die sich im Betrieb stark erhitzen, wie z. B. die Auspuffanlage, etwas abkühlen, bevor der Motor abgeschaltet wird.

1. Gaspedal komplett freigeben und Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
5. Motor abstellen und den Schlüssel abziehen, um die Verwendung durch Unbefugte zu verhindern.

WARNUNG

Ein wegrollendes Fahrzeug kann schwere Verletzungen verursachen. Wenn der Motor abgestellt wird, stets den Gangschalthebel in Stellung Parken (P) bringen und die Feststellbremse anziehen.

BREMSEN

1. Gaspedal komplett freigeben.

TIPP

Wenn man das Gaspedal komplett freigibt und die Motordrehzahl nahezu auf Leerlaufdrehzahl absinkt, hat das Fahrzeug keinerlei Motorbremswirkung.

2. Bremspedal gleichmäßig und kraftvoll betätigen.

TIPP

Werden das Gaspedal und das Bremspedal gleichzeitig betätigt, kann die Motorleistung beeinträchtigt werden.

3. Üben Sie das Anfahren und Anhalten (mit den Bremsen), bis Sie mit den Bedienelementen vertraut sind.

FAHREN

1. Einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
2. Die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen.
3. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen.
4. Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen.
5. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
6. Motor anlassen.
7. Fußbremse betätigen und Gang einlegen.
8. Umgebung überblicken und Fahrroute festlegen.
9. Feststellbremse lösen.
10. Das Lenkrad mit beiden Händen halten, Bremspedal langsam freigeben und Gaspedal behutsam mit dem rechten Fuß betätigen. Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.
11. Langsam fahren. Auf ebenen Flächen das Manövrieren mit dem Fahrzeug sowie das Betätigen des Gas- und des Bremspedals üben.
12. Beifahrer erst dann mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt hat.

FAHREN MIT EINEM BEIFAHRER

1. Die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen.
2. Alle Beifahrer müssen mindestens 12 Jahre alt sein und eine Körpergröße haben, die es ihnen ohne Anstrengung erlaubt, sicher und bequem mit angelegtem Sicherheitsgurt auf einem Beifahrersitz zu sitzen, beide Füße auf den Boden zu stellen und sich am Haltegriff festzuhalten.
3. Fahrer und Beifahrer müssen einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
4. Sicherstellen, dass alle Beifahrer ihren Sicherheitsgurt anlegen.
5. Sicherstellen, dass alle Kabinennetze (oder Türen) ordnungsgemäß gesichert sind.
6. Die für dieses Fahrzeug empfohlene Beifahrerkapazität nicht überschreiten.
7. Ein Beifahrer darf nur auf dem Beifahrersitz mitfahren.
8. Geschwindigkeit herabsetzen. Wählen Sie stets Fahrgeschwindigkeiten, die Ihren eigenen Fähigkeiten, denen des Beifahrers und den Fahrbedingungen entsprechen. Überraschende oder aggressive Manöver, die zu Unbehagen oder Verletzungen des Beifahrers führen können, sind zu vermeiden.
9. Durch das Mitführen von Beifahrern und/oder Ladung verändert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Daher muss zum Bremsen mehr Zeit und ein längerer Bremsweg einkalkuliert werden.
10. Stets alle Anweisungen auf den Sicherheitsaufklebern und in dieser Betriebsanleitung befolgen.

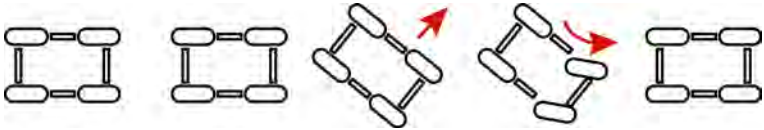
FAHREN AUF RUTSCHIGEM UNTERGRUND

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug kann sich überschlagen (wenn die Räder plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Beim Fahren auf glattem Untergrund wie z. B.

Eis oder Schotter Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rutscht oder ausbricht.

Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden.



Beim Fahren auf rutschigem Untergrund wie z. B. auf nassen Pisten, losem Kies oder Eis ist stets mit dem Ausbrechen oder Rutschen des Fahrzeugs zu rechnen. Beim Fahren auf rutschigem Grund sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Nicht auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.
2. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
3. Mit größtmöglicher Aufmerksamkeit fahren, Beschaffenheit der Route im Voraus abschätzen und plötzliches, scharfes Abbiegen vermeiden, da das Fahrzeug sonst abrutschen kann.
4. Allradantrieb zuschalten, bevor die Räder durchdrehen.

HINWEIS

Schaltet man den Allradantrieb (AWD) ein, während die Räder durchdrehen, kann der Antriebsstrang erheblich beschädigt werden. Den Allradantrieb (AWD) erst zuschalten, wenn alle Räder stillstehen.

5. Wenn das Fahrzeug seitlich ausbricht, gegenlenken. *Niemals die Bremse betätigen, wenn das Fahrzeug ausbricht.*

BERGAUF FAHREN

Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Übermäßig steile Hänge vermeiden.
2. Modelle mit Bergabfahrhilfe (ADC): Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.
3. Die Steigung stets in gerader Linie befahren.
4. Beide Füße auf dem Boden des Fahrzeugs lassen.
5. Vor dem Befahren einer Steigung das Terrain sorgsam prüfen. Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund nicht befahren.
6. Mit gleichbleibender Geschwindigkeit und Gaspedalstellung aufwärts fahren. Nie abrupt Gas geben.
7. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.

FAHREN QUER ZUM HANG

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

Besteht keine Alternative zur Querbefahrung eines Hangs, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Mit äußerster Vorsicht fahren.
3. Steile Hänge sollten nicht quer zum Gefälle befahren werden.
4. Modelle mit Bergabfahrhilfe (ADC): Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.

BERGAB FAHREN

Beim Bergabfahren die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

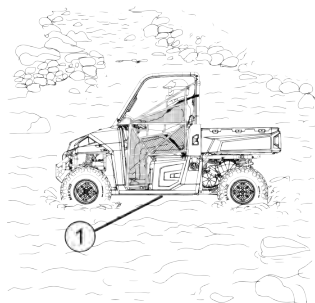
1. Übermäßig steile Hänge vermeiden.
2. Modelle mit Bergabfahrhilfe (ADC): Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.
3. In gerader Linie bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen könnte. Wann immer möglich geradewegs bergab fahren.
4. Geschwindigkeit herabsetzen.
5. Bremsen leicht betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

DURCHFAHREN VON GEWÄSSERN

Das Fahrzeug kann Gewässer durchqueren, deren Tiefe die Höhe der Bodenbleche ① nicht übersteigt.

HINWEIS

Taucht das Fahrzeug tiefer ins Wasser ein, können erhebliche Schäden entstehen, sofern das Fahrzeug nicht unverzüglich und sachgerecht gewartet wird. Bitte bringen Sie das Fahrzeug grundsätzlich zur Händlerwerkstatt, wenn es zu tief in ein Gewässer geraten ist. Motor nicht anlassen! Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die im Abschnitt Eintauchen des Fahrzeugs beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug bei der nächstmöglichen Gelegenheit zur Werkstatt gebracht werden.



Beim Durchqueren von Gewässern sind folgende Regeln zu beachten:

1. Vor dem Einfahren in das Gewässer Wassertiefen und Strömungsverhältnisse feststellen.
2. Eine Stelle suchen, an der beide Ufer relativ flach ansteigen.
3. Langsam durch das Gewässer fahren und Gesteinsbrocken und sonstige Hindernisse umfahren.
4. Nicht durch tiefe oder rasch fließende Gewässer fahren.

⚠️ WARNUNG

Der Auftrieb der großen Reifen des Fahrzeugs kann bei tiefem oder rasch fließendem Wasser bewirken, dass das Fahrzeug schwimmt und der Fahrer die Kontrolle verliert. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Mit dem Fahrzeug nie tiefe oder schnell fließende Gewässer durchfahren.

5. Nach dem Verlassen von Gewässern stets die Bremsen durch mehrmaliges leichtes Betätigen des Bremspedals trocknen, bis die Bremswirkung normal ist.

ANMERKUNG

Nach dem Durchfahren eines Gewässers mit dem Fahrzeug müssen unbedingt die Wartungsmaßnahmen laut Routinewartungstabelle ausgeführt werden. Insbesondere ist auf Motoröl, Getriebeöl, ggf. die Flüssigkeitsstände im vorderen und hinteren Getriebe (sofern eingebaut) sowie auf alle Fettnippel zu achten.

FAHREN IM RÜCKWÄRTSGANG

Beim Fahren im Rückwärtsgang (R) sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten. Stets das linke und rechte Sichtfeld vor dem Rückwärtsfahren überschauen.
2. Stets das Rückwärtsfahren bergab vermeiden.
3. Langsam zurückstoßen.
4. Zum Anhalten Bremsen behutsam betätigen.
5. Scharfes Abbiegen vermeiden.
6. Nie abrupt Gas geben.

FAHREN ÜBER HINDERNISSE

Beim Fahren über Hindernisse sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Vorausschauen und lernen, das Gelände richtig einzuschätzen. Ständige Wachsamkeit ist geboten, damit Gefahrenquellen wie Baumstämme, Gesteinsbrocken und tiefhängende Äste rechtzeitig erkannt werden.
3. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Manche Hindernisse sind nicht ohne weiteres zu erkennen.
4. Nicht über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Bäume fahren. Ist dies unvermeidbar, mit äußerster Vorsicht vorgehen und langsam fahren.
5. Vor dem Überfahren eines Hindernisses, das zum Überschlag des Fahrzeugs führen könnte, alle Beifahrer absteigen und Distanz halten lassen.

PARKEN DES FAHRZEUGS

Zum Parken des Fahrzeugs folgende Schritte ausführen:

1. Bremsen betätigen. Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen.
2. Beim Parken des Fahrzeugs in einer Garage oder einem sonstigen Gebäude auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich das Fahrzeug nicht in der Nähe von Feuer oder Funken befindet, einschließlich von Geräten mit Zündflamme.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Motor abstellen.
5. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
6. Die Feststellbremse anziehen (sofern vorhanden).
7. Zündschalter abziehen, um die Verwendung durch Unbefugte zu verhindern.

PARKEN AN STEIGUNGEN

Wenn möglich das Fahrzeug nicht an Hängen abstellen. Wenn es sich nicht vermeiden lässt, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Bremsen betätigen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Motor abstellen.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
5. Die Feststellbremse anziehen (sofern vorhanden).
6. Die Hinterräder auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.

EIN- UND AUSSTEIGEN

- Nie während der Fahrt in das Fahrzeug einsteigen oder vom Fahrzeug absteigen.
- Zum Absteigen nicht vom Fahrzeug springen.
- Beim Ein- oder Absteigen stets zum Fahrzeug wenden.
- Die Bedienelemente nicht als Handgriffe verwenden. Dies könnte zu unbeabsichtigten Bewegungen des Fahrzeugs führen.
- Die Stufen und den Boden des Fahrzeugs stets sauber halten, um rutschige Flächen zu vermeiden.

TRANSPORTIEREN VON LADUNGEN

WARNUNG

Unsachgemäßes Transportieren von Lasten kann das Verhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen und den Kontrollverlust über das Fahrzeug oder ein unzuverlässiges Bremsverhalten bewirken; dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Beim Transportieren von Ladungen sind stets die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:

Die maximale Traglast des Fahrzeugs darf unter keinen Umständen überschritten werden. Bei der Berechnung der Zuladung des Fahrzeugs ist auch das Gewicht des Fahrers, der Beifahrer, nicht ab Werk eingebautes Zubehör, der Ladung auf dem Gepäckträger oder auf der Pritsche und die Deichsellast eines eventuell vorhandenen Anhängers zu berücksichtigen. Die Summe aller dieser Lasten darf die maximale Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.

BEIM TRANSPORTIEREN VON LASTEN GESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN UND EINEN LÄNGEREN BREMSWEG EINKALKULIEREN.

Den Schwerpunkt der Ladung auf der Pritsche immer möglichst weit nach vorne und möglichst tief legen.

Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und die Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen.

Beim Transportieren von Lasten auf der Pritsche oder in einem Anhänger des Fahrzeugs ist besondere Umsicht des Fahrers geboten.

⚠️ WARNUNG

Geschwindigkeit herabsetzen und im niedrigst möglichen Gang fahren. Zum Ziehen oder Transportieren schwerer Lasten stets den NIEDRIGEN Gang (L) einlegen.

VOR FAHRTANTRITT DIE GESAMTE LADUNG SICHERN. Ungesicherte Ladung kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.

DIE FAHRT NUR MIT STABILER UND SICHERER BELADUNG ANTRETEN.

Beim Transport von Lasten, deren Schwerpunkt nicht in der Mitte des Fahrzeugs positioniert werden kann, die Ladung sicher verzurren und besonders vorsichtig fahren. Anhängelasten müssen prinzipiell an der am Fahrzeug vorgesehenen Anhängervorrichtung befestigt werden.

SCHWERE LASTEN KÖNNEN DAS BREMSVERHALTEN UND DIE KONTROLLIERBARKEIT DES FAHRZEUGS BEEINTRÄCHTIGEN. Beim Betätigen der Bremsen mit einem beladenen Fahrzeug ist äußerste Vorsicht geboten. Vermeiden Sie Geländebedingungen und Situationen, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.

ES IST ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN beim Transportieren einer Ladung, die seitlich über die Pritschenwände hinausragt. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit können beeinträchtigt werden und zu einem Überschlag des Fahrzeugs führen.

DIE EMPFOHLENE GESCHWINDIGKEITEN NICHT ÜBERSCHREITEN.

Das Fahrzeug sollte beim Ziehen eines Anhängers auf ebener, grasbewachsener Fläche eine Höchstgeschwindigkeit von 16 km/h (10 mph) nicht überschreiten. Beim Ziehen eines Anhängers in unwegsamem Gelände, in Kurven sowie beim Bergauf- und Bergabfahren sollte die Fahrgeschwindigkeit auf 8 km/h (5 mph) beschränkt werden.

ZULADUNG

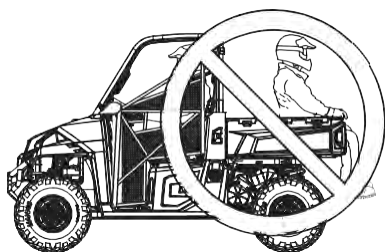
Ihr Fahrzeug ist für bestimmte Trag- und Anhängelasten ausgelegt. Die Warnhinweise auf den Warnaufklebern zur Lastverteilung sind in jedem Fall zu lesen und zu befolgen. Die Gesamtzuladung (Fahrer, Beifahrer, nicht ab Werk eingebautes Zubehör, Ladung und Anhänger-Deichsellast) darf die maximale Traglast des Fahrzeugs nicht übersteigen.

Beträgt die Gesamtzuladung mehr als 250 kg (550 lb), darf eine Geschwindigkeit von 64 km/h (40 mph) nicht überschritten werden.

Beträgt die Gesamtzuladung mehr als 476 kg (1050 lb), darf eine Geschwindigkeit von 40 km/h (25 mph) nicht überschritten werden.

WARNUNG

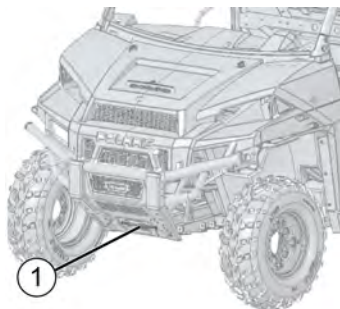
Das Mitnehmen von Personen auf der Pritsche kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Unter keinen Umständen Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Beifahrer sind nur auf den hierfür vorgesehenen Sitzen zulässig und müssen die Sicherheitsgurte stets vorschriftsmäßig anlegen.



ABSCHLEPPEN EINES RANGER

Das Abschleppen dieses Fahrzeugs wird nicht empfohlen. Das Fahrzeug stets auf einem Anhänger oder einer Ladefläche transportieren; keines der vier Räder darf den Erdboden berühren.

Wenn sich das Abschleppen eines funktionsuntauglichen Fahrzeugs nicht vermeiden lässt, das Getriebe dieses Fahrzeugs in den Leerlauf (N) schalten. Nur über die kürzest mögliche Entfernung abschleppen; die vordere Schleppvorrichtung ① verwenden. Nicht schneller als 16 km/h (10 mph) fahren.



ZIEHEN VON LASTEN

WARNUNG

Unfachmännisches Ziehen von Anhängern kann das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern und den Kontrollverlust über das Fahrzeug oder Instabilität beim Bremsen zur Folge haben.

Beim Ziehen von Anhängern stets die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Die maximale Deichsellast von 68,1 kg (150 lb) auf der Kupplungsanbauvorrichtung darf unter keinen Umständen überschritten werden.
2. Zum Ziehen einer angehängten Last immer den niedrigen Gang (L) einlegen.
3. Wenn ein funktionsuntaugliches *RANGER*-Fahrzeug abgeschleppt werden soll, muss das Getriebe dieses Fahrzeugs in den Leerlauf (N) geschaltet werden. Beim Abschleppen darf eine Geschwindigkeit von 16 km/h (10 mph) nicht überschritten werden.
4. Beim Ziehen eines Anhängers verlängert sich der Bremsweg. Beim Abschleppen darf eine Geschwindigkeit von 16 km/h (10 mph) nicht überschritten werden. Beim Ziehen eines Anhängers verlängert sich der Bremsweg.
5. Das Fahrzeug darf höchstens das empfohlene Anhängergewicht ziehen. Die entsprechenden Vorgaben sind der unten stehenden Anhängelastentabelle sowie der Tabelle mit den technischen Daten am Ende dieser Betriebsanleitung zu entnehmen.
6. Anhänger nur an der Anhängenvorrichtung befestigen. Wird ein Anhänger an einer anderen Stelle des Fahrzeugs angehängt, besteht die Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.
7. Niemals einen Anhänger an Steigungen von mehr als 15° ziehen.
8. Achten Sie beim Fahren außerhalb befestigter Straßen immer auf die Reaktion des Anhängers auf Fahrzeugbewegungen.

Modell	<i>RANGER</i> Diesel Traktor
Gesamtanhängelast (ebener Untergrund)	907 kg (2000 lb)
Gesamtanhängelast (15° Steigung)	386 kg (850 lb)
Gesamtdeichsellast (senkrecht wirkend)	100 kg (223 lb)
Maximale Abschleppgeschwindigkeit	16 km/h (10 mph)

LEBENSDAUER DES ANTRIEBSRIEMENS

Im Interesse einer möglichst langen Lebensdauer des Antriebsriemens sollte beim Transportieren bzw. Ziehen schwerer Lasten der niedrigstmögliche Gang eingelegt werden. Das Fahren in hohem Gang (H) mit schweren Lasten, in hügeligem Gelände oder unter nassen, schlammigen Bedingungen kann zu einem Versengen des Antriebsriemens führen.


ENTLEEREN DER PRITSCHÉ

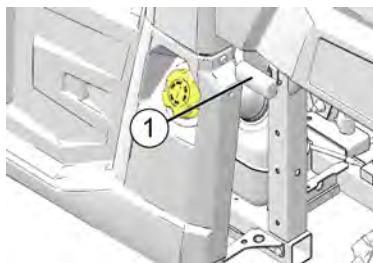
Die Pritsche folgendermaßen entleeren:

1. Wählen Sie zum Entleeren der Pritsche eine ebene Stelle. Stellen Sie das Fahrzeug zum Entleeren bzw. Entladen nicht an einem Hang ab.
2. Bremsen betätigen. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Sicherstellen, dass die Ladung gleichmäßig verteilt ist bzw. sich im Wesentlichen im vorderen Teil der Pritsche befindet.
5. Zum Öffnen der hinteren Bordwand den Riegel nach oben ziehen.

WARNUNG

Wenn sich der Schwerpunkt der Ladung im hinteren Bereich der Pritsche befindet, kann die Pritsche plötzlich kippen, wenn man den Sperrhebel nach vorne zieht. Dabei können der Fahrer oder Schaulustige schwer verletzt werden. Vor dem Öffnen des Sperrhebels immer nachprüfen, ob die Ladung gleichmäßig verteilt ist bzw. sich vorwiegend im vorderen Teil der Pritsche befindet.

6. Außerhalb des Kippbereiches der Pritsche stehend den Pritschensperrhebel  nach oben ziehen. Das vordere Ende der Pritsche anheben und die Ladung auskippen.



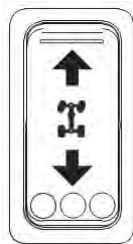
7. Anschließend die Pritsche wieder herunterklappen und fest nach unten drücken, so dass sie einrastet.

⚠️ WARNUNG

Wird das Fahrzeug bei angehobener Pritsche gefahren, besteht die Gefahr schwerer Verletzungen. Die Pritsche kann sich unerwartet schließen und den Fahrer oder Beifahrer verletzen. Abgesehen davon könnten die Hinterräder am hinteren Teil der angehobenen Pritsche reiben, das Fahrzeug beschädigen und gefährliche Betriebsbedingungen verursachen. Das Fahrzeug nie mit angehobener Pritsche betreiben.

ALLRADANTRIEB/BERGABFAHRTHILFE

ADC-Modelle sind mit einem Fahrbereichsschalter ausgestattet, der das Allradantriebssystem steuert. Der Fahrbereichsschalter AWD/ADC steuert den Allradantrieb in den Fahrbereichsoptionen.

FAHRBEREICHSSCHALTER

Den oberen Teil des Schalters drücken und loslassen, um durch die Fahrbereichsoptionen zu wechseln. Der ausgewählte Fahrbereich wird im Kombiinstrument angezeigt.

Den unteren Teil des Schalters drücken und loslassen, um zu einer vorherigen Option zurück zu wechseln.

Nach Loslassen des Schalters wird der aktive Fahrbereich angezeigt.

HINWEIS

Wird 4x4 oder ADC 4x4 zugeschaltet, während die Hinterräder durchdrehen, können die Antriebswelle und das Getriebe erheblich beschädigt werden. Die Umschaltung auf 4x4 oder ADC 4x4 muss erfolgen, solange die Hinterräder gute Bodenhaftung haben oder stillstehen.

BETRIEB IM FAHRBEREICH

Die Fahrbereichsoptionen umfassen:

- ADC – Allradantrieb (ADC 4x4) (sofern eingebaut)
- AWD – Allradantrieb (AWD/4x4)
- 2WD – Zweiradantrieb (2x4)
- TURF – Rasenbetrieb (1x4)

WARNUNG

Der Rasenbetrieb (TURF) sollte nur im Bedarfsfall verwendet werden, wenn ebene, empfindliche Flächen vor einer Beschädigung durch die Reifen geschützt werden müssen. Beim Bergauf- oder Bergabfahren, beim Fahren quer zum Gefälle und bei Fahrten auf holperigem, instabilem oder rutschigem Untergrund, z. B. über Sand, Schotter, Eis, Schnee, Hindernisse und Wasserläufe, NICHT vom Rasenbetrieb (TURF) Gebrauch machen.

Das Fahrzeug schaltet im Rückwärtsgang (R) automatisch auf Allradantrieb um, wenn der Fahrbereich AWD (4x4) oder ADC 4x4 gewählt ist.

Wenn das Fahrzeug mit einer Bergabfahrhilfe (ADC) ausgerüstet ist:

- *Beim Transportieren von schweren Lasten und/oder beim Schleppen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.*
- *Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.*

BERGABFAHRTHILFE (ADC) (SO FERN EINGEBAUT)

Mit der Bergabfahrthilfe (Active Descent Control, ADC) können alle vier Räder des Fahrzeugs an Steigungen oder im Gefälle mit dem Motor abgebremst werden.

- *Beim Transportieren von schweren Lasten und/oder beim Schleppen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.*
- *Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.*

EINKUPPELN DER BERGABFAHRTHILFE

Die Bergabfahrthilfe wird automatisch eingekuppelt, wenn *beide* der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Fahrbereich ADC 4x4 ist aktiviert.
- Ein Gang ist eingelegt (hoher [H], niedriger [L] oder Rückwärtsgang [R]).

AUSKUPPELN DER BERGABFAHRTHILFE

Die Bergabfahrthilfe wird automatisch ausgekuppelt, wenn *mindestens eine* der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der Fahrbereich ADC 4x4 wird in einen anderen Fahrbereich geändert.
- Das Getriebe wird in den Leerlauf (N) oder in Stellung Parken (P) geschaltet.

WINDENANLEITUNG

Diese Sicherheitswarnungen und Anweisungen gelten für Fahrzeuge, die mit einer Winde ausgeliefert oder vom Besitzer mit einer Winde nachgerüstet wurden.

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Das Seil Ihrer Winde ist entweder ein Drahtseil oder ein speziell entwickeltes Synthetikfaserseil. Der Begriff „Windenseil“ gilt für beide Seilarten, soweit nicht anders angegeben.

WINDEN-SICHERHEITSANWEISUNGEN

1. Lesen Sie alle relevanten Informationen in dieser Betriebsanleitung.
2. Vor und beim Bedienen der Winde ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
3. Erlauben Sie Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren niemals, die Winde zu bedienen!
4. Beim Bedienen der Winde sind stets ein Augenschutz und Handschuhe zu tragen!
5. Beim Bedienen der Winde Körper und Gliedmaßen, Haare, Kleidung und Schmuck vom Windenseil, der Seilführung und dem Haken fernhalten.
6. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last durch Anfahren des Fahrzeugs ruckartig zu bewegen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 93.
7. Halten Sie beim Betrieb der Winde stets Personen (insbesondere Kinder) und jegliche Ablenkung aus dem Bereich um das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Last fern.
8. Schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs grundsätzlich AUS, wenn das Fahrzeug und die Winde nicht in Betrieb sind.
9. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
10. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.

WINDENANLEITUNG

11. Stets das Fahrzeug und die Winde möglichst so ausrichten, dass sich die Last direkt vor dem Fahrzeug befindet. Das Windenseil sollte möglichst nicht in einem Winkel zur Fahrzeugmittelachse verlaufen, sondern mit dieser deckungsgleich sein.
12. Besteht keine Alternative zu einer Schrägbelastung der Winde, sind die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:
 - a. Ab und zu einen prüfenden Blick auf die Windenhaspel werfen. Das Windenseil darf sich nie an einem Ende der Windenhaspel aufstauen oder in mehreren Windungen übereinander „stapeln“. Anderenfalls können die Winde und das Windenseil beschädigt werden.
 - b. Sollte sich das Windenseil aufstauen, die Winde abstellen. Das Windenseil nach der Beschreibung von Schritt 15 auf Seite 85 abspulen und gleichmäßig wieder aufwickeln. Dann die Windenbedienung fortsetzen.
13. Das Windenseil nie in steilen Winkeln auf- oder abspulen. Dadurch könnte das Fahrzeug, an dem sich die Winde befindet, destabilisiert werden und sich ohne Vorwarnung bewegen.
14. Mit der Winde keine Lasten zu bewegen versuchen, deren Gewicht die Nennleistung der Winde übersteigt.
15. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
16. Beim Hochwinden einer Last mit der Winde das Windenseil nie berühren, drücken, ziehen oder sich darüber stellen.
17. Das Windenseil nie durch die Hände laufen lassen, selbst wenn Sie schwere Arbeitshandschuhe tragen.



18. Nie die Windenkupplung freigegeben, solange das Windenseil unter Spannung steht.
19. Die Winde nie zum Anheben oder Transportieren von Menschen verwenden.
20. Die Winde nie zum Heben oder Aufhängen einer vertikalen Last verwenden.

21. Die Winde nie in Wasser eintauchen oder unter Wasser gelangen lassen. Wenn dieses Problem auftritt, kann Ihr POLARIS-Händler die Wartung der Winde durchführen.
22. Die Winde und das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren.
23. Den Haken nie ganz in die Winde einziehen lassen. Sonst können Teile der Winde beschädigt werden.
24. Wenn die Winde nicht in Gebrauch ist, die Fernsteuerung vom Fahrzeug trennen, um eine versehentliche Betätigung oder eine Benutzung durch Unbefugte zu vermeiden.
25. Das Windenseil nie einfetten oder einölen. Sonst kann Schmutz daran haften bleiben, der die Lebensdauer des Windenseils verkürzt.

WINDENBEDIENUNG

Vor Gebrauch der Winde die Winden-Sicherheitsanweisungen auf den vorherigen Seiten lesen.

TIPP

Es empfiehlt sich, die Bedienung und den Betrieb der Winde vor dem ersten richtigen Einsatz zu üben.

WARNUNG

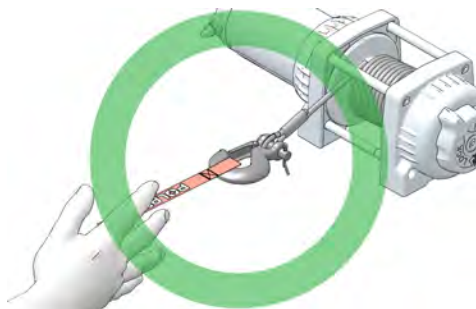
Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Jeder Windeneinsatz ist anders geartet.

- Denken Sie den beabsichtigten Einsatz stets zunächst gründlich durch.
- Gehen Sie bedächtig und planmäßig vor.
- Verfahren Sie beim Gebrauch der Winde nie hastig oder unüberlegt.
- Achten Sie stets auf die Umgebung.
- Erweist sich eine Verfahrensmethode als ungeeignet, sollten Sie Ihr Vorgehen entsprechend ändern.
- Denken Sie stets daran, dass diese Winde sehr starke Kraft ausübt.
- Es sind Situationen denkbar, denen Sie und diese Winde nicht gewachsen sind. Scheuen Sie sich nicht, im Bedarfsfall andere Menschen um Hilfe zu bitten.

WINDENANLEITUNG

1. Kontrollieren Sie vor jedem Gebrauch das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Bedienelemente der Winde auf Anzeichen von Schäden oder auf Teile, die repariert oder ausgetauscht werden müssen. *Achten Sie besonders auf den ersten Meter (3 ft) des Windenseils, wenn die Winde zum Anheben eines Anbaupflugs benutzt wird oder wurde.* Tauschen Sie abgenutztes und schadhafte Seil unverzüglich aus.
2. Nehmen Sie nie eine Winde oder ein Fahrzeug in Betrieb, die reparatur- oder wartungsbedürftig sind.
3. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.



4. Verwenden Sie zum Hantieren mit dem Haken stets den Hakengurt.

⚠️ WARNUNG

Nie die Finger durch den Haken stecken. SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR!

- Den Haken entweder direkt an der Last oder mithilfe eines Abschleppgurts oder einer Kette an ein um die Last geschlungenes Windenseil befestigen.



Nein



Ja

TIPP

Ein Abschleppgurt darf sich NICHT ausdehnen. Spezielle elastische Bergungsgurte sind dagegen dehnbar.

⚠️ WARNUNG

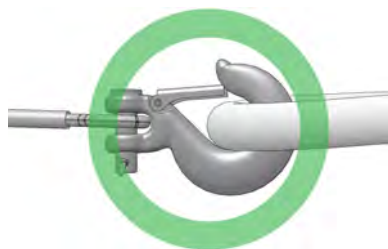
Verwenden Sie an der Winde niemals einen elastischen Bergungsgurt, da sonst beim eventuellen Reißen des Windenseils übermäßig viel Energie frei wird. Dies kann zu SCHWEREN oder TÖDLICHEN VERLETZUNGEN führen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 93.

- Den Haken des Windenseils nie am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.

⚠️ WARNUNG

Das Windenseil bei den ersten Anzeichen von Beschädigung austauschen, um SCHWERE oder TÖDLICHE VERLETZUNGEN durch plötzliches Reißen des Seils zu vermeiden. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

- Richten Sie das Windenseil wenn irgend möglich stets auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs aus. Dadurch kann die Haspel das Windenseil sauber aufspulen, und die Belastung der Seilführung wird reduziert.
- Um ein stecken gebliebenes Fahrzeug mit Hilfe des an einem Baum angeschlagenen Windenseils freizubekommen, bitte zur Schonung des Baums einen Abschleppgurt oder ein ähnliches Material um den Baum legen. Scharfe Drahtseile und Ketten können Bäume beschädigen und unter Umständen sogar zerstören. Respektieren und schützen Sie die Natur! (TreadLightly® auf treadlightly.org)
- Kontrollieren Sie nach dem Anschlagen der Last vor dem Einschalten der Winde, ob die Sicherheitsklinke am Haken des Windenseils richtig eingerastet ist.
- Setzen Sie die Winde nie in Betrieb, wenn der Haken oder die Klinke beschädigt ist. Schadhafte Teile stets vor erneutem Gebrauch der Winde austauschen.



Ja



Nein

5. Den Hakengurt nie vom Haken abnehmen.
6. Windenkupplung lösen und Windenseil herausziehen.

7. Je mehr Seil abgespult wird, desto größer ist das Zugvermögen der Winde. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
8. Lesen und befolgen Sie im Interesse eines sicheren Windenbetriebs die folgenden Informationen zum Abfangen der Windenseilenergie.
 - a. Um die im Seil gestaute Energie abzufangen, die bei einem Windenseilriss schlagartig freigesetzt würde, sollten Sie stets einen geeigneten und dämpfenden Gegenstand auf das Seil legen. Dabei kann es sich um eine schwere Jacke, eine Plane oder einen sonstigen weichen, dichten Gegenstand handeln. Ein solcher „Dämpfer“ kann einen erheblichen Teil der Energie absorbieren, die bei einem Windenseilriss während des Windenbetriebs freigesetzt wird. Auch ein Ast kann verwendet werden, wenn sich kein anderer Gegenstand findet.
 - b. Den „Dämpfer“ auf die Mitte der abgespulten Seillänge legen.
 - c. Ist ein sehr langes Stück Seil abgespult, die Winde beim Aufspulen zwischendurch anhalten und den Dämpfungsgegenstand wieder auf die Mitte des noch freien Windenseilabschnitts legen. Vorher stets die Seilspannung lockern.
 - d. Vermeiden Sie es möglichst, auf einer Linie mit dem Windenseil zu stehen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen während des Windenbetriebs in der Nähe des Windenseils oder auf einer Linie mit dem Seil stehen.
9. Den Haken des Windenseils nie am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.
10. Verwenden Sie niemals schadhafte oder abgenutzte Gurte, Ketten oder sonstige Hilfsmaterialien.

WINDENANLEITUNG

11. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf NUR dann während des Windenbetriebs gefahren werden, wenn das Fahrzeug stecken geblieben ist. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf UNTER KEINEN UMSTÄNDEN gefahren werden, um ein zweites steckengebliebenes Fahrzeug ruckartig mit Hilfe des Windenseils flott zu machen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 93. Halten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit beim Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs stets an die folgenden Richtlinien:
 - a. Windenkupplung lösen und benötigte Windenseil-Länge herausziehen.
 - b. Windenseil möglichst genau auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs ausrichten.
 - c. Den Haken des Windenseils unter Einhaltung der nachfolgenden Anweisungen am Verankerungspunkt bzw. dem Rahmen des steckengebliebenen Fahrzeugs befestigen.
 - d. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - e. Das Windenseil langsam einziehen, um den Durchhang herauszunehmen.
 - f. Den richtigen Gang einlegen, um das steckengebliebene Fahrzeug in Richtung des Windenseil-Einzugs freizuziehen.
 - g. Im steckengebliebenen Fahrzeug den niedrigsten Gang einlegen.
 - h. Langsam und behutsam etwas Gas geben und zugleich die Winde betätigen, um das Fahrzeug freizuziehen.
 - i. Sobald das steckengebliebene Fahrzeug frei ist und sich mit eigener Kraft fortbewegen kann, die Winde abschalten.
 - j. Haken des Windenseils vom Fahrzeug ausklinken.
 - k. Windenseil den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung entsprechend gleichmäßig auf die Windenhaspel aufwickeln.
12. Zum Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs das Windenseil nie an Teilen der Aufhängung, am Kühlerschutz, am Stoßfänger oder am Gepäckträger befestigen. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden. Das Windenkabel muss immer an einem tragenden Rahmenteil oder an der Anhängenvorrichtung befestigt werden.
13. Durch intensiven Windengebrauch wird die Batterie des Windenfahrzeugs stark beansprucht. Während des Windenbetriebs den Motor des Windenfahrzeugs laufen lassen, damit sich die Batterie nicht durch anhaltenden Windengebrauch entlädt.
14. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.

15. Nach Abschluss der Windenarbeit – besonders dann, wenn das Windenseil in einem Winkel zur Fahrzeugmittellinie aufgespult wurde – muss das Seil eventuell nochmals neu und gleichmäßig auf die Windenhaspel aufgespult werden. Hierzu wird eine zweite Person als Helfer benötigt.
- a. Die Windenkupplung freigegeben.
 - b. Den ungleichmäßig aufgespulten Teil des Windenseils herausziehen.
 - c. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - d. Den Helfer veranlassen, das Windenseil mit Hilfe des Hakengurts mit einer Kraft von etwa 45 kg (100 lb) anzuspinnen.
 - e. Nun das Seil langsam aufspulen, wobei der Helfer das Ende des Windenseils horizontal hin und her bewegt, damit sich das Seil gleichmäßig auf die Haspel auflegt.
 - f. Diese Methode verhindert, dass sich das Windenseil zwischen übereinander befindlichen Lagen einklemmt.

PFLEGE DES WINDENSEILS

Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

WARNUNG

Bei Verwendung eines abgenutzten oder schadhaften Seils kann das Seil plötzlich reißen und SCHWERE VERLETZUNGEN verursachen.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile. Die Winde darf nicht benutzt werden, solange Bestandteile repariert oder ausgetauscht werden müssen.
2. Das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil.

Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen. Selbst wenn man versucht, es wieder „geradezubiegen“, ist dieses Seil irreparabel und schwer beschädigt. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen, das gerade gebogen wurde. Es mag zwar brauchbar aussehen, ist jedoch irreparabel und schwer beschädigt. Es ist nicht mehr in der Lage, die Last zu übertragen, der es im intakten Zustand standhalten konnte. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



Windenseile aus Synthetikfasern müssen auf Ausfransen hin kontrolliert werden. Bei Anzeichen von Ausfransen (siehe rechts) ist das Seil auszuwechseln. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



Das Windenseil ist ferner auszuwechseln, wenn Fasern zusammengeschweißt oder angeschmort sind. An solchen Stellen ist das Synthetikfaserseil steif und sieht glatt oder blank aus. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.

STOSSBELASTUNG

WARNUNG

Das Windenseil ist zwar sehr robust, jedoch nicht für dynamische oder „Stoßbelastungen“ konstruiert. Durch eine Stoßbelastung wird das Windenseil über seine Festigkeitsgrenze hinaus beansprucht und es kann reißen. Das Ende eines unter Last durchreisenden Windenseils kann Sie und andere, in der Nähe stehende Personen **SCHWER VERLETZEN** oder **TÖTEN**.

Die Windenseile sind NICHT dazu konzipiert, Energie zu absorbieren. Dies gilt sowohl für Drahtseile als auch für Windenseile aus Synthetikfasern.

1. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last ruckartig zu bewegen. Ein Beispiel: Versuchen Sie nie, eine Last zu verlagern, indem Sie das Windenfahrzeug fahren und dabei ruckartig den Durchhang aus dem Windenseil nehmen. Dies ist ein gefährliches Unterfangen! Das Windenseil wird dadurch sehr hoher Beanspruchung ausgesetzt, die die Festigkeitsgrenze des Seils übersteigen könnte. Selbst bei langsamem Fahren des Fahrzeugs kann das Windenseil extremer Stoßbelastung ausgesetzt werden.

WARNUNG

Ein reisendes Windenseil kann **SCHWERE** oder **TÖDLICHE VERLETZUNGEN** verursachen.

2. Schalten Sie die Winde nie in rascher Folge EIN und AUS („Tippbetrieb“). Dadurch würden die Winde und das Seil übermäßig stark belastet und der Motor könnte überhitzen. Auch das fällt unter „Stoßbelastung“.
3. Schleppen Sie nie ein anderes Fahrzeug oder Objekt mit Hilfe der Winde ab. Selbst bei niedriger Geschwindigkeit würde das Seil dabei Stoßbelastungen ausgesetzt werden. Außerdem greift die Zugkraft in diesem Fall an einem zu hohen Punkt des Fahrzeugs an. Dadurch wird die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigt und es kann ein Unfall verursacht werden.
4. An dieser Winde dürfen niemals elastische Bergungsgurte verwendet werden. Elastische Bergungsgurte können Energie speichern. Wenn das Windenseil reißt, wird diese durch elastische Dehnung im Bergungsgurt gespeicherte Energie schlagartig freigesetzt, wodurch der Seilriss noch gefährlicher wird. Aus dem gleichen Grund dürfen beim Windenbetrieb auch niemals sonstige elastische Seile oder Gurte (z. B. Bungee-Seile) verwendet werden.
5. Die Winde darf nie zum Festzurren eines Fahrzeugs auf einem Anhänger oder einem sonstigen Transportfahrzeug verwendet werden. Auch bei einer solchen Verwendungsweise treten Stoßbelastungen auf, die die Winde, das Windenseil und die beteiligten Fahrzeuge beschädigen können.

WINDENANLEITUNG

Das Windenseil ist für die Lasten ausgelegt und geprüft, die vom Windenmotor bei stillstehendem Fahrzeug ausgeübt werden. Denken Sie stets daran, dass die Winde und das Windenseil NICHT für Stoßbelastungen konstruiert sind.

WARTUNG DER WINDE; SICHERHEIT BEI WARTUNGSARBEITEN

WARNUNG

Bei unsachgemäßer oder mangelhafter Wartung und Pflege der Winde besteht die Gefahr **SCHWERER** oder **TÖDLICHER VERLETZUNGEN**. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil. Achten Sie auch auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile.
2. Vor der Wartung der Winde den Windenmotor abkühlen lassen.
3. Vor jeglichen Arbeiten an der Winde die Batterieanschlusskabel von der Batterie trennen, um ein versehentliches Einschalten der Winde zu verhindern.
4. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.
5. Manche Windenmodelle sind mit Windenseilen aus Drahtseil bestückt. Andere werden mit Spezial-Synthetikfaserseilen ausgeliefert.
6. Ein Synthetik-Windenseil nie durch ein handelsübliches Polymerseil ersetzen, wie sie in Baumärkten verkauft werden. Auch wenn die Seile gleich aussehen, sind sie **NICHT** gleich. Ein nicht für den Windengebrauch vorgesehenes Polymerseil dehnt sich aus und speichert beim Windenbetrieb zu viel Spannungsenergie.

WARNUNG

Reißt das gespannte Seil dann während des Betriebs, wird diese Energie schlagartig freigesetzt. Dadurch nimmt das Risiko **SCHWERER** oder **TÖDLICHER VERLETZUNGEN** zu.

EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

GERÄUSCHEMISSIONS-BEGRENZUNGSSYSTEM

Die Bestandteile des Motors, des Motoransaugtrakts und der Auspuffanlage dürfen nicht verändert werden, da sonst die örtlich geltenden

Geräuschemissionsvorschriften nicht mehr erfüllt werden (z. B. EPA 40 CFR 205).

FUNKENFÄNGER

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist mit einem Funkenfänger ausgerüstet, der für den Straßengebrauch ebenso geeignet ist wie für den Geländebetrieb. Dieser Funkenfänger muss an Ort und Stelle verbleiben und funktionstüchtig sein, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

ABGASREINIGUNGSANLAGE

Die Abgasemissionen werden durch die Motorbauart begrenzt. Die Kraftstoffzufuhr wird durch die elektronische Kraftstoffeinspritzung (EFI) geregelt. Die Bestandteile des Motors und des EFI wurden im Werk auf optimale Wirkungsgrade eingestellt und sind nicht justierbar.

Der Emissionsaufkleber befindet sich an der Innenseite des unteren linken Rahmenrohrs (unter dem Fußbereich des Fahrers).

ELEKTROMAGNETISCHE STÖRUNGEN

Die Funkenzündanlage erfüllt die kanadische Norm ICES-002.

Dieses Fahrzeug erfüllt die EFI-Anforderungen der europäischen Richtlinien 97/24/EG und 2004/108/EG.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierbaren, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

NICHT IONISIERENDE STRAHLUNG

Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierten, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen prüfen.

VIBRATIONS- UND GERÄUSCHEMISSIONEN – EUROPA

Der von diesem Fahrzeug ausgehende Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers sowie die Hand-/Arm- und Ganzkörpervibrationspegel wurden nach prEN 15997 ermittelt.

Betriebsbedingungen der Maschine bei der Prüfung:

Die Fahrzeuge waren im fabrikneuen Zustand. Die Prüfung wurde der/den Prüfungsvorgabe(n) entsprechend durchgeführt und fand unter kontrollierten Umgebungsbedingungen statt.

Der Unsicherheitsfaktor bei der Vibrationsbelastungsmessung beruht auf mehreren Faktoren:

- Restunsicherheit bezüglich Ungenauigkeit der Instrumente und ihrer Kalibrierung
- maschinenbedingte Schwankungen, z. B. aufgrund von Bauteilverschleiß
- unterschiedliche Fahrer, z. B. Erfahrung oder Körpermerkmale
- Fähigkeit des Mitarbeiters, die typischen Arbeitsgänge bei den Messungen exakt gleich auszuführen
- Umwelteinflüsse wie Umgebungsgeräusche oder -temperatur

WARTUNG

ROUTINEWARTUNGSTABELLE

Eine sorgfältige, regelmäßige Wartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. In der Routinewartungstabelle wird die Prüfung, Einstellung und Schmierung wichtiger Bauteile erläutert.

Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, schmieren, einstellen und auswechseln. Stellt sich bei der Kontrolle heraus, dass Teile ausgetauscht werden müssen, verwenden Sie bitte POLARIS-Originalteile von Ihrem POLARIS-Händler.

Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll am Buchende.

TIPP

Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Händler.

Fahrzeuge, die stark oder extrem beansprucht werden, müssen häufiger überprüft und gewartet werden.

EXTREMBEANSPRUCHUNG – DEFINITION

- häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- häufiger oder langer Betrieb in staubiger Umgebung
- kurze Fahrten bei kalter Witterung
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hohen Motordrehzahlen
- langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten unter hohen Lasten
- langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen und Ursache ermitteln. Ihr Händler kann Ihnen behilflich sein.

LEGENDE FÜR DIE WARTUNGSTABELLE

SYMBOL	BESCHREIBUNG
EB	Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
V	Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen.

WARNUNG

Werden die mit dem Symbol **V** gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen.

Alle Wartungsmaßnahmen sind zu dem jeweils zuerst eintretenden Zeitpunkt auszuführen. Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll.

PRÜFUNG	WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMERKUNGEN
	BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
Lenkung	Vor Fahrtantritt			Einstellung je nach Erfordernis vornehmen. Siehe Abschnitt Prüfungen vor Fahrtantritt.
Vorderachsaufhängung				
Hinterachsaufhängung				
Reifen				
Bremsflüssigkeitsstand				
Bremspedalweg				
Bremsanlage				
Räder/ Befestigungsteile				
Fahrgestell- Befestigungsteile				
Motorölstand				
Luftfilter				

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMERKUNGEN
		BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
	PVT-Getriebe				
	Ansaugsiebe		täglich		Prüfen, je nach Bedarf häufig reinigen.
	Kühlmittel		täglich		Füllstand prüfen.
EB	Servolenkeinheit (falls eingebaut)		täglich		Täglich kontrollieren; häufig reinigen.
	Scheinwerfer/ Schlussleuchte		täglich		Auf einwandfreie Funktion prüfen.
EB	Spritzschuttschürzen		täglich		Regelmäßig reinigen.
EB V	Bremsbelagverschleiß	10 Std	monatlich	160 (100)	Regelmäßig prüfen.
	Batterie	25 Std	monatlich	320 (200)	Pole begutachten; reinigen; testen.
EB	Luftfilter	25 Std	monatlich	320 (200)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
	Kraftstoffanlage	50 Std	monatlich	320 (200)	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
EB	Vorderachsgetriebeöl	25 Std	1 Mo		Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
EB	Getriebeöl	25 Std	1 Mo		Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
EB	Motorölwechsel (Einfahrzeit)	50 Std			Einlaufzeit-Ölwechsel durchführen.
EB	Komplettschmierung	50 Std	3 Mo	800 (500)	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
	Kraftstofffilter/ Wasserabscheider	50 Std	3 Mo		Alle 50 Stunden (normale Bedingungen mit Qualitätskraftstoff) oder täglich (schwere Bedingungen mit Kraftstoff schlechter Qualität) entleeren.

WARTUNG

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMERKUNGEN
		BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
	Schaltgestänge	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, abschmieren, einstellen.
V	Lenkung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
EB	Vorderachsfe- derung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen.
EB	Hinterachsfe- derung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen/Abschmieren (Lagerträger)
V	Gaspedal	50 Std	6 Mo	800 (500)	Auf Freigängigkeit prüfen; Pedal bei Bedarf ersetzen.
	Luftansaugkanäle/ Flansch des Drosselklappenge- häuses	50 Std	6 Mo	800 (500)	Kanal auf Dichtigkeit/ Luftlecks prüfen.
	Antriebsriemen	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, einstellen, je nach Bedarf wechseln.
	Kühlsystem (sofern zutreffend)	50 Std	6 Mo	800 (500)	Kühlmittelkonzentration jahreszeitabhängig kontrollieren; jährlich Kühlsystem-Drucktest durchführen.
EB	Ölleitungen, Befestigungsteile	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten und lockere Befestigungen prüfen.
EB	Motoröl- und -filterwechsel	100 Std	6 Mo	1600 (1000)	Das Motoröl und den Ölfilter wechseln.
EB	Vorderachsgetrie- beöl	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
EB	Getriebeöl	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
V	Kraftstoffanlage	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankdeckel, Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkeiten prüfen; Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
EB	Kühler (sofern vorhanden)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; Außenflächen reinigen.

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMERKUNGEN
		BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
EB	Kühlmittelschläuche (sofern zutreffend)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten prüfen.
EB	Motorlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
	Auspuffschalldämpfer/Auspuffrohr	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
EB	Verkabelung	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
V EB	Kupplungen (An- und Abtrieb)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
V	Vorderradlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
	Kraftstofffilter/ Wasserabscheider	150 Std	12 Mo	–	Kraftstofffilter/ Wasserabscheider ersetzen.
V	Lichtmaschinenriemen	250 Std	–	–	Spannung prüfen, ggf. einstellen.
V	Bremsflüssigkeit	200 Std	24 Mo	3200 (2000)	Alle zwei Jahre wechseln.
	Funkenfänger	300 Std	36 Mo	4800 (3000)	Reinigen.
V	Lichtmaschinenriemen	500 Std	–	–	Wechseln.
V	Zahnriemen	4000 Std	–	–	Wechseln.
EB	Kühlmittel	–	60 Mo	–	Kühlmittel wechseln.
V	Ventilspiel	–	–	8000 (5000)	Prüfen; bei Bedarf justieren.
V	Spureinstellung	–			Regelmäßig prüfen; beim Austausch von Teilen neu einstellen.
EB V	Hilfsbremse (sofern vorhanden)	–			Täglich prüfen; je nach Bedarf einstellen.

WARTUNG

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMERKUNGEN
		BETRIEBS- STUNDEN	TERMIN	km (mi)	
	Scheinwerfereinstellung		–		Bei Bedarf justieren.
<p>EB = Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.</p> <p>V = Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen.</p> <p>*Wartungshinweis: Bei extremer Beanspruchung die Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb alle 25 Betriebsstunden wechseln. <i>„Extreme Beanspruchung“ ist als ein konstanter Betrieb der Bergabfahrhilfe auf hügeligem oder bergigem Terrain definiert, oder wenn die Bergabfahrhilfe der Primärmodus des Allradantriebs ist.</i></p>					

SCHMIEREMPFEHLUNGEN

Alle Bauteile in den Zeitabständen prüfen und abschmieren, die in der Routinewartungstabelle angegeben sind. Bei besonders starker Beanspruchung, z. B. in nasser oder staubiger Umgebung, sind die Wartungsintervalle zu verkürzen. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

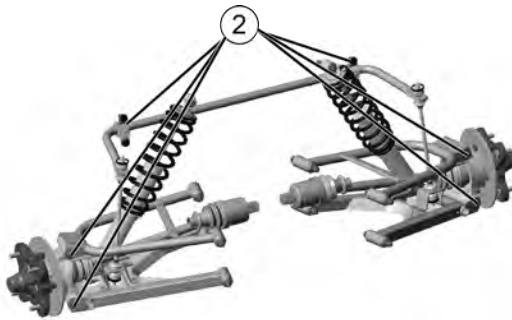
PRÜFUNG	SCHMIERMITTEL	VERFAHREN
Motoröl	POLARIS-Dieselöl (SAE 15W-40)	Bis zum korrekten Füllstand am Ölmesstab auffüllen. Siehe Seite 107
Bremsflüssigkeit	DOT 4 Bremsflüssigkeit	Füllstand zwischen den beiden Markierungen halten. Siehe Seite 127.
Getriebeöl (Hauptgetriebegehäuse)	AGL-Getriebeschmiermittel und Getriebeflüssigkeit	Siehe Seite 110.
Vorderachsgetriebeöl	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb	Siehe Seite 112.
Vordere Gabel der Kardanwelle	Kardangelnschmierfett	Schmiernippel ausfindig machen und abschmieren (maximal 3 Pumpstöße).
Drehgelenkbuchsen hinterer Lagerträger		Beiderseits des Fahrzeugs je 2 Nippel abschmieren.
Hintere Stabilisatorbuchsen		Beiderseits des Fahrzeugs je einen Nippel abschmieren.

SCHMIERPUNKTE

Kardanwellen-Schmierpunkt ①



Schmierpunkte ② an der Hinterachsaufhängung



MOTORÖL

Prüfen und wechseln Sie das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen. Verwenden Sie stets das empfohlene Motoröl. Beim Ölwechsel immer auch den Ölfilter wechseln.

WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit einer zu geringen Ölmenge oder mit altem oder verunreinigtem Motoröl beschleunigt den Verschleiß und kann zum Festfressen des Motors sowie zu einem Unfall mit Verletzungsgefahr führen.
Halten Sie sich stets an die Wartungsanweisungen der Routinewartungstabelle.

WARTUNG

ÖLEMPFEHLUNGEN

POLARIS empfiehlt die Verwendung von halbsynthetischem oder vollsynthetischem POLARIS-Dieselloil (SAE 15W-40) für dieses Fahrzeug. Stets eine Viskosität wählen, die für die während des Gebrauchszeitraums erwarteten Umgebungstemperaturen angemessen ist. Siehe Tabelle unten.

HINWEIS

Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Es dürfen weder andere Ölsorten noch Gemische verschiedener Ölmarken verwendet werden.

TABELLE DER ÖLVISKOSITÄTEN/UMGEBUNGSTEMPERATUREN

SAE 5W-40			
		SAE 15W-40	
-31 °C (-25 °F)	-15 °C (+5 °F)	+27 °C (+80 °F)	+40 °C (+104 °F)

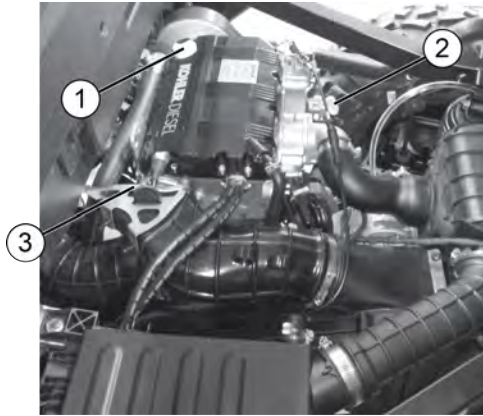
ÖLSTANDSPRÜFUNG

Ölstand immer bei kaltem Motor messen. Ist der Motor bei der Ölstandsprüfung noch heiß, erscheint der Ölstand als zu hoch.

ACHTUNG

Vor dem Anheben der Pritsche zu Arbeiten am Motor die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen.

Verschaffen Sie sich unter der Pritsche Zugang zum Öleinfülldeckel ①, zum Ölmesstab ② und zum Filter ③.



1. Die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen.
2. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Motor abstellen.
5. Außerhalb des Kippbereiches der Pritsche stehend den Pritschensperrehebel nach oben ziehen. Vorderes Ende der Pritsche anheben.
6. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
7. Ölmesstab wieder vollständig einführen. Ölmesstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
8. Den Öleinfülldeckel abnehmen und die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. Sicherstellen, dass der Ölstand am Messstab zwischen der Minimal- und der Maximalmarke liegt. Nicht überfüllen.
9. Einfülldeckel wieder anbringen. Ölmesstab wieder einsetzen.
10. Anschließend die Pritsche wieder herunterklappen und fest nach unten drücken, so dass sie einrastet.

WARTUNG

ÖL- UND ÖLFILTERWECHSEL

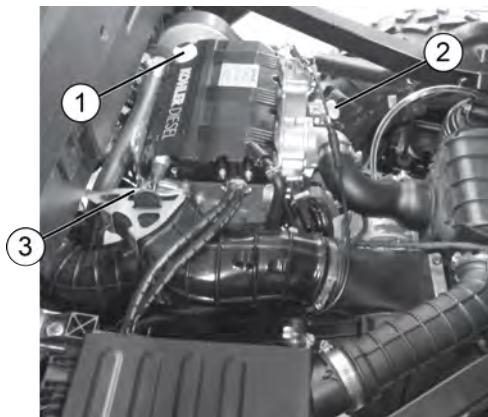
Wechseln Sie das Motoröl und den Ölfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen. Beim Ölwechsel immer auch den Ölfilter wechseln.

Die Kurbelgehäuse-Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Kurbelgehäuses. Verschaffen Sie sich durch die Zugangsöffnung in der Motorschutzplatte, unterhalb des Kurbelgehäuses, Zugang zur Ablassschraube.

ACHTUNG

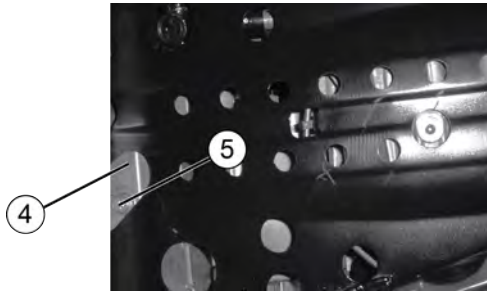
Vor dem Anheben der Pritsche zu Arbeiten am Motor die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen.

Verschaffen Sie sich unter der Pritsche Zugang zum Öleinfülldeckel ①, zum Ölmesstab ② und zum Filter ③.



1. Die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen. Siehe Abschnitt Entleeren der Pritsche.
2. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Außerhalb des Kippbereiches der Pritsche stehend den Pritschensperrehebel nach oben ziehen. Vorderes Ende der Pritsche anheben.
5. Suchen Sie die in der Motorschutzplatte befindliche Zugangsöffnung ④ zur Ablassschraube des Kurbelgehäuses.

6. Den Bereich um die Ablassschraube des Kurbelgehäuses ⑤ reinigen.



ACHTUNG

Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht an die Haut gelangen lassen.

7. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen und die Ablassschraube entfernen. Öl vollständig ablaufen lassen.
8. Den Filter mit einem Ölfilterschlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und entfernen.
9. Die Filterdichtflächen am Kurbelgehäuse mit einem sauberen, trockenen Lappen reinigen.
10. Den O-Ring des neuen Ölfilters dünn mit frischem Motoröl bestreichen. Kontrollieren, ob sich der O-Ring in einwandfreiem Zustand befindet.
11. Den neuen Ölfilter anbauen und mit der Hand drehen, bis der Dichtring an der Dichtfläche anliegt, dann noch um eine halbe Umdrehung zusätzlich anziehen.
12. Ablassschraube wieder eindrehen. Die Ablassschraube mit einem Drehmoment von 40 Nm (29,5 ft-lb) anziehen.
13. Den Öleinfülldeckel abnehmen und 2,8 L (3 qt) des empfohlenen Öls einfüllen. Einfülldeckel wieder anbringen.
14. Motor anlassen und System auf Undichtigkeiten kontrollieren.
15. Motor abschalten. Vor dem Herausziehen des Ölmesstabs 15 Sekunden abwarten.
16. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
17. Ölmesstab wieder vollständig einführen. Messstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
18. Öleinfülldeckel abnehmen und je nach Bedarf Öl bis zur oberen Marke auf dem Messstab nachfüllen. Nicht überfüllen.

WARTUNG

19. Einfülldeckel wieder anbringen. Ölmesstab wieder einsetzen.
20. Anschließend die Pritsche wieder herunterklappen und fest nach unten drücken, so dass sie einrastet.
21. Den alten Ölfilter und das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

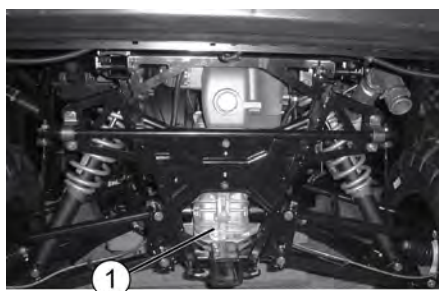
GETRIEBEGEHÄUSE

GETRIEBEGEHÄUSE-SPEZIFIKATIONSTABELLE

RANGER DIESEL TRAKTOR GETRIEBEGEHÄUSE, TECHNISCHE DATEN				
GETRIEBEGEHÄUSE	SCHMIERMITTEL	FASSUNGSVERMÖGEN	DREHMOMENT EINFÜLLSCHRAUBE	DREHMOMENT ABLASSSCHRAUBE
Hauptgetriebegehäuse (Getriebe)	AGL-Getriebschmiermittel und Getriebeflüssigkeit	1200 mL (40,6 oz)	16,3 Nm (12,02 ft-lb)	16,3 Nm (12,02 ft-lb)
Vorderachsgetriebe	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb	200–225 mL (6,76–7,6 oz)	11–13,6 Nm (8,1–10 ft-lb)	11–13,6 Nm (8,1–10 ft-lb)

GETRIEBE (HAUPTGETRIEBEGEHÄUSE)

Das Getriebeöl stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Gewindes der Einfüllschraubenbohrung des Hauptgetriebegehäuses ① liegen.

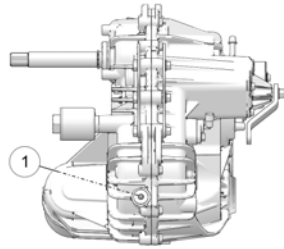


ÖLSTANDSPRÜFUNG

Die Einfüllschraube befindet sich an der Hinterseite des Getriebegehäuses. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes der Einfüllschraubenbohrung liegen.

Die Getriebeflüssigkeit folgendermaßen prüfen:

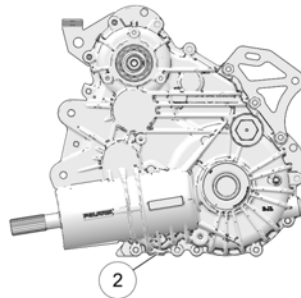
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Einfüllschraube ① herausdrehen.
3. Flüssigkeitsstand prüfen.
4. Die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand der Einfüllschraubenbohrung auffüllen. Nicht überfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



FLÜSSIGKEITSWECHSEL

Die Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Getriebegehäuses. Die Ablassschraube ist durch das Loch in der Motorschutzplatte zugänglich.

1. Einfüllschraube ① herausdrehen.
2. Eine Auffangwanne unter die Ablassschraube ② stellen.



3. Ablassschraube herausdrehen. Flüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
4. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
5. Die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand der Einfüllschraubenbohrung auffüllen. Nicht überfüllen.
6. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
7. Auf Undichtigkeiten prüfen. Alte Flüssigkeit vorschriftsmäßig entsorgen.

VORDERACHSGETRIEBE (BEDARFSGESTEUERTER ANTRIEB)

Die Getriebeflüssigkeit für den bedarfsgesteuerten Antrieb stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Gewindes der Einfüllschraubenbohrung liegen. Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Drehmomentwerte sind der Getriebe-Spezifikationstabelle zu entnehmen.

Modelle mit Bergabfahrhilfe (ADC): Bei extremer Beanspruchung der Bergabfahrhilfe die Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe alle 25 Betriebsstunden wechseln. Unter extremer Beanspruchung sind folgende Einsatzbedingungen zu verstehen:

- Lang anhaltender Betrieb mit Bergabfahrhilfe;
- Ständiger Betrieb mit Bergabfahrhilfe in hügeligem oder gebirgigem Gelände;
- Verwendung der Bergabfahrhilfe als vorwiegender Betriebsart im Allradbetrieb.

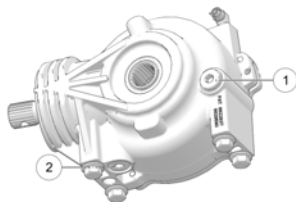
TIPP

Bei übermäßiger Geräuschentwicklung des Vorderachsgetriebes bei Verwendung der Bergabfahrhilfe die Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb wechseln. Falls das Geräusch weiterhin vorhanden ist, bitte einen Händler oder einen anderen qualifizierten Wartungstechniker aufsuchen.

ÖLSTANDSPRÜFUNG

Die Einfüllschraube ① befindet sich an der rechten Seite des Vorderachsgetriebes.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Einfüllschraube ① herausdrehen. Ölstand prüfen.
3. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



ÖLWECHSEL

1. Fahrzeug mit einem Stützbock sicher abstützen.
2. Das fahrerseitige Vorderrad abnehmen.
3. Einfüllschraube herausdrehen.
4. Eine Auffangwanne unter die Ablassschraube ② rechts an der Unterseite stellen.

5. Ablassschraube herausdrehen. Das Öl ablassen.
6. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
7. Die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand der Einfüllschraubenbohrung auffüllen. Nicht überfüllen.
8. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
9. Auf Undichtigkeiten prüfen.
10. Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

ANHEBEN DES FAHRZEUGS FÜR WARTUNGSMASSNAHMEN

Für manche Wartungsmaßnahmen muss das Fahrzeug angehoben werden. Vor dem Fortfahren ist Folgendes zu beachten:

- Vor dem Anheben das Fahrzeug stets auf einer festen, ebenen Fläche aufstellen.
- Hierfür ausschließlich einen geeigneten Wagenheber bzw. eine Hebebühne benutzen.
- Wagenheber oder Unterstellbock dürfen ausschließlich unter dem Rahmen positioniert werden, nicht unter anderen Bauteilen.
- Das Fahrzeug darf nicht für längere Zeit in angehobener Position auf dem Wagenheber verbleiben.

ABSTELLEN AUF UNTERSTELLBÖCKE

1. Den Wagenheber direkt unter der Mitte des Fahrzeugs ansetzen (vorn oder hinten).
2. Dieses Fahrzeug verfügt nicht über spezielle Wagenheberansatzpunkte. Sicherstellen, dass der Wagenheber beim Anheben des Fahrzeugs nur mit dem *Rahmen* des Fahrzeugs in Kontakt kommt.
3. Nachdem das Fahrzeug auf die gewünschte Höhe angehoben wurde, auf beiden Seiten des Wagenhebers Unterstellböcke unter den *Rahmen* des Fahrzeugs platzieren, dann das Fahrzeug absenken, bis der *Rahmen* des Fahrzeugs auf den Unterstellböcken aufliegt.

KÜHLSYSTEM

Der Motorkühlmittelstand wird durch das Ausgleichssystem geregelt bzw. aufrechterhalten. Zum Ausgleichssystem gehören der Ausgleichsbehälter, der Kühlereinfüllstutzen, der Kühlerdruckverschluss und der Verbindungsschlauch.

Mit zunehmender Betriebstemperatur wird das sich aufgrund der Erhitzung ausdehnende Kühlmittel teilweise aus dem Kühler heraus unter dem Druckverschluss hindurch in den Ausgleichsbehälter gedrückt. Bei sinkender Motortemperatur zieht sich das sich abkühlende Motorkühlmittel wieder

WARTUNG

zusammen und saugt dementsprechend zusätzliche Flüssigkeit aus dem Ausgleichsbehälter unter dem Druckverschluss hindurch zum Kühler.

Bei neuen Fahrzeugen ist ein leichtes Absinken des Kühlmittelstands normal, da das System zunächst Luftreste aus dem Kühlsystem herauspülen muss. Kontrollieren Sie die Kühlmittelstände und füllen Sie bei Bedarf etwas Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter nach, um den Kühlmittelstand im empfohlenen Bereich zu halten.

AUFFÜLLEN UND WECHSELN DES KÜHLMITTELS

POLARIS empfiehlt den Gebrauch von gebrauchsfertigem POLARIS Frostschutzmittel 50/50. Dieses Frostschutzmittel ist eine gebrauchsfertige Mischung. Nicht mit Wasser verdünnen.

Damit das Kühlmittel seine Aufgabe, den Motor zu schützen, langfristig erfüllen kann, empfehlen wir, das gesamte Kühlmittel alle fünf (5) Jahre aus dem Kühlsystem abzulassen und frisches, gebrauchsfertiges Frostschutzmittel 50/50 einzufüllen.

Wenn das Kühlsystem zu Wartungs- oder Reparaturzwecken entleert worden ist, das Kühlmittel stets mit frischem, gebrauchsfertigem Frostschutzmittel 50/50 wieder befüllen. Wenn der Ausgleichsbehälter leer ist, muss der Kühlmittelstand im Kühler kontrolliert werden. Nach Bedarf Kühlmittel nachfüllen.

KÜHLER UND LÜFTER

Prüfen und reinigen Sie die Kühlergrills und Kühlerrippen stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen. Den Luftstrom durch den Kühler nicht durch den Einbau nicht zugelassener Zubehörartikel vor dem Kühler oder hinter dem Lüfter behindern. Eine Beeinträchtigung des Luftstroms durch den Kühler kann zur Überhitzung des Motors und damit zu Motorschäden führen.

HINWEIS

Durch Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger können die Kühlerrippen beschädigt werden, so dass der Wirkungsgrad des Kühlers beeinträchtigt wird. Von der Verwendung von Hochdruckreinigern wird abgeraten.

KÜHLMITTELSTAND IM KÜHLER

Prüfen und reinigen Sie die Kühlergrills und Kühlrippen stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen. Den Luftstrom durch den Kühler nicht durch den Einbau nicht zugelassener Zubehörartikel vor dem Kühler oder hinter dem Lüfter behindern. Eine Beeinträchtigung des Luftstroms durch den Kühler hindurch kann zur Überhitzung des Motors und damit zu Motorschäden führen.

1. Kühlerhaube öffnen.

ACHTUNG

Verbrennungsgefahr durch entweichenden Dampf. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist. Vor dem Abnehmen des Kühlerdruckverschlusses immer den Motor abkühlen lassen.

2. Den Kühlerdeckel ② langsam öffnen.
3. Durch die Öffnung hindurch den Kühlmittelstand prüfen.
4. Je nach Bedarf mit einem Trichter Kühlmittel nachfüllen.

TIPP

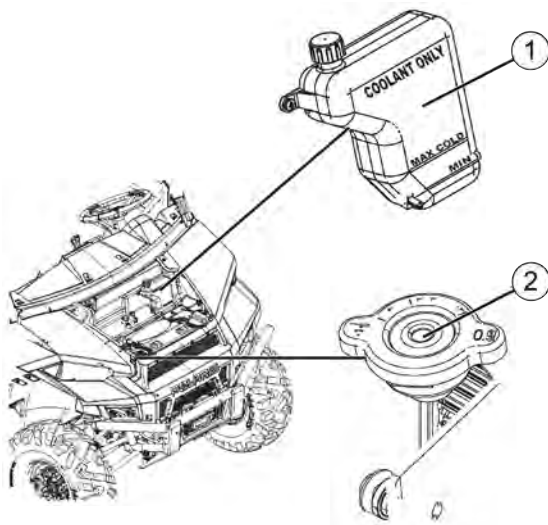
Dieser Vorgang ist nur nötig, wenn das Kühlsystem zu Wartungs- bzw. Reparaturzwecken entleert worden ist. Ist jedoch der Ausgleichsbehälter leer, muss der Kühlmittelstand auch im Kühler kontrolliert werden.

5. Kühlerdruckverschluss wieder anbringen. Bei Verwendung eines nicht dem Original entsprechenden Kühlerdruckverschlusses kann das Ausgleichssystem nicht ordnungsgemäß funktionieren. Ihr POLARIS-Händler kann das korrekte Ersatzteil liefern.

AUSGLEICHSBEHÄLTER, KÜHLMITTELSTAND

Prüfen und wechseln Sie das Kühlmittel stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen. Sorgen Sie dafür, dass der Kühlmittelstand (bei kaltem Kühlmittel) immer zwischen der Minimal- und der Maximalmarkierung am Ausgleichsbehälter liegt.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Kühlerhaube öffnen. Kühlmittelstand des Ausgleichsbehälters ① visuell prüfen.



3. Liegt der Kühlmittelstand unterhalb des betriebssicheren Bereiches, Kühlerhaube öffnen und Ausgleichsbehälterdeckel ausfindig machen. Deckel abnehmen und Kühlmittel, mit einem in die Einfüllöffnung gesteckten Trichter, nachfüllen. Deckel wieder aufsetzen.

TIPP

Wenn häufig Kühlmittel nachgefüllt werden muss oder der Ausgleichsbehälter leer ist, befindet sich vermutlich eine undichte Stelle im Kühlsystem. Ihr Händler kann das Kühlsystem überprüfen.

STUFENLOSES PVT-GETRIEBE (POLARIS VARIABLE TRANSMISSION)

WARNUNG

Missachten dieser Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nehmen Sie keine Änderungen an Teilen des PVT-Systems vor. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das PVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das PVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Als Eigentümer haben Sie die folgenden Verantwortlichkeiten für Ihre eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer:

- Stets alle empfohlenen Wartungsmaßnahmen durchführen. Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenreste achten und diese beseitigen.
- Einen Händler oder einen anderen qualifizierten Servicespezialisten aufsuchen, wann immer dies durch diese Betriebsanleitung nahe gelegt wird.
- Dieses PVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Es darf nicht in andere Produkte eingebaut werden.
- Sicherstellen, dass das PVT-Gehäuse während des Betriebs stets sicher befestigt ist.

ANTRIEBSRIEMENWECHSEL/BESEITIGUNG VON RÜCKSTÄNDEN

Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem Kupplungsluftkanal sowie aus dem Kupplungs- und dem Motorraum beseitigen, wenn der Riemen ersetzt wird.

WARNUNG

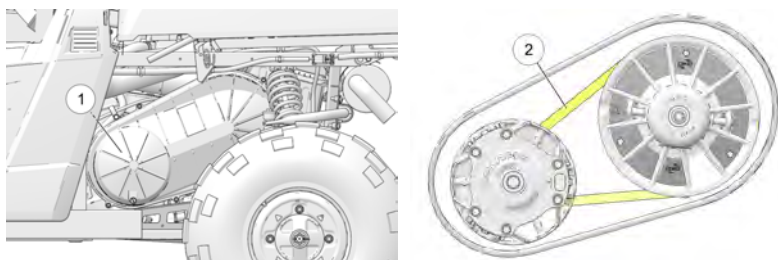
Werden beim Riemenwechsel nicht **SÄMTLICHE** Rückstände entfernt, kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden; überdies besteht die Gefahr von Kontrollverlust und schwerer oder tödlicher Verletzungen.

Zum Ersetzen des Riemens folgende Schritte ausführen:

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Um Fahrzeugbewegungen zu verhindern, Keile unter die Räder legen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten.
2. Die Pritsche anheben.

WARTUNG

3. Die Schrauben am Kupplungsdeckel ① mit einer 3/8-in-Stecknuss mit Ratschenschlüssel und Verlängerung entfernen.



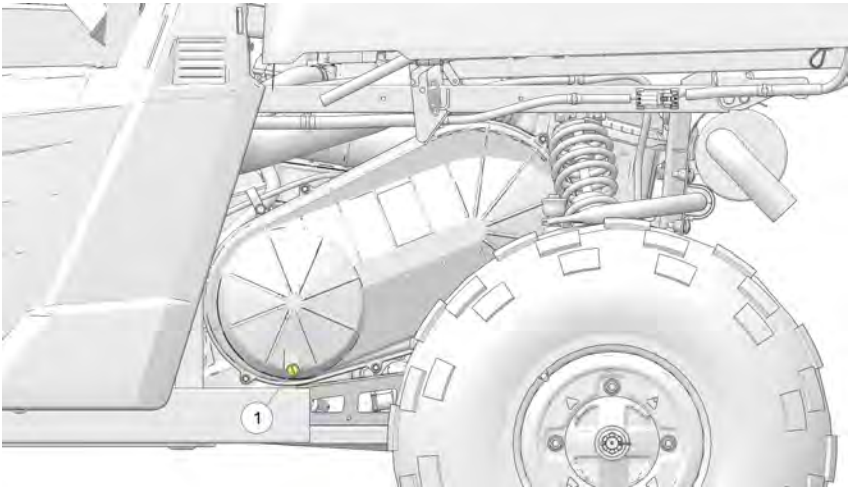
4. Die Unterseite des Deckels nach außen und über die Aufhängung ziehen, um ihn herauszunehmen.
5. Sicherstellen, dass die Deckeldichtung beim Entfernen des Deckels nicht aus der Nut fällt.
6. Den Riemen ② zusammendrücken, sodass er weiter in die Abtriebskupplung eintaucht und sich zwischen den Kupplungen ein Durchhang im Riemen bildet.
7. Den Riemen entfernen, indem der Durchhang genutzt wird, um einen Teil des Riemens von der Abtriebskupplung zu ziehen.
8. Die Abtriebskupplung von Hand drehen, bis der Riemen komplett abgelöst ist.
9. Die Vorderseite des Riemens zwischen der Antriebskupplung und dem inneren Kupplungsdeckel herausziehen, um ihn vollständig zu entfernen.
10. Alle im PVT-System und darum herum aufgewickelten Riemenreste entfernen.
11. Alle Rückstände aus dem gesamten Kupplungsluftkanal entfernen.
12. Die Dichtungen am Hauptgetriebe und am Motor auf Anzeichen von Beschädigungen prüfen. Sollten an Dichtungen Schäden sichtbar sein, muss das Fahrzeug unverzüglich gewartet werden. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

TIPP

Riemenschlupf erzeugt übermäßige Hitze und zerstört Riemen, verschleißt Kupplungsbestandteile und verursacht ein Versagen des Kupplungsaußendeckels. Schalten Sie bei langsamen Fahrten in den niedrigen Gang (L), um eine möglichst lange Lebensdauer für die PVT-Systembestandteile (Riemen, Deckel usw.) zu erzielen.

13. Um einen Riemen einzubauen, ein Ende des Riemens über die antreibende Kupplung legen. Den Riemen über die Oberseite der angetriebenen Kupplung und in die Nut der Kupplung führen, sodass der Riemen durchhängt. Die angetriebene Kupplung von Hand drehen bis der Riemen in Position rutscht.
14. Den Kupplungsdeckel in umgekehrter Reihenfolge des Ausbaus wieder einbauen. Dazu zunächst die Oberseite des Deckels in Position bringen, dann die Unterseite des Deckels über die Aufhängung führen.
15. Alle Schrauben des Kupplungsdeckels wieder anbringen. Auf ein Drehmoment von 5,5–6,5 Nm (4–5 ft-lb) anziehen.

FAHREN MIT DEM STUFENLOSEN PVT-GETRIEBE (POLARIS VARIABLE TRANSMISSION)



Es kann vorkommen, dass Wasser in das PVT-System gelangt. Trocknen Sie das PVT-System nach den folgenden Anweisungen, bevor Sie das Fahrzeug erneut in Betrieb nehmen:

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Die rote Ablassschraube am äußeren Kupplungsdeckel entfernen. Wasser vollständig ablaufen lassen. Ablassschraube wieder eindrehen.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Motor anlassen.
5. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als fünf (5) Sekunden lang Vollgas geben.

WARTUNG

6. Motordrehzahl auf Leerlaufdrehzahl herunter kommen lassen. Bremsen betätigen. Getriebe in den niedrigsten Gang (L) schalten.
7. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen.
8. Das Fahrzeug muss so bald wie möglich gewartet werden. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

EINTAUCHEN DES FAHRZEUGS

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich inspiziert wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zur Wartung bringen, bevor der Motor wieder angelassen wird. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

Ist es unmöglich, den *RANGER* zu einem Händler zu bringen, ohne vorher den Motor zu starten, bitte die folgenden Anweisungen befolgen:

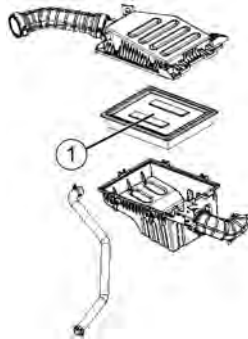
1. Das Fahrzeug an Land oder mindestens an eine Stelle bringen, an der sich die Trittbretter über der Wasseroberfläche befinden.
2. Das Innere des Luftfiltergehäuses trocknen. Ist dort Wasser eingedrungen, muss der Luftfilter gewechselt werden.
3. Die Zündkerzen ausbauen. Den Motor mit dem elektrischen Anlasser mehrmals durchdrehen lassen.
4. Die Zündkerzen trocknen und wieder einbauen bzw. durch neue Zündkerzen ersetzen.
5. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.
6. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung bringen, auch wenn es anspringt. Ihr POLARIS-Händler kann die erforderliche Wartung durchführen.
7. Wenn Wasser in das PVT-System eingedrungen ist, die Anweisungen zum Trocknen des Systems ausführen.

FILTERSYSTEME

LUFTFILTER

Den Luftfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen wechseln. Den Luftfilter häufiger warten, wenn das Fahrzeug längere Zeit in nasser Umgebung oder mit hohen Drehzahlen eingesetzt worden ist.

1. Zum Warten des Luftfiltergehäuses die Pritsche anheben.
2. Die fünf (5) Verschlüsse des Luftfiltergehäusedeckels lösen und den Gehäuseboden nach unten öffnen, so dass der Luftfilter ① freiliegt.



3. Luftfilter herausnehmen.
4. Das Luftfiltergehäuse auf Öl- oder Wasseransammlungen prüfen. Jegliche Schmutzablagerungen mit einem sauberen Lappen abwischen.
5. Bei Bedarf einen neuen Filter einbauen. Den Luftfilter nicht reinigen.

ANSAUGSIEBE

An der Fahrerseite des Fahrzeugs befindet sich ein Motor-Luftansaugsieb. An der Beifahrerseite des Fahrzeugs befindet sich ein Kupplungs-Luftansaugsieb.

Die Siebe ① vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs kontrollieren. Jeglichen Schmutz und Rückstände von den Sieben entfernen und diese häufig mit warmem Seifenwasser waschen.



FUNKENFÄNGER

WARNUNG

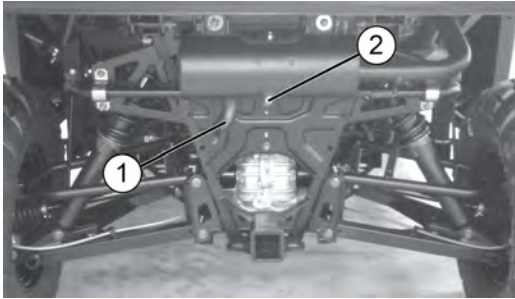
Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Den Funkenfänger nicht bei heißem System warten. Die Auspuffanlage kann bis zu 538 °C (1000 °F) heiß werden. Vor Beginn der Wartung alle Bauteile ausreichend abkühlen lassen.
- Alles brennbare Material aus der Nähe des Arbeitsbereiches entfernen.
- Augenschutz und Handschuhe anlegen.
- Während des Reinigungsvorgangs nicht hinter oder vor dem Fahrzeug stehen.
- Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Auspuffgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das innerhalb kürzester Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen kann.
- Nie ohne den Funkenfänger betreiben.
- Sich niemals unter ein geneigtes Fahrzeug begeben.

Von Zeit zu Zeit muss das Auspuffrohr, nach der folgenden Anleitung, von Kohleablagerungen gereinigt werden.

1. Den Funkenfänger-Reinigungsstopfen aus der Unterseite des Schalldämpfers entfernen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Motor anlassen.
4. Kohleablagerungen durch mehrmaliges Hochdrehen des Motors aus dem System blasen.
5. Wenn Kohle austritt, den Schalldämpferauslass ① zudecken oder verstopfen und im Bereich um das Reinigungsstopfenloch ② herum gegen das Auspuffrohr klopfen und gleichzeitig den Motor mehrmals hochdrehen.

6. Sofern Verdacht besteht, dass sich im Schalldämpfer noch Kohlepartikel befinden, das Fahrzeugheck ca. 30 cm (1 ft), im Vergleich zur Frontpartie, anheben.



Bremsklötze unter die Räder legen.

7. Die Schritte 4 und 5 so oft wiederholen, bis beim Hochdrehen des Motors keine Kohlepartikel mehr aus dem Schalldämpfer geblasen werden.
8. Motor abstellen. Funkenfänger abkühlen lassen.
9. Den Funkenfängerstopfen wieder einsetzen und die Abdeckung bzw. den Stopfen aus dem Auslass entfernen.

LICHTMASCHINENRIEMEN

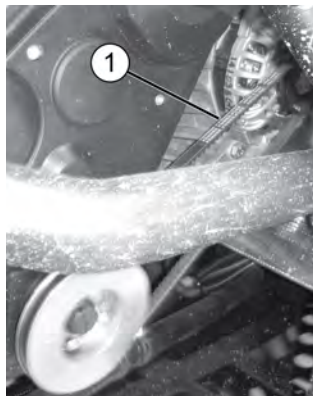
Riemeneinstellung

Den Lichtmaschinenriemen zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen prüfen.

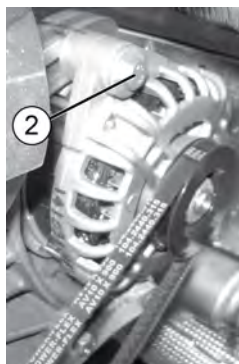
Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen. Den Gangschalthebel in die Parkstellung bringen, den Motor ausschalten und das Fahrzeug verlassen. Siehe Abschnitt Abstellen des Motors.

WARTUNG

1. Die Pritsche anheben.
2. Die Riemenspannung ist korrekt, wenn die Riemen durchbiegung bei einer mittig ① auf den Riemen aufgebracht Kraft von 89 N (20 lbf) 7–10 mm (5/16–1/2 in) beträgt.



3. Wenn die Riemenspannung nicht stimmt, die Befestigungsschraube und die Einstellschraube ② lockern.



4. Das Oberteil der Lichtmaschine bewegen, um den Riemen zu spannen.
5. Die Befestigungsschraube mit 25 Nm (18 ft-lb) anziehen.
6. Die Einstellschraube mit 25 Nm (18 ft-lb) anziehen.
7. Senken der Pritsche.

KRAFTSTOFFFILTER/WASSERABSCHIEDER

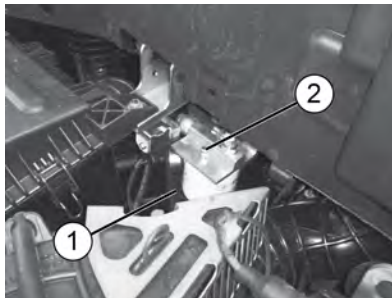
Der Kraftstofffilter/Wasserabscheider befindet sich unter dem Sitz an der rechten Fahrzeugseite zwischen Motor und Kraftstofftank.

Den Wasserabscheider *täglich* auf Undichtigkeiten prüfen. Zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen Wasser ablassen und Wasserabscheider wechseln. Wasserabscheider häufiger warten, wenn das Fahrzeug mit Kraftstoff minderer Qualität betrieben wird.

ACHTUNG

Bei der Ausführung der folgenden Anweisungen tritt sowohl Wasser als auch Kraftstoff aus. Beim Umgang mit Kraftstoff vorsichtig vorgehen und alle entsprechenden Vorsichtsregeln einhalten.

1. Sitz ausbauen. Batterie abklemmen.
2. Einen geeigneten Behälter unter den Kraftstofffilter-Ablass stellen, um die Flüssigkeiten (Wasser und Kraftstoff) aufzufangen.
3. Die Entlüftungsschraube etwas lockern, um den Kraftstoffdruck im Filter abzulassen. Die Schraube noch nicht anziehen.
4. Unter den Kraftstofffilter greifen und das Ablassventil ① etwas lockern, bis Flüssigkeit aus der Ablassöffnung austritt. Das Ablassventil nicht vollständig abschrauben.
5. Wenn keine Flüssigkeit mehr aus dem Ventil austritt, Ventil fest (nur von Hand) zudrehen.
6. Batterie wieder anschließen.
7. Zündung einschalten, so dass die Kraftstoffpumpe zu laufen beginnt. Zündung nur so lange eingeschaltet lassen, bis aus der Entlüftungsschraube ② Kraftstoff herauszuspritzen beginnt; dann Schraube anziehen.



8. Verschüttete Kraftstoffreste aufwischen und verschmutzte Lappen ordnungsgemäß reinigen bzw. entsorgen.

WARTUNG

9. Zündschlüssel sechs Mal von Stellung AUS auf Stellung EIN und zurück drehen und jeweils drei Sekunden lang in Stellung EIN lassen, so dass die Kraftstoffpumpe anspricht.
10. Motor anlassen und System auf Kraftstofflecks kontrollieren.
11. Sitz wieder einbauen.


GASPEDAL UND GASZUG

WARNUNG

Wird es versäumt, die Gasregelung regelmäßig zu kontrollieren und ihr ordnungsgemäßes Funktionieren sicherzustellen, kann das Gaspedal während der Fahrt hängen bleiben und einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen.

Vor dem Anlassen des Motors und gelegentlich während der Fahrt das Gaspedal auf freie Beweglichkeit und korrekte Rückstellung kontrollieren. Wenn das Gaspedal fest hängt oder sich nicht einwandfrei betätigen lässt, darf das Fahrzeug nicht angelassen bzw. gefahren werden. Werden Probleme mit der Gasregelung festgestellt, sofort mit dem Händler zwecks Wartung in Verbindung setzen.

GASPEDALSPIEL

Hat das Gaspedal  aufgrund eines ausgeleierten oder falsch eingestellten Gaszugs zu viel Spiel, reagiert der Motor verzögert auf das Pedal, besonders bei niedrigen Drehzahlen. Außerdem ist kein Vollgasbetrieb möglich. Hat das Gaspedal keinerlei Spiel, ist die Motordrehzahl schwer zu regeln, und der Motor läuft im Leerlauf unregelmäßig.

Das Gaspedalspiel zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen prüfen. Bei Bedarf nachjustieren.

PRÜFEN DES GASPEDALSPIELS

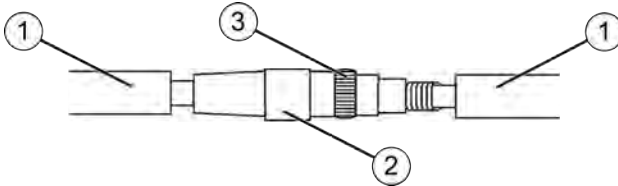
1. Fußbremse betätigen. Feststellbremse anziehen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten.
2. Motor anlassen. Gut warmlaufen lassen.
3. Den Weg des Gaspedals bis zu dem Punkt messen, an dem die Motordrehzahl anzusteigen beginnt. Dieses Pedalspiel muss 1,6–3,2 mm (1/16–1/8 in) betragen.

LEERLAUFDREHZAHL

Die Leerlaufdrehzahl wurde im Werk eingestellt. Bei Beanstandungen der Leerlaufdrehzahl bitte zwecks Einstellung an den POLARIS-Händler wenden.

EINSTELLEN DES GASPEDALSPIELS

1. Die Pritsche entriegeln.
2. Die Gaszug-Einstellvorrichtung suchen.
3. Das Ende der Gummitülle ① zusammendrücken und so weit zurückschieben, dass die Gaszug-Einstellvorrichtung freiliegt.
4. Die Einstell-Sicherungsmutter ② lockern.
5. Die Einstellvorrichtung ③ durch Verdrehen der Tülle so justieren, dass das Gaspedal ein Spiel von 1,6–3,2 mm (1/16–1/8 in) hat.



TIPP

Beim Einstellen das Gaspedal mehrmals leicht antippen.

6. Gegenmutter anziehen.
7. Das Ende der Gummitülle zusammendrücken und die Tülle wieder über das Ende der Einstellvorrichtung schieben, so dass sie ihre ursprüngliche Stellung einnimmt.

BREMSEN

Die Vorder- und Hinterradbremzen sind hydraulische Scheibenbremsen. Zum Betätigen der Bremsen auf das Bremspedal treten.

BREMSFLÜSSIGKEIT

Die Bremsanlage regelmäßig überprüfen. Vor Antritt jeder Fahrt den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren.

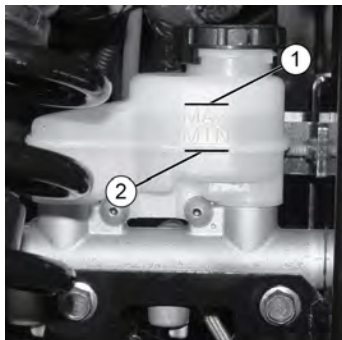
⚠️ WARNUNG

Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden. Keine angebrochenen Bremsflüssigkeitsflaschen aufbewahren oder den Restinhalt zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall oder schweren Verletzungen führen kann.

WARTUNG

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre sowie immer dann, wenn sie verschmutzt ist, der Flüssigkeitsstand unter die Mindestmarke abgesunken ist oder Art und Marke der im Ausgleichsbehälter befindlichen Flüssigkeit unbekannt sind.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Den Bremsflüssigkeitsstand am Ausgleichsbehälter im Radkasten auf der Fahrerseite ablesen. Er muss zwischen der Maximal- (MAX) ① und der Minimalmarke (MIN) ② liegen.



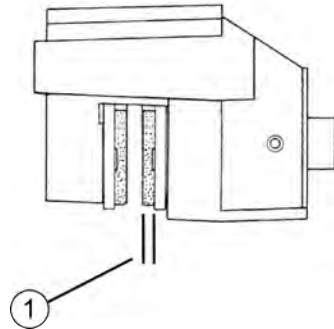
3. Liegt der Flüssigkeitsstand unter der Maximalmarke, die Kühlerhaube öffnen und Bremsflüssigkeit bis zur Maximalmarke (MAX) nachfüllen.
4. Die Bremse ein paar Sekundenlang kraftvoll drücken und die Bremsleitungsanschlüsse auf Undichtigkeiten prüfen.

BREMSENPRÜFUNG

WARNUNG

Kein WD-40 oder sonstiges Ölprodukt auf die Bremsscheiben kommen lassen. Diese Produkte sind entflammbar und können zudem die Reibung zwischen Bremsbelag und Bremssattel verringern.

1. Die Bremsanlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
2. Das Bremspedal auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
3. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen.
4. Die Bremsscheiben auf Anzeichen von Rissen, übermäßiger Korrosion, Verformung und sonstigen Beschädigungen prüfen. Jegliche Fettreste mit einem bewährten Bremsenreiniger oder Spiritus entfernen.
5. Die Bremsscheiben-Keilverzahnungen und die Bremsbelag-Kontaktflächen der Bremsscheiben auf übermäßigem Verschleiß prüfen. Die Bremsbeläge auswechseln, wenn sie bis auf 0,762 mm (0,030 in) ① abgenutzt sind.



PRÜFEN DES LENKRADSPIELS

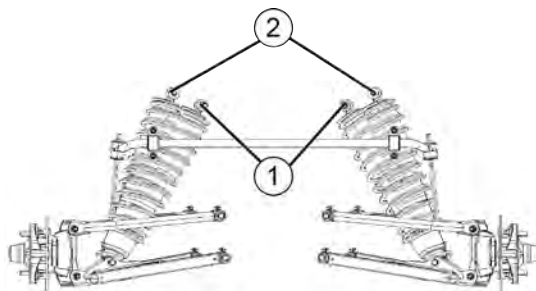
Das Spiel und die reibungslose Funktion des Lenkrads zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen kontrollieren.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Das Lenkrad etwas hin- und her bewegen.
3. Das Spiel sollte 20–25 mm (0,8–1,0 in) betragen.
4. Wenn das Lenkradspiel zu groß ist, ungewöhnliche Geräusche festzustellen sind oder sich die Lenkerbewegungen rau oder stoßend anfühlen, lassen Sie die Lenkung bitte von einem Vertragshändler prüfen.

EINSTELLEN DER FEDERUNG

Die Vorder- und Hinterachsfederung kann bei Bedarf härter eingestellt werden.

1. Die oberen Stoßdämpfer-Befestigungsschrauben aus den inneren Befestigungspositionen ① ausbauen.
2. Die Stoßdämpfer auf die äußeren Befestigungslöcher ② verschieben.

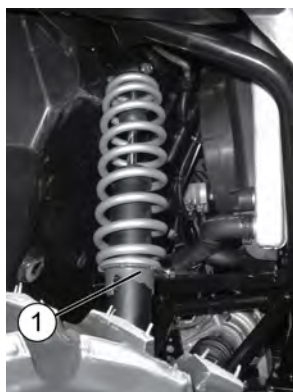


3. Die Stoßdämpfer-Befestigungsschrauben wieder einbauen. Auf ein Drehmoment von 54,2 Nm (40 ft-lb) anziehen.

Hinterachsaufhängung abgebildet. Einstellung ähnlich Vorderachsaufhängung.

EINSTELLEN DER FEDERN

Die Spannung der vorderen und hinteren Stoßdämpferfedern kann durch Verdrehen der Einstellnocken ① im oder gegen den Uhrzeigersinn erhöht oder verringert werden.



REIFEN

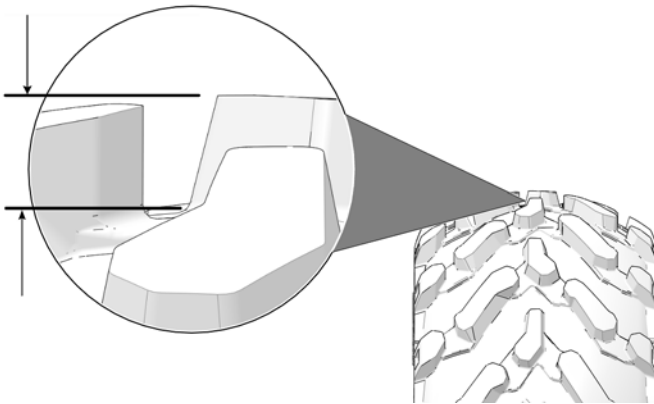
⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit abgenutzten Reifen erhöht die Schleudergefahr sowie das Risiko, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren, was zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Wenn die Reifenprofiltiefe weniger als 3 mm (1/8 in) beträgt, müssen die Reifen stets gewechselt werden.

Ein falscher Reifendruck oder die Verwendung nicht für das Fahrzeug vorgesehener Reifengrößen oder Reifentypen kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs negativ beeinflussen und Personen- oder Sachschäden verursachen. Sorgen Sie stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks. Wenn Reifen gewechselt werden, dürfen ausschließlich Größen und Reifentypen verwendet werden, die von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen sind.

REIFENPROFILTIEFE



Sobald die Profiltiefe auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen stets gewechselt werden.



WARTUNG

DREHMOMENTWERTE FÜR ACHS- UND RADMUTTERN

Prüfen Sie die nachfolgend aufgeführten Befestigungsteile von Zeit zu Zeit sowie dann, wenn sie zu Wartungsarbeiten gelockert wurden, auf festen Sitz. Die Stehbolzen und Radmutter nicht schmieren.

Radmutter (Aluminium- Räder)		Vorne und hinten	163 Nm (120 ft-lb)
Radmutter (konisch)		Vorne und hinten	81 Nm (60 ft-lb)
Spindelmutter		Vorne	102 Nm (75 ft-lb)
Nabenmutter		Hinten	150 Nm (110 ft-lb)

RADAUSBAU

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen. Motor abstellen.
3. Die Radmuttern etwas lockern.
4. Das Fahrzeug seitlich anheben und das Fahrgestell mit einem geeigneten Ständer abstützen.
5. Die Radmuttern und Unterlegscheiben abnehmen. Das Rad abnehmen.

RADEINBAU



1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Das Rad so auf die Nabe setzen, dass sich das Reifenventil an der Radaußenseite befindet und die Laufrichtungspfeile am Reifen der Vorwärtsfahrt entsprechen.

⚠ WARNUNG

Ein falsch montiertes Rad kann die Reifenabnutzung und das Fahrverhalten negativ beeinflussen und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. Ihr Händler kann Ihnen behilflich sein.

3. Die Radmuttern mit den Unterlegscheiben anbringen und von Hand anziehen.
4. Das Fahrzeug behutsam auf den Boden herunterlassen.
5. Die Radmuttern mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

SERVOLENKEINHEIT

Wenn das ATV-Modell mit Servolenkung ausgerüstet ist, müssen die Bereiche an der und rund um die Servolenkeinheit häufig gereinigt werden, um eine ausreichende Kühlung zu gewährleisten. Diese Bereiche gründlich reinigen.

BELEUCHTUNG

Eine mangelhafte Beleuchtung verschlechtert die Sichtverhältnisse beim Fahren. Die Streuscheiben der Scheinwerfer und Schlussleuchten verschmutzen bei normalem Gebrauch des Fahrzeugs. Die Scheinwerfer regelmäßig reinigen und durchgebrannte Glühlampen unverzüglich austauschen. Das Fahrzeug nicht bei Nacht oder schlechten Sichtbedingungen betreiben bis die defekte Glühlampe im Scheinwerfer ausgetauscht ist. Stets sicherstellen, dass die Leuchten korrekt ausgerichtet sind, um optimale Sichtverhältnisse bzw. Sichtbarkeit zu gewährleisten.

Halogenglühlampen bei der Wartung nicht mit bloßen Fingern berühren. Die Hautfette hinterlassen Rückstände, die sich bei Gebrauch der Glühlampe erhitzen und die Lebensdauer der Glühlampe verringern.

AUSWECHSELN EINER SCHEINWERFERGLÜHLAMPE

ACHTUNG

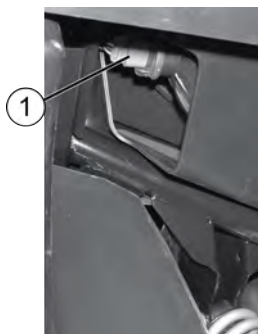
Heiße Teile können Hautverbrennungen verursachen. Die Glühlampen vor der Wartung abkühlen lassen.

Zum Ersetzen der Scheinwerferglühlampe folgende Schritte ausführen:

1. Die Scheinwerferkabelbäume sind durch die Vorderradkästen zugänglich.
2. Scheinwerfer vom Kabelbaum abklemmen. Dabei direkt am Steckverbinder ① ziehen, nicht an den Kabeln.
3. Zum Ausbauen die Glühlampe gegen den Uhrzeigersinn drehen.
4. Neue Glühlampe einsetzen.

TIPP

Den Zapfen an der Lampe richtig in die Fassung einsetzen.



5. Den Kabelbaum wieder an der Scheinwerferbaugruppe anschließen.

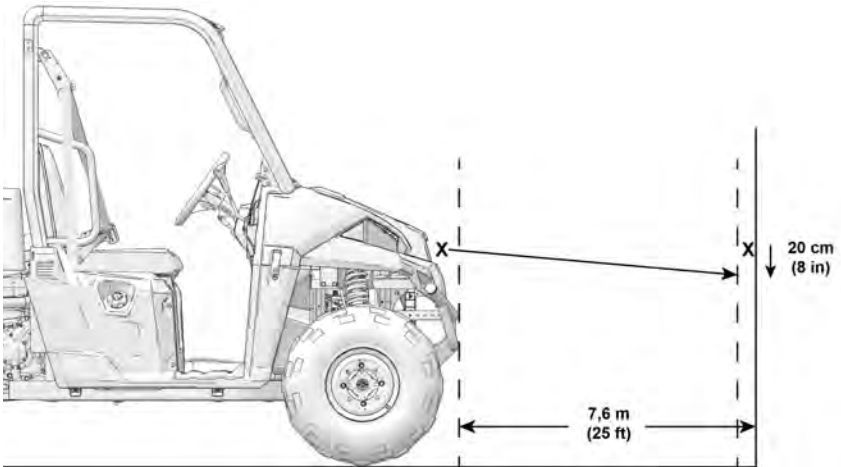
AUSWECHSELN DER SCHLUSSLEUCHTEN-/BREMSLEUCHTEN-/BLINKERGLÜHLAMPEN

Die Schlussleuchtenbaugruppe kann nicht repariert werden. Falls die Schlussleuchte oder Bremsleuchte nicht einwandfrei funktioniert, muss die gesamte Schlussleuchtenbaugruppe ausgetauscht werden.

VORDERE BLINKERGLÜHLAMPE AUSTAUSCHEN

Fällt ein vorderer Blinker aus, können die Glühlampen nicht ausgetauscht werden. Die Blinkerleuchte muss als Einheit ausgetauscht werden.

EINSTELLEN DER SCHEINWERFER



Zum Einstellen der Scheinwerfer folgende Schritte ausführen:

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund so aufstellen, dass sich die Scheinwerfer etwa 7,6 m (25 ft) von einer Wand entfernt befinden.
2. Den Abstand vom Boden bis zur Mitte eines Scheinwerfers messen und in derselben Höhe eine Markierung an der Wand anzeichnen.
3. Bremsen betätigen. Motor anlassen. Scheinwerfer einschalten.
4. Den Widerschein des Scheinwerferstrahls an der Wand beobachten. Der hellste Teil des Scheinwerfer-Lichtstrahls muss sich 20 cm (8 in) unter der angezeichneten Markierung befinden. Beim Messen muss das Gewicht des Fahrers im Fahrzeug mitberücksichtigt werden.
5. Muss ein Scheinwerfer neu eingestellt werden, die Stellschraube an der Rückseite des Scheinwerfers ausfindig machen.
6. Die Schraube lockern, den Scheinwerfer einstellen und die Schraube wieder anziehen.
7. Die Schritte 4 bis 6 wiederholen, bis der Scheinwerfer korrekt eingestellt ist.

WARTUNG

BREMSLEUCHTEN

Beim Drücken des Bremspedals leuchtet die Bremsleuchte auf. Die Bremsleuchte vor jeder Fahrt überprüfen.

Die Bremsleuchten folgendermaßen prüfen:

1. Den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen.
2. Bremspedal betätigen. Die Bremsleuchte sollte nach etwa 10 mm (0,4 in) des Bremspedalweges aufleuchten. Sollte dies nicht der Fall sein, die Glühlampe kontrollieren.

SICHERUNGEN

Wenn der Motor stehen bleibt und nicht mehr anspringt oder sonstige elektrische Komponenten ausfallen, ist häufig eine defekte Sicherung die Ursache. Zunächst alle Kurzschlüsse suchen und reparieren, die zum Durchbrennen der Sicherung geführt haben könnten, und dann die Sicherung auswechseln.

Das Elektrofach befindet sich unter dem mittleren Beifahrersitz.

Ersatzsicherungen sind im Sicherungskasten untergebracht. Die Sicherung der Servolenkung (sofern eingebaut) befindet sich am Kabelbaum der Servolenkung in der Nähe des Sicherungskastens.

Sollten Sie vermuten, dass eine Sicherung oder ein Relais nicht ordnungsgemäß funktioniert, suchen Sie bitte Ihren POLARIS-Händler auf.

BATTERIE

Ihr Fahrzeug ist mit einer versiegelten Batterie ausgerüstet, die nur wenig Wartung erfordert. Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogencarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstattpappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.

BATTERIEAUSBAU

WARNUNG

Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

1. Um Zugang zur Batterie zu erhalten, das Staufach unter dem Beifahrersitz anheben.
2. Das schwarze Batteriekabel (-) zuerst abklemmen. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.

3. Das Batteriehalteband abnehmen.
4. Die Batterie aus dem Fahrzeug heben.

BATTERIEEINBAU

Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem können Fahrzeugfunktionen beeinträchtigt werden. Die Batterie vor dem Einbau gemäß Anleitung aufladen.

1. Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
2. Die vollständig aufgeladene Batterie in die Batteriehalterung einsetzen. Die Batterie muss mit dem Pluspol zur Fahrerseite des Fahrzeugs hin eingebaut werden.
3. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
4. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen. Anschließend das schwarze Kabel (-) anschließen und festziehen.
5. Das Batteriehalteband befestigen.
6. Das Staufach wieder einsetzen und den Sitz befestigen.

EINLAGERUNG DER BATTERIE

Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie ausbauen, voll aufladen und an einem vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten, kühlen und trockenen Ort lagern. Während der Einlagerung die Batteriespannung jeden Monat prüfen und die Batterie wieder aufladen, sodass sie stets vollständig geladen ist.

TIPP

Zur Aufrechterhaltung der Batterieladung das Ladegerät „POLARIS Battery Tender“ verwenden oder einmal pro Monat zum Ausgleich der normalen Selbstentladung der Batterie aufladen. Der Battery Tender kann während der gesamten Einlagerungszeit am Stromnetz angeschlossen bleiben und lädt die Batterie automatisch wieder auf, wenn die Spannung unter einen festgelegten Wert absinkt. Die Teilenummern finden Sie im Abschnitt Polaris-Produkte.

AUFLADEN DER BATTERIE

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und *voll aufgeladen*. *Niemals* den Dichtungstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Der wichtigste Grundsatz bei der Wartung einer versiegelten Batterie lautet: Die Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batterie versiegelt ist und der Versiegelungstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch

WARTUNG

Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.

WARNUNG

Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt.
3. Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die nachfolgenden Ladehinweise befolgen.

Vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

LADEZUSTAND	SPANNUNG	MASSNAHME	LADEZEIT*
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstelldatum kontrollieren	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren.	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren.
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

*(Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts bei der Standard-Amperezahl, die auf der Batterie angegeben ist)

REINIGUNG UND EINLAGERUNG

WASCHEN DES FAHRZEUGS

Durch regelmäßige Pflege verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

ANMERKUNG

Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. POLARIS empfiehlt, das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung eines milden Spülmittels zu waschen.

ANMERKUNG

Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Lassen Sie Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen.

Die besten und sichersten Hilfsmittel zum Waschen Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind ein Gartenschlauch und ein Eimer Wasser mit mildem Spülmittel.

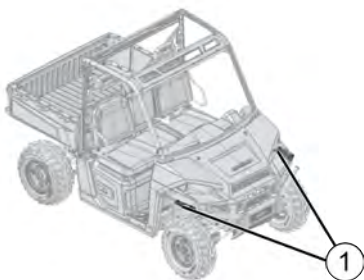
1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

WASCHTIPPS

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.
- Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu trocknen, den Motor eine Weile laufen lassen.

WARTUNG

- Sicherstellen, dass die *Spritzschutzschürzen* ① des Fahrzeugs gereinigt werden.



Sollte (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplittern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl nicht auf folgende Stellen richten:

- Radlager
- Kühler
- Getriebedichtungen
- Bremsen
- Kabinenbereich und Karosseriefächen
- Aufkleber und Beschriftungen
- elektrische Bauteile und Kabel
- Komponenten des Luftansaugtrakts

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-Sicherheitsaufkleber können bei POLARIS kostenlos bezogen werden.

POLIEREN DES FAHRZEUGS

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an Ihrem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

POLIERTIPPS

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

PFLEGE VON CHROMFELGEN (SOFERN VORHANDEN)

Durch sachgerechte Pflege können die Felgen vor Rost geschützt und ihre Lebensdauer verlängert werden. Somit können die Räder noch nach Jahren wie neu aussehen. Verchromte Felgen, die mit Streusalz (oder salzhaltiger Luft in Küstengebieten) in Berührung kommen, rosten leichter, wenn sie nicht sorgsam gepflegt werden. Chromfelgen häufiger reinigen, wenn sie mit Salz oder sonstigen korrosionsfördernden Substanzen in Berührung kommen.

1. Die Chromräder häufig waschen. Ein mildes Spülmittel verwenden. Auf verchromten oder lackierten Flächen niemals Putzmittel mit Schleifkörpern verwenden.
2. Gründlich mit sauberem Wasser nachspülen. Spülmittel, Reinigungsmittel, Salz, Schmutz, Morast und andere Stoffe können Korrosion verursachen.
3. Die Chromfelgen regelmäßig nach der Reinigung polieren. Dazu eine Chrompolitur aus dem Kfz-Fachhandel verwenden.
4. Alle verchromten Felgen nach der Politur regelmäßig und großzügig mit witterungsbeständigem Wachs behandeln. Ein für Chromflächen geeignetes Produkt wählen. Die Produktaufkleber und die Gebrauchsanweisung lesen und befolgen.

ROSTBEKÄMPFUNG

Sollte die Bildung leichten Rosts auf der Chromveredelung festgestellt werden, kann dieser mit Stahlwolle (Typ #0000-OTT) entfernt werden. Die betroffenen Bereiche leicht mit der Stahlwolle abreiben, bis die Rostflecken entfernt sind. Das Rad anschließend nach der obigen Anleitung reinigen und polieren.

TIPPS ZUR EINLAGERUNG

HINWEIS

Während der Einlagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

AUSSENREINIGUNG

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen.

STABILISIEREN DES KRAFTSTOFFS

1. Kraftstofftank füllen.
2. „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ oder „POLARIS Fuel Stabilizer“ oder gleichwertige Kraftstoffzusätze oder -stabilisatoren zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus der Kraftstoffanlage, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das Stabilisierungsmittel im gesamten Kraftstoffsystem verteilen kann.

ÖL UND ÖLFILTER

Das Motoröl und den Ölfilter wechseln. Siehe Abschnitt Motoröl.

LUFTFILTER/LUFTFILTERGEHÄUSE

Luftfilter wechseln. Siehe Kapitel Wartung Luftfiltergehäuse reinigen.

FLÜSSIGKEITSSTÄNDE

Die Flüssigkeitsstände kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle auffüllen bzw. auswechseln.

- Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb (Vorderachsgetriebe)
- hintere Getriebegehäuseflüssigkeit (sofern vorhanden)
- Getriebeflüssigkeit
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)
- Kühlmittel (Konzentration messen/auffüllen)

PRÜFEN UND SCHMIEREN

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle abschmieren.

EINNEBELN DES MOTORS

1. Die Kraftstoffanlage mit „POLARIS Carbon Clean“ oder einem gleichwertigen Kraftstoffanlagenreiniger reinigen. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen. Motor anlassen. Den Motor einige Minuten lang laufen lassen, so dass das Carbon Clean die Einspritzdüsen erreicht. Motor abstellen.
2. Zündkerzen ausbauen und 30–45 mL (2–3 Esslöffel) Motoröl einträufeln. Um die Zündkerzenbohrungen besser zu erreichen, ein Stück durchsichtigen Schlauch mit einem Durchmesser von 6,35 mm (1/4 in) und eine kleine elastische Plastikflasche mit der abgemessenen Ölmenge füllen. *Hierbei sorgfältig vorgehen! Wenn Sie das Öl nicht genau in die Zündkerzenbohrungen träufeln, läuft es von den Vertiefungen für die Zündkerzen in die Öffnung vor dem Zylinderkopf und erweckt den Eindruck eines Öllecks.*

3. Die Zündkerzen wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
4. Dielektrisches Fett auf die Innenseite jeder Zündkerzenkappe auftragen. *Den Stecker zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf die Zündkerze stecken.*
5. Motor mehrmals durchdrehen. Dadurch wird das frische Öl um die Kolbenringe und -stege herum und an den Zylinderinnenwänden verteilt und bildet einen schützenden Ölfilm.
6. Die Zündkerzenstecker wieder aufstecken.
7. Wird kein POLARIS-Additiv für die Kraftstoffanlage verwendet, müssen der Kraftstofftank, die Kraftstoffleitungen und die Einspritzventile vollständig von Benzin entleert werden.

BATTERIEWARTUNG

Anweisungen zur Einlagerung siehe Seite 137.

EINLAGERUNGSSORT/ABDECKUNG

Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das Korrosion und Rostbildung fördert.

WIEDERINBETRIEBNAHME NACH DER EINLAGERUNG

1. Batterie bei Bedarf aufladen. Batterie in das Fahrzeug einbauen.
2. Kraftstofftank mit Kraftstoff auffüllen.
3. Alle Stellen prüfen, die im Abschnitt Prüfungen vor Fahrtantritt aufgeführt sind. *Festigkeit von Schrauben, Muttern und sonstigen Befestigungsteilen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler überprüft werden.*
4. Die Schmierung entsprechend den zeitlichen Vorgaben in der Routinewartungstabelle durchführen.

TRANSPORTIEREN DES RANGER

Beim Transport des Fahrzeugs bitte nach den folgenden Anweisungen verfahren.

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Motor abstellen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
5. Tankdeckel, Kühlerhaube und Pritsche sichern. Sicherstellen, dass die Sitze ordnungsgemäß befestigt und nicht locker sind.

WARNUNG

Ladung und andere nicht befestigte Fahrzeugteile können beim Transport des Fahrzeugs wegfliegen. Vor dem Transport die Ladung sichern oder entfernen und das Fahrzeug auf lose Teile überprüfen.

6. Zum Transport stets das Fahrgestell des *RANGER* mit geeigneten Gurten oder Seilen am Transportfahrzeug verzurren. Keine Haltegurte an den Aussparungen für die Dreiecksquerlenkerbolzen anbringen.
7. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.

TECHNISCHE DATEN

RANGER DIESEL TRAKTOR	
Maximale Traglast (Zuladung)	646 kg (1424 lb) (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht	664 kg (1463 lb)
Sitzplatzkapazität des Fahrzeugs	3
Test-zGM – Überrollkäfig (ROPS)	1355 kg (2987 lb) gemäß OECD-Code 4
Kraftstofftankkapazität	37,8 L (10 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	2,8 L (3 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	5,11 L (5,4 qt)
Zuglast ungebremster Anhänger	375 kg (827 lb)
Anhängelast, gebremster Anhänger	1000 kg (2205 lb)
Maximale Deichsellast	68 kg (150 lb)
Max. Pritschenlast*	454 kg (1000 lb)
Gesamtlänge	295 cm (116 in)
Gesamtbreite (Pritsche)	152,4 cm (60 in)
Gesamtbreite (Reifen)	147,3 cm (58 in)
Gesamthöhe	193 cm (76 in)
Radstand	205,7 cm (81 in)
Pritschenabmessungen (innen)	93 x 137 x 29 cm (36,5 x 54 x 11,5 in)

TECHNISCHE DATEN

RANGER DIESEL TRAKTOR	
Bodenfreiheit	30,5 cm (12 in)
Min. Wendekreis	409 cm (161 in)
Motor	Flüssigkeitsgekühlter KOHLER Dreizylinder-Dieselmotor
Hubraum	1028 cm ³
Bohrung x Hub	75 x 77,6 mm
Lichtmaschinenleistung	12 V Gleichstrom, 110 A
Verdichtungsverhältnis	22,8:1
Anlasssystem	Elektrisch
Kraftstoffanlage	Mechanische Kraftstoffeinspritzung
Vorderachsfederung	Doppelquerlenker mit 25,4 cm (10 in) Federweg
Hinterachsfederung	Einzelradaufhängung mit 25,4 cm (10 in) Federweg
Schmiersystem	Voller Druck mit Durchflussfilter
Antriebsart	PVT-Getriebe, Allradantrieb mit Einzelwellen, sperrbares Differenzial
Schaltung	Einzelhebel (H/L/N/R/P)
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Hoch (H)	Vorne 3,10:1/Hinten 9,26:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Niedrig (L)	Vorne 7,62:1/Hinten 22,79:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Rückwärtsgang (R)	Vorne 6,83:1/Hinten 20,41:1
Frontantriebsverhältnis	3,818:1

RANGER DIESEL TRAKTOR	
Reifengröße – vorne	25 x 10 – 12 (26 x 9 – 12 an bestimmten Modellen)
Reifengröße – hinten	25 x 11 – 12 (26 x 11 – 12 an bestimmten Modellen)
Reifendruck – vorne	69 kPa (10 psi)
Reifendruck – hinten	83 kPa (12 psi)
Bremsen vorne/ hinten	Pedalbetätigt, hydraulisch, Scheibenbremsen, 4 Räder
Scheinwerfer Kühlerhaube	2 Einzelstrahl-Scheinwerfer, 50 W, Quarz/Halogen
Schlussleuchten	10 LED (0,28 W)
Bremsleuchten	10 LED (3,1 W)
Lärm am Ohr	77,4 dB(A)

SITZ-VIBRATION

SITZ-VIBRATION			
Fahrer	awF	awS	Verhältnis
98 kg	0,782	0,777	0,994
59 kg	0,832	0,846	1,016

KUPPLUNGSSYSTEM

Ihr POLARIS-Händler kann die richtigen Kupplungsspezifikationen bereitstellen.

ZULÄSSIGES GESAMTGEWICHT (KG)				
	Vorne links	Vorne rechts	Hinten links	Hinten rechts
	Vorne		Hinten	
	Gesamte			
GVW (zusätzliche Last in der Kabine)	211	211	444	444
	422		888	
	32 %		68 %	
	1310			

POLARIS-PRODUKTE

TEILENUMMER	BESCHREIBUNG
Motorenschmiermittel	
2878473	15W-40 Dieselöl (1,9 L/2 qt)
2879832	5W-40 Synthetisches Dieselöl (1,9 L/2 qt)
Getriebeschmiermittel	
2878068	Vollsynthetisches AGL-Getriebeschmiermittel und Hauptgetriebeöl (0,95 L [1 qt])
2878069	Vollsynthetisches AGL-Getriebeschmiermittel und Getriebeöl (3,8 L/1 gal)
2877922	Getriebeöl für bedarfsgesteuerten Antrieb (0,95 L/1 qt)
2877923	Getriebeöl für bedarfsgesteuerten Antrieb (3,8 L/1 gal)
2870465	Pumpe für Kanister (3,8 L [1 gal])
Kühlmittel	
2880514	Antifreeze 50/50 gebrauchsfertig (0,95 L/1qt)
2880513	Antifreeze 50/50 gebrauchsfertig (3,8 L/1 gal)
Schmierfett/Spezialschmiermittel	
2871312	Fettpresse, Ganzjahresschmierfett
2871322	Ganzjahresschmierfett (Kartusche mit 89 mL/3 oz)
2871423	Ganzjahresschmierfett (Kartusche mit 414 mL/14 oz)
2876160	Winkeltrieb-Schmiermittel ATV Angle Drive Fluid (0,95 L/1 qt)
2872276	Winkeltrieb-Schmiermittel ATV Angle Drive Fluid (9,5 L/2,5 gal)
2871460	Premium Anlassertriebsfett
2871515	Kardangelenschmierfett (Kartusche mit 89 mL [3 oz])
2871551	Kardangelenschmierfett (Kartusche mit 414 mL/14 oz)
2871329	Dielektrisches Fett (Nyogel™)
Additive/diverse Produkte	
2872189	DOT 4-Bremsflüssigkeit
2871956	Gewindesicherungsmittel Loctite™ 565
2859044	Ladegerät POLARIS Battery Tender™

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

ANTRIEBSRIEMENVERSCHLEISS/RIEMEN VERSENGT

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Hochfahren auf die Ladefläche eines Kleinlasters oder eines hohen Anhängers im hohen Gang (H)	Zum Verladen niedrigen Gang (L) benutzen.
Anfahren an einer steilen Steigung	Niedrigen Gang (L) benutzen. Siehe Warnhinweise auf Seite 69.
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit (5–11 km/h [3–7 mph])	Mit höherer Motordrehzahl fahren oder häufiger niedrigen Gang (L) benutzen.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten, mit dem Gaspedal 5–7 kurze Impulse von etwa 1/8 des Gaspedalwegs geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Ziehen eines Anhängers/ Schieben einer Last bei niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Einsatz von Arbeitsgeräten/ Pflügen	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Fahrzeug in Schlamm oder Schnee stecken geblieben	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG: Übertriebenes Gasgeben kann zum Kontrollverlust und einem Überschlagen des Fahrzeugs führen.
Überfahren großer Hindernisse aus dem Stand	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, kurzen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG: Übertriebenes Gasgeben kann zum Kontrollverlust und einem Überschlagen des Fahrzeugs führen.
Riemen rutscht, nachdem Wasser oder Schnee in das PVT-System eingedrungen ist	PVT trocknen lassen (siehe Seite 119). Kein Wasser in den PVT-Ansaugtrakt eindringen lassen. Weitere Einzelheiten finden Sie unter Ansaugtrakt-Vorfilter. Wenn wiederholt Flüssigkeit austritt, Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen.
Kupplungsstörung	Ihr Händler kann Ihnen behilflich sein.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Schwache Motorleistung	Zündkerze auf Verrußung prüfen, Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Fremdkörper prüfen. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Rutschen des nicht warmgelaufenen Riemens	Riemen immer warmlaufen lassen. Hierzu 1,6 km (1 mi) mit weniger als 48 km/h (30 mph) zurücklegen. Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt mindestens 8 km (5 mi) fahren.
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und/oder neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren.

MOTOR DREHT NICHT DURCH

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wackelkontakte an der elektronischen Steuerung	Steckverbinder prüfen, reinigen, wieder anschließen.

MOTOR DREHT DURCH, ABER SPRINGT NICHT AN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Kraftstofftank leer	Tanken.
Kraftstofffilter/ Wasserabscheider verstopft	Wechseln.
Luftfilter verstopft	Wechseln.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und wieder befüllen, Kraftstofffilter/ Wasserabscheider wechseln
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Sofort einen POLARIS-Händler aufsuchen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.
Glühkerze defekt	Prüfen und austauschen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Abschaltmagnet defekt	Wechseln.
Defekte Kraftstoffpumpe	Wechseln.

MOTORFEHLZÜNDUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.

MOTOR LÄUFT UNRUHIG, BLEIBT STEHEN ODER HAT FEHLZÜNDUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Schlechte Kraftstoffqualität oder falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Niedriger Kraftstoffstand	Tanken.
Kraftstofffilter verstopft	Wechseln.
Luftfilter verstopft	Wechseln.
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.

MOTOR BLEIBT STEHEN ODER VERLIERT KRAFT

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Schlechte Kraftstoffqualität oder falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Kraftstofffilter verstopft	Wechseln.
Luftfilter verstopft	Wechseln.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Kraftstofftank- Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.
Kraftstofftank leer	Tanken.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Motor überhitzt	Kühlergrill und Kühler reinigen, Motoräußeres waschen, Motorlast verringern; Händler aufsuchen.

GARANTIE

BESCHRÄNKTE GARANTIE

POLARIS Industries Inc., 2100 Highway 55, Medina, MN 55340 USA gewährt auf alle Bauteile Ihres POLARIS-Fahrzeugs eine BESCHRÄNKTE GARANTIE VON EINEM JAHR für Material- und Verarbeitungsmängel. POLARIS garantiert ferner, dass der Funkenfänger dieses Produkts die Effizienzanforderungen der Norm 5100-1C der US-Forstbehörde (USFS) für mindestens 1000 Betriebsstunden erfüllt, sofern das Fahrzeug unter normalen Bedingungen betrieben und der Funkenfänger den Empfehlungen von POLARIS entsprechend gewartet und montiert wird.

Diese Garantie deckt die Ersatzteil- und Arbeitskosten für Reparatur oder Ersatz fehlerhafter Teile und beginnt am Datum des Kaufs durch den ursprünglichen Einzelhandelskäufer. Diese Garantie kann während ihrer Gültigkeitsfrist durch einen POLARIS-Händler auf einen neuen Käufer übertragen werden, aber durch eine solche Übertragung wird die Garantiedauer nicht verlängert. Die Dauer dieser Garantie kann sich je nach den in verschiedenen Ländern geltenden Gesetzen und Vorschriften unterscheiden.

ANMELDUNG

Beim Verkauf muss die Garantieranmeldung vom Händler ausgefüllt und innerhalb von zehn Tagen an POLARIS eingesandt werden. Nach dem Erhalt dieser Anmeldung erfasst POLARIS die Anmeldung zur Aktivierung der Garantie. Der Käufer erhält keine gesonderte Bestätigung seiner Garantieranmeldung, da die Kopie der Garantieranmeldung als Beleg für den Anspruch auf Garantieleistungen gilt. Sollten Sie nicht das Original der Garantieranmeldung unterschrieben haben und lediglich das Kundenexemplar ausgehändigt bekommen haben, melden Sie sich bitte unverzüglich bei Ihrem Händler. DIE GARANTIE GILT NUR UNTER DER VORAUSSETZUNG, DASS IHR FAHRZEUG BEI POLARIS ANGEMELDET WURDE. Im Interesse eines störungsfreien Betriebs ist es unerlässlich, dass Ihr Fahrzeug durch den Händler vorbereitet und betriebsbereit gemacht wird. Der Kauf einer Maschine in der Transportkiste ohne ordnungsgemäße Vorbereitung durch den Händler hat den Verlust der Werksgarantie zur Folge.

GELTUNGSBEREICH DER GARANTIE UND AUSSCHLÜSSE

BESCHRÄNKUNGEN DER GARANTIE UND RECHTSBEHELFE

Nicht unter die beschränkte POLARIS-Garantie fallen Störungen, die nicht durch Material- oder Verarbeitungsmängel bedingt sind. DIESE GARANTIE DECKT KEINE ANSPRÜCHE AUF DER BASIS EINES FEHLERHAFTEN DESIGNS. Weiterhin deckt diese Garantie keine Fälle höherer Gewalt, keine Unfallschäden, keine Abnutzung infolge normalen Gebrauchs und keine Fälle einer missbräuchlichen Verwendung oder unsachgemäßen Handhabung. Des Weiteren deckt diese Garantie keine Fahrzeuge, Komponenten oder Teile, die technisch verändert oder modifiziert, vernachlässigt, unzureichend gewartet oder zu Zwecken verwendet wurden, für die sie nicht konstruiert wurden, wie Rennen und Wettkämpfe.

Diese Garantie schließt ferner Schäden oder Ausfälle aus, die auf Folgendes zurückzuführen sind: nicht sachgemäße Schmierung, falsche Motoreinstellung, Verwendung ungeeigneten Kraftstoffs, Schönheitsmängel infolge externer Einflussfaktoren, Wärme, Kälte oder Verunreinigungen, Fahrerfehler oder missbräuchliche Verwendung, unsachgemäße Ausrichtung, Spannung, Einstellung oder Höhenkompensation von Komponenten, Verunreinigung durch Schnee, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper, unsachgemäße Wartung, umgebaute Komponenten, Verwendung von Nachrüst- oder unzulässigen Komponenten, Zubehörteilen oder Anbauprodukten, nicht genehmigte Reparaturen oder Reparaturen nach Ablauf der Garantiezeit oder Reparaturen durch nicht autorisierte Werkstätten.

Die Garantie schließt Schäden oder Ausfälle aus, die von missbräuchlicher Verwendung, Unfällen, Brand oder anderen Ursachen herbeigeführt werden, bei denen es sich nicht um Material- oder Ausführungsfehler handelt; sie gilt nicht für Verbrauchsteile, allgemeine Verschleißteile oder Bauteile, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen

ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind, einschließlich folgender Bestandteile:

- Räder und Reifen
- Teile der Federung
- Bremsanlagenkomponenten
- Sitzkomponenten
- Kupplungen und ihre Bestandteile
- Lenkungsbauteile
- Batterien
- Glühlampen/versiegelte Scheinwerfer
- Filter
- Schmiermittel
- Buchsen
- behandelte und unbehandelte Oberflächen
- Vergaser-/Drosselklappengehäuseteile
- Motorteile
- Antriebsriemen
- Hydraulikkomponenten und Flüssigkeiten
- Überlastschalter/Sicherungen
- elektronische Komponenten
- Zündkerzen
- Dichtmittel
- Kühlmittel
- Lager

SCHMIERMITTEL UND FLÜSSIGKEITEN

1. Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölart kann zu Motorschäden führen. Wir empfehlen die Verwendung von POLARIS-Motoröl.
2. Schäden oder Ausfälle aufgrund nicht empfohlener Schmiermittel oder Flüssigkeiten sind unter Umständen von dieser Garantie ausgeschlossen.

Diese Garantie bietet keine Deckung für persönliche Verluste oder Aufwendungen, einschließlich Kilometergeld, Transportkosten, Hotels, Mahlzeiten, Versand- oder Bearbeitungsgebühren, Produktabholung oder -zustellung, Ersatzmietfahrzeugen, Nutzungsausfall, entgangener Gewinne oder Verlusten an Urlaubs- oder Freizeittagen.

AUSSCHLIESSLICHER RECHTSBEHELF FÜR DIE VERLETZUNG DIESER GARANTIE IST IM ERMESSEN VON POLARIS DIE REPARATUR ODER DER ERSATZ MÄNGELBEHAFTETER MATERIALIEN, KOMPONENTEN ODER PRODUKTE. DIE IN DIESER GARANTIEERKLÄRUNG ZUGEBILLIGTEN RECHTSBEHELF SIND DIE ALLEINIGEN RECHTSBEHELF IM FALLE EINER GARANTIEVERLETZUNG. POLARIS HAFTET NICHT GEGENÜBER PERSONEN FÜR BEILÄUFIG ENTSTANDENE ODER FOLGESCHÄDEN JEDWEDER ART, SEI ES, DASS SIE DURCH EINE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEGRÜNDET SIND, ODER SEI ES, DASS SIE DURCH EINEN SONSTIGEN VERTRAG, DURCH FAHRLÄSSIGKEIT ODER DURCH SONSTIGE UNERLAUBTE HANDLUNG ODER ANDERWEITIGE UMSTÄNDE BEDINGT SIND. DIESER AUSSCHLUSS VON BEILÄUFIG ENTSTANDENEN ODER FOLGESCHÄDEN GILT UNABHÄNGIG VON UND UNGEACHTET EINER ETWAIGEN ENTSCHEIDUNG, DASS DER AUSSCHLIESSLICHE RECHTSBEHELF SEINEN EIGENTLICHEN ZWECK VERFEHLT HABE.

GARANTIE

ALLE STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN DER MARKTFÄHIGKEIT UND EIGNUNG SIND VON DIESER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. ALLE SONSTIGEN STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN (EINSCHLIESSLICH STILLSCHWEIGENDER GARANTIEEN DER MARKTFÄHIGKEIT UND EIGNUNG) SIND AUF DIE DAUER DER OBEN GENANNTEN SECHSMONATIGEN GARANTIEFRIST BESCHRÄNKT. POLARIS LEHNT JEDLICHE AUSDRÜCKLICHEN GARANTIEEN AB, DIE IN DIESER GARANTIEERKLÄRUNG NICHT ENTHALTEN SIND. IN MANCHEN STAATEN IST DER AUSSCHLUSS ODER DIE BESCHRÄNKUNG BEILÄUFIG ENTSTANDENER SCHÄDEN UNZULÄSSIG. IN DIESEM FALL GELTEN DIE OBIGEN BESCHRÄNKUNGEN FÜR DEN KÄUFER NICHT, INSOFERN SIE IM KONFLIKT MIT DEM MASSGEBLICHEN RECHT DES JEWEILIGEN STAATES STEHEN.

GELTENDMACHUNG VON GARANTIEANSPRÜCHEN

Sollte Ihr Fahrzeug Wartung im Rahmen der Garantie benötigen, sind Sie verpflichtet, es zu einem POLARIS-Vertragshändler mit Service-Abteilung zu bringen. Bei der Anforderung des Garantie-Service müssen Sie Ihr Exemplar der Garantieanmeldung dem Händler vorlegen. (DIE KOSTEN DES TRANSPORTS ZUM UND VOM HÄNDLER SIND VON IHNEN ZU TRAGEN.) POLARIS empfiehlt Ihnen, sich an den Händler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Grundsätzlich steht es Ihnen jedoch frei, Garantie-Serviceleistungen von jedem beliebigen POLARIS-Händler mit Service-Abteilung ausführen zu lassen.

IM LAND, IN DEM DAS PRODUKT GEKAUFT WURDE:

Reparaturen im Rahmen der Garantie oder von Technischen Mitteilungen müssen von einem POLARIS-Vertragshändler ausgeführt werden. Kunden, die innerhalb des Landes, in dem sie ihr Produkt gekauft haben, umgezogen sind oder reisen, können Reparaturen im Rahmen der Garantie und von Technischen Mitteilungen bei jedem POLARIS-Vertragshändler beantragen, der die gleiche Produktserie verkauft.

AUSSERHALB DES LANDES, IN DEM DAS PRODUKT GEKAUFT WURDE:

Wenn Sie gegenwärtig außerhalb des Landes unterwegs sind, in dem Sie Ihr Produkt gekauft haben, sollten Sie Ihr Produkt zu einem POLARIS-Vertragshändler bringen. Bitte legen Sie dem Händler einen Identitätsnachweis mit Foto als Beleg Ihres Wohnsitzes in dem Land vor, in dem der Vertragshändler, der Ihnen das Fahrzeug verkauft hat, ansässig ist. Nach Vorlage des Wohnsitz-Nachweises ist der Vertragshändler berechtigt, die Garantiereparatur durchzuführen.

NACH EINEM UMZUG:

Bevor Sie in ein anderes Land umziehen, nehmen Sie bitte mit dem POLARIS-Kundendienst sowie dem Zollamt des Ziellandes Kontakt auf. Die Importvorschriften sind von Land zu Land sehr verschieden. Um Ihre Garantieansprüche nicht zu verlieren, ist es unter Umständen nötig, POLARIS einen Nachweis Ihres Umzugs vorzulegen. Möglicherweise müssen Sie bei POLARIS zusätzliche Unterlagen anfordern, die es Ihnen ermöglichen, Ihr Produkt in dem neuen Land anzumelden. Bitte lassen Sie Ihr Produkt unmittelbar nach Ihrem Umzug im neuen Land bei einem ansässigen POLARIS-Händler erneut zur Garantie anmelden, um Ihre Garantieansprüche nicht zu verlieren und die weitere Zusendung von Informationen und Mitteilungen für Ihr Fahrzeug sicherzustellen.

GARANTIE

VON PRIVATEN VERKÄUFERN GEKAUFTE FAHRZEUGE:

Für ein POLARIS-Fahrzeug, das Sie von einer Privatperson gekauft haben, um es außerhalb des Landes, in dem es ursprünglich gekauft worden war, zu besitzen und zu nutzen, besteht keine Garantiedeckung. Dennoch müssen Sie Ihr Produkt unter Ihrem Namen und Ihrer Anschrift bei einem POLARIS-Händler im Land Ihres Wohnsitzes registrieren lassen, damit Sie weiterhin Sicherheitsinformationen und -hinweise für Ihr Produkt erhalten.

EXPORTIERTE PRODUKTE

SOWEIT KEINE ANDERS LAUTENDEN GESETZESVORSCHRIFTEN EXISTIEREN, BESTEHT KEIN ANSPRUCH AUF GARANTIELEISTUNGEN UND TECHNISCHE MITTEILUNGEN FÜR DIESES PRODUKT, WENN DAS FAHRZEUG AUSSERHALB DES LANDES VERKAUFT WIRD, IN DEM SICH DIE VERTRAGSNIEDERLASSUNG DES HÄNDLERS BEFINDET. Diese Vorschrift gilt nicht für Produkte, für die POLARIS eine Exportgenehmigung erteilt hat. Händlern ist die Erteilung von Exportgenehmigungen untersagt. Um festzustellen, ob für dieses Produkt Anspruch auf Garantieleistungen oder Reparaturen besteht, wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler. Diese Regel gilt nicht für Produkte, die für Behördenvertreter oder Angehörige des Militärs im Auslandseinsatz außerhalb des Landes der Vertragsniederlassung ihres Händlers registriert sind. Diese Regel gilt nicht für Sicherheitsmitteilungen.

HINWEIS

Wenn Ihr Produkt außerhalb des Landes, in dem es ursprünglich gekauft wurde, angemeldet ist und Sie nicht die oben beschriebenen Schritte ausgeführt haben, erhalten Sie für Ihr Produkt keinerlei Garantieleistungen oder Technische Mitteilungen mehr. Sie bekommen jedoch weiterhin Sicherheitsmitteilungen. Produkte, die für Behördenvertreter oder Angehörige des Militärs im Auslandseinsatz außerhalb des Landes des ursprünglichen Kaufes registriert sind, haben weiterhin Anspruch auf die beschränkte Garantie.

Bitte besprechen Sie Garantiefälle mit Ihrem Händler. Sollte Ihr Händler zusätzliche Unterstützung benötigen, wendet er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei POLARIS.

Diese Garantie gewährt Ihnen bestimmte zusätzliche Rechtsansprüche, und möglicherweise haben Sie je nach Land noch weitere Rechte. Sofern eine der oben aufgeführten Bestimmungen durch Staats-, Landes- oder lokales Gesetz außer Kraft gesetzt wird, gelten alle anderen Garantiebestimmungen dennoch in vollem Umfang.

Fragen richten Sie bitte an den POLARIS-Kundendienst:

Vereinigte Staaten und Kanada: 1-800-POLARIS (1-800-765-2747)

Französisch: 1-800-268-6334

US-UMWELTMINISTERIUM GARANTIE AUF EMISSIONSRELEVANTE TEILE

Diese Garantie auf emissionsrelevante Teile gilt zusätzlich zu der POLARIS-Grundgarantie auf Ihr Fahrzeug. POLARIS Industries Inc. garantiert, dass dieses emissionszertifizierte Fahrzeug so konstruiert, gebaut und ausgerüstet ist, dass die geltenden Emissionsvorschriften des US-Umweltministeriums EPA zum Zeitpunkt des Erstkaufs erfüllt werden. POLARIS garantiert die Freiheit des Fahrzeugs von Material- und Verarbeitungsmängeln, die die Nichteinhaltung dieser Vorschriften zu Folge haben würde.

Die Garantiezeit für emissionszertifizierte Geländefahrzeuge mit mehr als 100 cm³ Hubraum beginnt am Tag des Kaufs durch den Erstbesitzer und erstreckt sich auf die ersten 500 Motorbetriebsstunden, die ersten gefahrenen 5000 km (3100 mi) des Fahrzeugs bzw. die ersten 30 Kalendermonate ab dem Kaufdatum, je nachdem was zuerst eintritt. Die Garantiezeit für emissionszertifizierte Geländefahrzeuge (ATVs) mit weniger als 100 cm³ Hubraum beginnt am Tag des Kaufs durch den Erstbesitzer und erstreckt sich auf die ersten 250 Motorbetriebsstunden, die ersten gefahrenen 2500 km (1550 mi) des Fahrzeugs bzw. die ersten 30 Kalendermonate ab dem Kaufdatum, je nachdem was zuerst eintritt. Dieser Garantiezeitraum für emissionsrelevante Teile gemäß EPA wird mindestens auf die Gültigkeit der Standard-Werksgarantie erweitert, die Polaris für das Fahrzeug insgesamt gewährt. Der Garantiezeitraum für emissionsrelevante Teile gemäß EPA wird nicht verlängert, wenn Sie zusätzliche Garantieleistungen in Form eines Wartungsvertrags oder anderer kostenpflichtiger Garantieverlängerungen erwerben. Gegebenenfalls sind emissionsrelevante Teile, abhängig von den Bedingungen des kostenpflichtigen Wartungsvertrags oder der kostenpflichtigen Garantieverlängerung, jedoch durch diese gedeckt.

Die Garantie auf emissionsrelevante Teile erstreckt sich auf Komponenten, deren Ausfall zu einer Erhöhung der unter die Emissionsvorschriften fallenden Emissionen führt, sowie auf die Bestandteile von Systemen, deren ausschließlicher Zweck die Emissionsbegrenzung ist. Die Reparatur oder der Ersatz sonstiger, nicht unter diese Garantie fallender Komponenten ist Sache des Fahrzeugeigentümers. Diese Garantie auf emissionsrelevante Teile gilt nicht für Komponenten, deren Ausfall keine Erhöhung, der unter die Vorschriften fallenden Emissionen, zur Folge hat.

Im Fall der Abgasemissionen sind alle Motorteile, die zu folgenden Systemen gehören, emissionsrelevante Komponenten:

- Luftansaugsystem
- Kraftstoffanlage
- Zündanlage
- Abgasrückführsysteme

Auch die folgenden Teile gelten als für Abgasemissionen relevante Komponenten:

GARANTIE

- Nachbehandlungsvorrichtungen
- Kurbelgehäuse-Entlüftungsventile
- Sensoren
- elektronische Steuergeräte

Die folgenden Teile gelten als für Verdunstungsemissionen relevante Komponenten:

- Kraftstofftank
- Tankdeckel
- Kraftstoffleitung
- Kraftstoffleitungs-Anschlussstücke
- Schellen*
- Druckentlastungsventile*
- Steuerventile*
- Steuerungsmagnetschalter*
- elektronische Bedienelemente*
- Unterdruckregelungsmembrane*
- Seilzüge*
- Regelungsgestänge*
- Spülventile
- Dampfschläuche
- Flüssigkeits-/Dampf-Abscheider
- Aktivkohlebehälter
- Aktivkohlebehälter-Halterungen
- Vergaserspülanschluss

*Soweit für das Kraftstoffdunstrückhaltesystem relevant.

Zu den emissionsrelevanten Teilen gehören auch alle Teile, die ausschließlich dem Zweck dienen, den Schadstoffausstoß zu reduzieren, oder deren Ausfall einen Anstieg des Schadstoffausstoßes zur Folge hat, ohne dass die Motor-/Maschinenleistung deutlich abnimmt. Ausschließlicher Rechtsbehelf für die Verletzung dieser beschränkten Garantie ist nach ausschließlichem Ermessen von POLARIS, die Reparatur oder der Ersatz mangelbehafteter Materialien, Komponenten bzw. Produkte. DIE IN DIESER BESCHRÄNKTEN GARANTIEERKLÄRUNG ZUGEBILLIGTEN RECHTSBEHELFE SIND DIE ALLEINIGEN RECHTSBEHELFE IM FALLE EINER GARANTIEVERLETZUNG. POLARIS HAFTET NICHT GEGENÜBER PERSONEN FÜR BEILÄUFIG ENTSTANDENE ODER FOLGESCHÄDEN JEDWEDER ART, SEI ES, DASS SIE DURCH EINE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEGRÜNDET SIND, ODER SEI ES, DASS SIE DURCH EINEN SONSTIGEN VERTRAG, DURCH FAHRLÄSSIGKEIT ODER DURCH SONSTIGE UNERLAUBTE HANDLUNG ODER ANDERWEITIGE UMSTÄNDE BEDINGT SIND. DIESER AUSSCHLUSS VON BEILÄUFIG ENTSTANDENEN ODER FOLGESCHÄDEN GILT UNABHÄNGIG VON UND UNGEACHTET EINER ETWAIGEN ENTSCHEIDUNG, DASS DER AUSSCHLIESSLICHE RECHTSBEHELFE SEINEN EIGENTLICHEN ZWECK VERFEHLT HABE.

ALLE STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN (EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BEGRENZT AUF, STILLSCHWEIGENDE GARANTIEEN DER MARKTFÄHIGKEIT UND EIGNUNG) SIND AUF DIE DAUER DER GENANNTEN GARANTIEFRIST BESCHRÄNKT. POLARIS LEHNT JEGLICHE AUSDRÜCKLICHEN GARANTIEEN AB, DIE IN DIESER GARANTIEERKLÄRUNG NICHT ENTHALTEN SIND. In Ländern, in denen

zeitliche Begrenzungen stillschweigender Garantien unzulässig sind, gilt die obige Beschränkung u. U. nicht, sofern sie dem maßgeblichen Recht des Landes widerspricht.

Nicht unter die beschränkte Garantie fallen Störungen, die nicht durch Material- oder Verarbeitungsmängel bedingt sind. Nicht unter die Garantie fallen Defekte, die aufgrund von Unfällen, Missbrauch oder unsachgemäßem Umgang oder unsachgemäßer Wartung oder Verwendung entstanden sind. Außerdem deckt diese limitierte Garantie keine Motoren, die baulich verändert wurden oder wenn das Fahrzeug in Wettkämpfen eingesetzt wurde. Darüber hinaus deckt diese limitierte Garantie keine Beschädigungen, Korrosionsschäden oder sonstigen Mängel, die durch Feuer, Explosion oder ähnliche Ursachen, die sich der Einflussnahme durch POLARIS entziehen, verursacht wurden.

Der Eigentümer ist verpflichtet, die in der Betriebsanleitung aufgeführten planmäßigen Wartungsmaßnahmen durchzuführen. POLARIS kann Garantieansprüche für Störungen ablehnen, die auf unsachgemäße Wartung oder unsachgemäßen Gebrauch seitens des Eigentümers oder Fahrers, auf Unfälle, deren Ursachen nicht POLARIS anzulasten sind, oder auf höhere Gewalt zurückzuführen sind.

Die Emissionsbegrenzungseinrichtungen bzw. -systeme des Fahrzeugs können durch jede qualifizierte Werkstatt oder Person gewartet, ausgetauscht oder repariert werden. Ein POLARIS-Vertragshändler kann alle Wartungsarbeiten durchführen, die an dem Fahrzeug erforderlich sind. Polaris empfiehlt für die Wartung die Verwendung von POLARIS-Teilen, gleichwertige Teile können jedoch verwendet werden. In den USA gilt es als Verstoß gegen das Luftreinhaltungsgesetz (Clean Air Act), Austauschteile zu verwenden, welche die Wirksamkeit der Emissionsbegrenzungssysteme des Fahrzeugs beeinträchtigen. Unbefugtes Hantieren mit Emissionsbegrenzungseinrichtungen ist durch das US-Bundesgesetz untersagt.

BEWOHNER VON KALIFORNIEN

Bestimmte POLARIS Geländefahrzeuge sind in zwei Ausführungen erhältlich: 49-Bundesstaaten- oder 50-Bundesstaaten-Ausführung. Nur die 50-Bundesstaaten-Modelle sind für den Verkauf in Kalifornien zugelassen. Die für den Vertrieb in Kalifornien zugelassenen 50-Bundesstaaten-Modelle sind am Buchstaben „B“ erkennbar, der an der neunten Stelle der Modellnummer angegeben ist (z. B. R16RTE87B). Die POLARIS 50-Bundesstaaten-Modelle verfügen über konstruktive und bauliche Eigenschaften, die unter anderem die Zuladung der Pritsche begrenzen. Jegliche Veränderungen dieser Eigenschaften können einen Verstoß gegen geltende kalifornische Bestimmungen darstellen und zum Verlust dieser durch den Hersteller angebotenen eingeschränkten Garantie für emissionsrelevante Teile führen.

Fragen zu Ihren Rechten und Pflichten bezüglich der Garantie richten Sie bitte an den POLARIS-Kundendienst:

Vereinigte Staaten und Kanada: 1-800-POLARIS (1-800-765-2747)

Französisch: 1-800-268-6334

7-polige Anhänger- Steckverbinder	46
--	----

A

Ab- und Anbau einer Anhängervorrichtung	45
Abgasreinigungsanlage	97
Abschleppen eines <i>RANGER</i>	76
Abstellen auf Unterstellböcke	113
Abstellen des Motors	66
Abwürgen des Motors an Steigungen	26
Allradantrieb/Bergabfahrhilfe	79
Altersbeschränkungen	21
Anhängervorrichtung	44
Anhängervorrichtungen	44
Anheben des Fahrzeugs für Wartungsmaßnahmen	113
Anlassen des Motors	65
Anmeldung, Garantie	156
Antriebsriemenverschleiß/ Riemen versengt	151
Anzeige Motorwarnleuchte/ Fehlercode	52
Anzeigeblock	47
Auffüllen und Wechseln des Kühlmittels	114
Aufladen der Batterie	137
Augenschutz	13
Ausgleichsbehälter, Kühlmittelstand	116
Außenreinigung	141
Auswechseln einer Scheinwerferglühlampe	134
AWD-Fahrbereichsschalter (sofern eingebaut)	34

B

Batterie	136
Batterieausbau	136
Batterieeinbau	137
Batteriewartung	143
Bekleidung	13
Beleuchtung	134

Bergab fahren	70
Bergabfahrhilfe (ADC)	81
Bergauf fahren	69
Beschränkte Emissions- Garantie	161
Beschränkte Garantie	155
Betrieb auf rutschigem Untergrund	26
Betrieb bei kalter Witterung	62
Betrieb im Fahrbereich	80
Betrieb ohne Einweisung	20
Betriebsanforderungen	64
Betriebsdatenbereich	49
Bewohner von Kalifornien	163
Biodieselmotoren	59
Blinkerhebel	33
Blitzschlag und Hochspannungsleitungen	28
Bremsen	67, 127
Bremsleuchten	136
Bremspedal	35

D

Drehmomentwerte für Achs- und Radmutter	132
Drehzahlmesser (U/min)	50
Durchfahren von Gewässern	71

E

Ein- und Aussteigen	73
Einbauorte der Bauteile	29
Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs	55
Einfahren des PVT-Getriebes (Kupplungen/Riemen)	56
Einlagerung	141
Einlagerung der Batterie	137
Einlagerungsort	143
Einnebeln des Motors	142
Einstellen der Federung	130
Einstellen der Scheinwerfer	135
Einstellen des Gaspedalspiels	127
Eintauchen des Fahrzeugs	120
Elektromagnetische Störungen	97

Elektronische Servolenkung.....	37
Entleeren der Pritsche	78
Exportierte Produkte	160
Extrembeanspruchung – Definition.....	99

F

Fahrbereichsschalter.....	79
Fahren	67
Fahren auf rutschigem Untergrund	68
Fahren im Rückwärtsgang (R).....	72
Fahren mit dem stufenlosen PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission).....	119
Fahren mit einem Beifahrer.....	68
Fahren quer zum Hang	70
Fahren über Hindernisse.....	72
Fahrzeug-Einfahrzeit.....	55
Fahrzeug- Identifikationsnummern	10
Falsche Kurventechnik	25
Falsche Technik beim Bergauffahren	25
Falsches Vorgehen bei Bergabfahrten	25
Fernlichtschalter.....	33
Feststellbremshebel.....	36
Flüssigkeitsstände	142
Funkenfänger	97, 122

G

Gangschalthebel	31
Gaspedal und Gaszug	126
Gaspedalspiel.....	126
Gefährdung durch Abgase.....	24
Geltendmachung von Garantieansprüchen	159–160
Geräuschemissions- Begrenzungssystem	97
Getriebe	110
Getriebegehäuse- Spezifikationstabelle.....	110

H

Handschuhe	13
Heiße Auspuffanlage.....	24
Hindernisse	72
Hintere Anhängavorrichtung	44
Hupenschalter	33

K

Kabinennetze	42
Kabinennetze und Türen	23
Kilometerzähler	50
Kombiinstrument	46
Konsole	30
Kraftstoff-Stabilisierungsmittel	142
Kraftstoffe mit Biodiesel- Beimengung	63
Kraftstoffempfehlungen.....	57
Kraftstofffilter/ Wasserabscheider	125
Kraftstoffsicherheit	28
Kühler und Lüfter.....	114
Kühlerhaubenverriegelung	42
Kühlmittelstand im Kühler.....	115
Kühlsystem	113
Kupplungssystem	147

L

Leerlaufdrehzahl	126
Legende für die Wartungstabelle.....	100
Lichtmaschinenriemen.....	123
Lüfter, Kühlung.....	114
Luftfilter	121
Luftfilter/Luftfiltergehäuse	142

M

Messeinheiten	49
Mitführen eines Beifahrers.....	23
MODE-Knopf.....	35
Motor bleibt stehen oder verliert Kraft.....	153

Motor dreht durch, aber springt nicht an	152
Motor dreht nicht durch	152
Motor läuft unruhig, bleibt stehen oder hat Fehlzündungen	153
Motorbetriebsstunden	50
Motorfehlzündungen	153
Motoröl	105
Motortemperatur	51

N

Nebenverbraucherbuchse	30
Nicht ionisierende Strahlung	97

O

Öl und Ölfilter	142
Öl- und Ölfilterwechsel	108
Ölempfehlungen	106
Ölstandsprüfung	107

P

Parken an Steigungen	73
Parken des Fahrzeugs	73
Pflege des Windenseils	92
Pflege von Chromfelgen (sofern vorhanden)	141
POLARIS-PRODUKTE	149
Polieren des Fahrzeugs	140
Positionen der Warnhinweise zu Last/Beifahrer/Reifendruck und Kupplungsdeckel	14–15
Positionen für allgemeine Warnungen und Gangwechselwarnungen	13
Programmierbares Wartungsintervall	52
Prüfen des Gaspedalspiels	126
Prüfen des Lenkradspiels	129
Prüfen und Schmieren	142
Prüfungen vor Fahrtantritt	56

R

Radausbau	132
Radeinbau	133
Reifen	131
Reifenprofiltiefe	131
Rostbekämpfung	141
Routinewartungstabelle	99
Rückwärtsgang (R)	72

S

Sachgemäßer Betrieb	20
Schmierempfehlungen	104
Schmierpunkte	105
Schutzrüstung	11, 22
Helm	12
Schwache Batterieladung/ Batterieüberspannung	51
Servolenkeinheit (Reinigung)	134
Sicherheit, Winden-Wartung	95
Sicherheitsanweisungen an den Fahrer	17
Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte	13
Sicherheitsgurte	22, 40
Sicherheitsschulung	11
Sicherheitswarnsymbole	7
Sicherungen	136
Signalwörter	7
Sitz- und Staufächer	37
Sitzausbau	39
Sitze	38
Sitzeinstellung	38
Spiegel	37
Sprünge und Kunststücke	22
Stabilisieren des Kraftstoffs	142
Stiefel	13
Stoßbelastung der Winde	93
Streckenkilometerzähler	50
Stufenloses Getriebesystem POLARIS	117

T

Tankdeckel	37
------------------	----

Tanken	62
Technische Veränderungen	19
Transportieren des <i>RANGER</i>	143
Transportieren von Ladungen	74
Transportieren von Ladungen auf dem Fahrzeug	23

Ziehen von Lasten	77
Zuladung	75
Zündschalter/Lichtschalter	32
Zusätzliche technische Kraftstoff-Anforderungen	58

U

Überrollkäfing (ROPS)	43
Uhr	51
Umgang mit Benzin	28
Umgang mit Kraftstoff	61
Unsachgemäße Reifenwartung	25

V

Versäumnis der Kontrolle vor Fahrtantritt	23
Verstellbares Lenkrad	30
Vibrations- und Geräuschemissionen – Europa ...	98
Vorderachsgetriebe (bedarfsgesteuerter Antrieb)	112

W

Warnblinkanlagenschalter	33
Warnsymbole	7
Wartung der Winde; Sicherheit bei Wartungsarbeiten	95
Wartungsprotokoll	165
Waschen des Fahrzeugs	139
Wiederinbetriebnahme nach der Einlagerung	143
Winden- Sicherheitsanweisungen	83
Winden-Stoßbelastung	93
Windenbedienung	85

Z

Zertifizierungsaufkleber der hinteren Anhängvorrichtung	45
--	----



POLARIS®

Den Standort des nächstgelegenen
POLARIS-Händlers erfahren Sie im
Internet auf www.polaris.com.

Polaris Sales Europe Sàrl
Route de l'Etraz
Business Center A5
1180 Rolle, Schweiz



Teilenummer 9928412-de Rev. 01